



## Der Haarspalter

INTERVIEW Seite 06



## Auf Augenhöhe

POLITIK Seite 09



## Städte verstehen

KULTUR Seite 16

Dönschdeg,  
13. Oktober 2015

LËTZEBUERGER

68. Joergang  
N°238

# Journal

Politik, Finanzen a Gesellschaft

## Der Strippenzieher aus Katar

George Nasra, CEO von Precision Capital, spricht erstmals exklusiv über die BIL, die KBL epb und die Rolle der Eigentümer aus Nahost

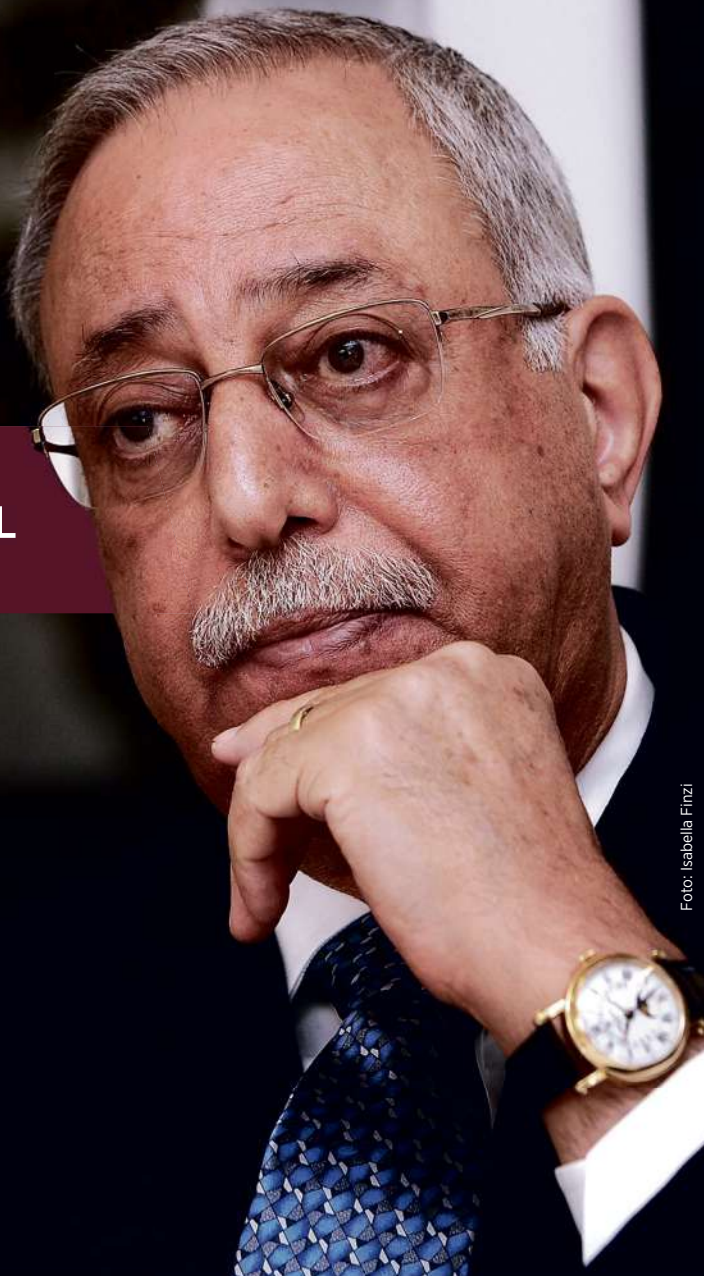


Foto: Isabella Finzi

Seiten 03-05

### AM FOKUS



#### KLOERTEXT

**Deutlicher absprechen**  
Petition eingereicht: Baustellen bitte drei Tage vorher ankündigen  
☞ Seite 03



#### POLITIK

**Grüne Prioritäten**  
„déi gréng“ setzen auf Nachhaltigkeit und erwarten Diskussionen  
☞ Seite 10



#### UECHTER D'LAND

**Erste Bewegungen**  
2017 sollen Betriebe in der Gewerbezone am „Fridhaff“ einziehen  
☞ Seite 17

### OPGEPIKT

# 159.981

Da hat uns der www-essentiell aber gestern trotz sonnigstem Sonnenschein (wir verbrachten den ganzen Tag dann auch mit unseren diversen Praktikantinnen auf der Redaktionsterrasse mit seiner „Jetzt kommt der Bibber-Herbst nach Luxemburg“-Prognose gehörig die Laune verdorben. So orakelte das Nachrichtenmagazin, dass Mittwoch „sogar schon die ein oder andere Schneeflocke vom Himmel fallen“ könnte, also ausgerechnet zum gleichen Zeitpunkt, wo im Abgeordnetenhaus die neuen, etatentwurflichen USB-Sticks verteilt werden. Bleibt zu hoffen, dass die gramegnanische Haushaltswende weniger Anlass zum



**PASCAL STEINWACHS**  
ist schon ganz bibberisch.

Frösteln gibt als das doofe Wetter, wollen Xavier, Etienne, Pierre & Co. doch anscheinend immer noch sparen. In die Vollen gegangen ist hingegen (obwohl er dorthin geflogen ist) Außenminister Asselborn, als er am Freitag zusammen mit anderen Honoratioren der Umverteilung der ersten Flüchtlinge in Italien beiwohnte, und die ersten 19 (!) von insgesamt 160.000 Flüchtlingen verabschiedete, auch wenn das - einem startenden Flugzeug nachwinken - gehörig skurril wirkt. Bleiben dem EU-Verteilungsschlüssel zufolge also nur noch 159.981 Flüchtlinge, die umverteilt werden müssen, aber die werden wohl ohne Winke-Winke-Kompanie auskommen müssen...

## Direkte Aufnahme

### UN-Kommissar: Flüchtlinge auf direktem Weg nach Europa bringen

**ATHEN** UN-Flüchtlingskommissar António Guterres hat Europa aufgerufen, Flüchtlinge direkt aus den Lagern und Ländern außerhalb des Kontinents aufzunehmen. Dabei sollten die EU-Staaten nicht nach Religion oder anderen Kriterien unterscheiden, sagte Guterres gestern in Athen.

„Ich kann nicht verstehen, wenn ich die Küste von Lesbos sehe, dass Menschen 1.000 Euro für die (gefährliche) Überfahrt zahlen müssen“, sagte Guterres. Die direkte Aufnahme sei der beste Weg, um Menschenleben zu schützen.

Nach Angaben des UN-Flüchtlingskommissariats sind seit Jahresbeginn gut 445.000 Flüchtlinge auf den Inseln der Ostägäis angekommen. Europa müsse damit rechnen, dass noch mehr Men-

schen aufgenommen und umgesiedelt werden müssten, sagte Guterres. „Die Umsiedlung von 160.000 (Menschen aus Italien und Griechenland) wird nicht genug sein.“ Das Problem könne nicht von einem Staat gelöst werden. „Es ist ein Weltproblem“, fügte er hinzu.

#### „Ich bin beeindruckt“

Bei seinem Besuch auf der Insel Lesbos und in einem Aufnahmelager in Athen habe er festgestellt, dass die Griechen im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles täten, um den ankommenden Menschen zu helfen. „Ich bin beeindruckt“, sagte Guterres. Dies gelte sowohl für die Bürger als auch für die Regierung unter Premier Alexis Tsipras. „Er spricht die gleiche Sprache wie das UN-Flüchtlingswerk.“ DPA



### ZOOM

**Durchhaltevermögen**  
Interview mit der luxemburgischen Autorin Natascha Schmit  
☞ Seite 24



### WIRTSCHAFT

**PwC garde le sourire**  
Ses revenus ont augmenté de 7% au terme de son exercice décalé  
☞ Page 25

1,40 EUR  
9 771560 590003 10238



HAUT AM JOURNAL

PANORAMA



**Fan-Porträt**  
Tennisstar Novak Djokovic demonstriert sein Selfie-Können **Seite 07**

POLITIK



**Teurer**  
Jahresvergleich: Wohnungspreise um 5,4 Prozent gestiegen **Seite 11**

KULTUR



**Geburtstagsausgabe**  
Höhepunkte der 30. Preisüberreichung des FIFF **Seite 15**

UECHTER D'LAND



**Flugeinlagen**  
BMX-Champion Viki Gomez heute auf der Home & Living **Seite 19**

WIRTSCHAFT



**Falscher Weg**  
US-Ökonom Galbraith kritisiert Umgang mit Griechenland **Seite 27**

LIFE & STYLE



**Dach mal anders**  
Knauf präsentiert mit Urbanscape ein neues Gründachsystem **Seite 30**

Service Seite 08 / ZOOM Seite 24 / Horoskop Seite 31 / People Seite 32

KONTAKT

Abo-Hotline: +352 265 333 -1  
Inserate: E-Mail annonces@journal.lu, Telefon +352 265 333 -1,  
Adresse Résidence De Beauvoir, 51, rue de Strasbourg,  
L-1021 Luxembourg  
Geschäftsanzeigenregie: Espace Médias s. a.,  
Telefon +352 44 44 33-1, contact@espace-medias.lu,  
www.espace-medias.lu  
Redaktion: journal@journal.lu

IMPRESSUM

Herausgeber: Editions Lëtzebuerg Journal s. a. Luxembourg  
Direktor & Chefredakteur: Claude Karger  
Druck: Editpress Luxembourg s.a.

Einzelverkauf: 1,40 Euro

EDITORIAL

Zurück zur Nationalität

Wer sich als politischer Kommentator mit dem neuen Nationalitätengesetz befasst, rührt an durchwachsene Erinnerungen. Am vergangenen 7. Juni haben sich nämlich die Luxemburger mehrheitlich gegen das Ausländerwahlrecht bei Parlamentswahlen ausgesprochen, was die Politik vor die wichtige Frage stellte, wie denn jetzt Luxemburger und Nicht-Luxemburger zueinander stehen, und wie am besten der sozialen Kohäsion zuzuarbeiten wäre. Gegner des Ausländerwahlrechts argumentierten oft, Ausländer sollten doch die Luxemburger Nationalität annehmen; ob sie damit auch einen erleichterten Zugang zur Nationalität gemeint haben, ist ungewiss. Allerdings ist dies der Kompromiss, der die Regierung jetzt vorschlägt.

Der Gesetzentwurf, der die obligatorische Aufenthaltsdauer im Land vor der Naturalisierung verkürzt, die Sprachtests vereinfacht, für hier geborene Kinder ein Bodenrecht mit gewissen Einschränkungen einführt, und ebenfalls den Zugang zur Nationalität für Ausländer ermöglicht, die einen Luxemburger heiraten, birgt ohne Zweifel mittelfristig ein Potenzial, die Integration zu fördern. Insbesondere die Möglichkeit, die luxemburgische Staatsbürgerschaft bereits für ausländische Kinder ab 12 Jahre beantragen zu können, die hier geboren sind, wird all jene Bemühungen festigen, die bereits jetzt im diesem Sinne in unseren Schulen gemacht werden. Während die Schule an sich keine Kompetenzen in der Nationalitätenfrage hat, und lediglich die Aufgabe hat, alle Kinder zu unterrichten und allen bestmögliche Chancen zu geben, bekommt die Schule als privilegierte Institution für Integration hier Schützenhilfe. Nicht-luxemburgische Kinder,

die hier aufwachsen und auf natürliche Art und Weise unsere Sprache und unsere Kultur lernen, können demgemäß nahtlos den Zugang zur Nationalität erhalten. Oft spielen Kinder auch bei der Integration der Eltern eine wichtige Rolle, und sind sogar manchmal die Dolmetscher der Familie. Die Reduzierung der Sprachanforderungen führt sicherlich auch zu mehr Chancengerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt, und zu einem verbesserten Zugang von Nicht-Luxemburgern zur öffentlichen Funktion. Ob allerdings die Gegner des Ausländerwahlrechts diesen erleichterten Zugang zur Nationalität begrüßen, ist eine andere Frage. Aber er ist eine wichtige Antwort darauf, dass in Luxemburg der Prozentsatz derjenigen, die einen Luxemburger Pass haben, immer kleiner wird, was dann auch bedeutet, dass der Prozentsatz der Wähler sich beständig verringert.

Dieses demokratische Defizit sollte uns alle interpellieren. Es ist davon auszugehen, dass Nicht-Luxemburger, die seit langem bei uns leben, und jetzt die Nationalität beantragen, auch eine Verbundenheit zu unserem Land empfinden, und zu uns gehören wollen. Auch die Rekrutierungsprobleme in verschiedenen Berufssparten, die durch die Sprachanforderungen entstanden, wie etwa bei Ingenieuren und Mathematiklehrern, könnte man besser in den Griff bekommen. Selbst jene Luxemburger, die also dem erleichterten Zugang zur Nationalität eher skeptisch entgegen sehen, müssen zugeben, dass kein wirtschaftlicher Bereich mehr hier in Luxemburg ohne die Ausländer funktionieren würde, und dass unser hoher Lebensstandard auf diesem Miteinander beruht.



COLETTE MART begrüßt die Reform.

PRIX NOBEL D'ÉCONOMIE

Riche de savoir

CATHERINE KURZAWA

Le prix Nobel d'économie est revenu hier à un chercheur original: Angus Deaton s'est en effet penché sur la consommation, et en particulier celle des plus pauvres. En 2013, il a décrit dans son ouvrage «Le Grand Evasion: santé, richesse et origines de l'inégalité» comment l'humanité a accru son bien-être sur fond d'accroissement des inégalités. C'est incontestable: nous vivons dans un monde de plus en plus inégalitaire où le choc des extrêmes est de plus en plus fort. Mais force est de constater que la nature humaine fait qu'on n'en n'a jamais assez. Il suffit de voir que des gagnants du jackpot à la loterie retiennent leur chance pour gagner encore et toujours plus ou comment les grands de ce monde composent leurs revenus. En 2010, Angus Deaton s'était déjà fait remarquer pour une étude en collaboration avec le lauréat du Nobel d'économie de 2002 Daniel Kahneman. Ils avaient démontré que l'argent ne fait pas le bonheur au-delà de 75.000 dollars par an. Avec des sujets d'études accessibles au grand public, le lauréat du prix Nobel d'économie a tout gagné: outre la reconnaissance du monde académique, il est parvenu à prouver que l'économie n'est pas une discipline aussi complexe ou rébarbative qu'il n'y paraît. Et rien que pour ça, l'Americano-Britannique les mérite, ses 860.000 euros de gains; même si au final, la reconnaissance et l'accomplissement de toute une carrière priment.

AUSGESETZTE TRIPARTITE

Nicht zu lange warten

CLAUDE KARGER

Wer die Aktualität verfolgt weiß, wie hoch das Arbeitspensum der Regierung derzeit ist. Die „Présidence“ ist kein Zuckerschlecken, zumal sie mit einer gewaltigen Menge an Krisen - Griechenland, Flüchtlinge, Syrien, Ukraine... - zu tun hat. Hinzu kommen noch die zahlreichen Reformbaustellen zuhause - nicht alle sind krisenbefreit. An sich die wenigsten. Dass vor diesem Hintergrund die bereits Ende April für gestern festgelegte „Tripartite“ auf Anfang 2016 verschoben wurde, verwundert nicht. Und wenn kein beschlussfähiges Dossier vorliegt - im April war man sich etwa über die Neuregelung des Elternurlaubs einig geworden - warum soll man sich dann in großer Runde treffen? Über Wirtschaft und

Arbeitsmarkt wird auch in anderen Gremien intensiv diskutiert. Gewerkschaften und Arbeitgeber sind sich einig, dass nicht „mordicus“ eine Dreierunde stattfinden muss, wenn Entscheidungen nicht spruchreif sind. Mit „aussitzen“ („Wort“) oder „Stillstand in der nationalen Politik“ (CSV) hat die Terminverlegung nichts zu tun. Die Liste der Herausforderungen wird indes freilich nicht kürzer und die Umsetzungen der Abkommen der Regierung mit Gewerkschaften und Patronat nicht leichter. Um so mehr das Klima zwischen den beiden Partnern so angespannt ist, wie lange nicht mehr. Die Schulduweisungen dafür fliegen tief. Die Regierung sollte nicht zu lange warten, sie wieder an einen Tisch zu bringen zu versuchen.

„EAT IT“-FESTIVAL

Zu viel des Guten

JEFF KARIER

Opfer des eigenen Erfolgs: So könnte man das beschreiben, was vergangenen Sonntag den Organisatoren des ersten Street Food-Festivals „Eat It“ auf dem Gelände der Rotondes passiert ist. Mehrere Tausend Besucher sollen das Festival besucht, oder das zumindest versucht haben. Denn, es war weder genug Platz, noch genug zu essen für diese Menschenmassen, mit der niemand, am allerwenigsten die Organisatoren gerechnet hatten. Auf Facebook entstand daher ein kleiner Shitstorm. Dort wurde sich in

einer Form aufgeregt, als hätte man teures Geld gezahlt und nichts dafür bekommen. Dabei war das Festival gratis. Wenn man merkt, dass eine Bar, eine Restaurant oder sonst ein Lokal überfüllt ist, dann hält niemand einen davon ab, woanders Hunger und Durst zu stillen, so auch hier. Und dass bei der ersten Ausgabe einer solchen Veranstaltung auch nicht unbedingt alles gelingen kann, ist eher die Regel, als die Ausnahme. Bis spätestens nächstes Jahr haben die Organisatoren ihre Lehren gezogen und alles wird besser funktionieren, Sie werden schon sehen.





WO STEHEN WIR?

# Little big Katar

## Der Al-Thani-Familie gehören nicht nur hier Banken

Hamad Bin Jassim Al-Thani hat zwei Dinge, von denen die meisten Menschen gerne auch recht viel hätten: Geld und Zeit. Seit seinem Rückzug aus der Politik ist der mächtige Mann aus Katar vor allem als Großinvestor tätig. Zuvor hatte er ab 2003 zehn Jahre lang den Staatsfonds Qatar Investment Authority (QIA) geprägt.

Staatsfonds gibt es viele auf der Welt. Ihr Sinn ist es, vor allem für die Zukunft vorzusorgen und den Risiken einseitiger Geldquellen - wie beispielsweise Erdöl oder Erdgas - etwas entgegen zu setzen. Es gibt zwar regelmäßig Veröffentlichungen. Aber wie viel Geld insgesamt dahinter steckt, weiß kein Mensch. Für den QIA sind es geschätzt 256 Milliarden US-Dollar. Das ist zwar weniger als Norwegen in seinem Fonds hat. Aber immer noch genug, um ganz massiv einzukaufen, von Immobilien über Fußballklubs bis hin zu Banken.

Dem QIA gehören neben Anteilen an Porsche und Volkswagen, der Royal Dutch Shell, dem spanischen Stromerzeuger Iberdrola, dem französischen Baukonzern Vinci sowie seinem Dienstleister Cegelec, dem Schweizer Rohstoffkonzern Glencore und dem britischen Supermarkt Sainsburys sowie dem Edelkaufhaus Harrod's unter anderem Anteile an der Agricultural Bank of China, der spanischen Banco Santander, der drittgrößten britischen Bank Barclays und der Deutschen Bank, demnächst vielleicht die Formel 1.

Frisch dazu gekauft hat der Fonds auch interessante Immobilien wie Printemps und das Royal Monceau in Paris oder den Sitz von HSBC in London, der als teuerste Immobilieninvestition des vergangenen Jahres gilt. Besonders auffällig war noch der Kauf des Londoner Finanzdistrikts, der City, sowie 20 Prozent der Anteile an der Londoner Börse. Auch Canary Wharf, die Chelsea Baracks und der Shard Tower profitierten von

Dollars aus Katar. Für den Fußball blieben die Kataris allerdings Paris treu und investierten in den Paris Saint Germain. All das zeigt, wie gestreut wird: Finanzinstitute in Europa, Immobilien und namhafte Konzerne sind gefragt. Auch wenn al-Thani in die Medienholding Lagardère und die Airbus-Mutter EADS investiert: Banken bleiben ein Schwerpunkt. So gibt es Beteiligungen an dem Credit Suisse und der belgischen KBC sowie der Dexia.

Al-Thani gilt als Schlüsselfigur in seinem Land. Er war Ministerpräsident und Außenminister von Katar. Doch er gab alle Posten auf, als der Emir Hamad Bin Khalifa Al-Thani seinem 33 Jahre jungen Sohn die Führung übergab. Gemeinsam mit seinem Cousin hatte der Fonds-Lenker 1995 den Putsch vollzogen. Zwar wurde Hamad Bin Jassim Al-Thani nicht Emir. Aber er hatte die Kasse.

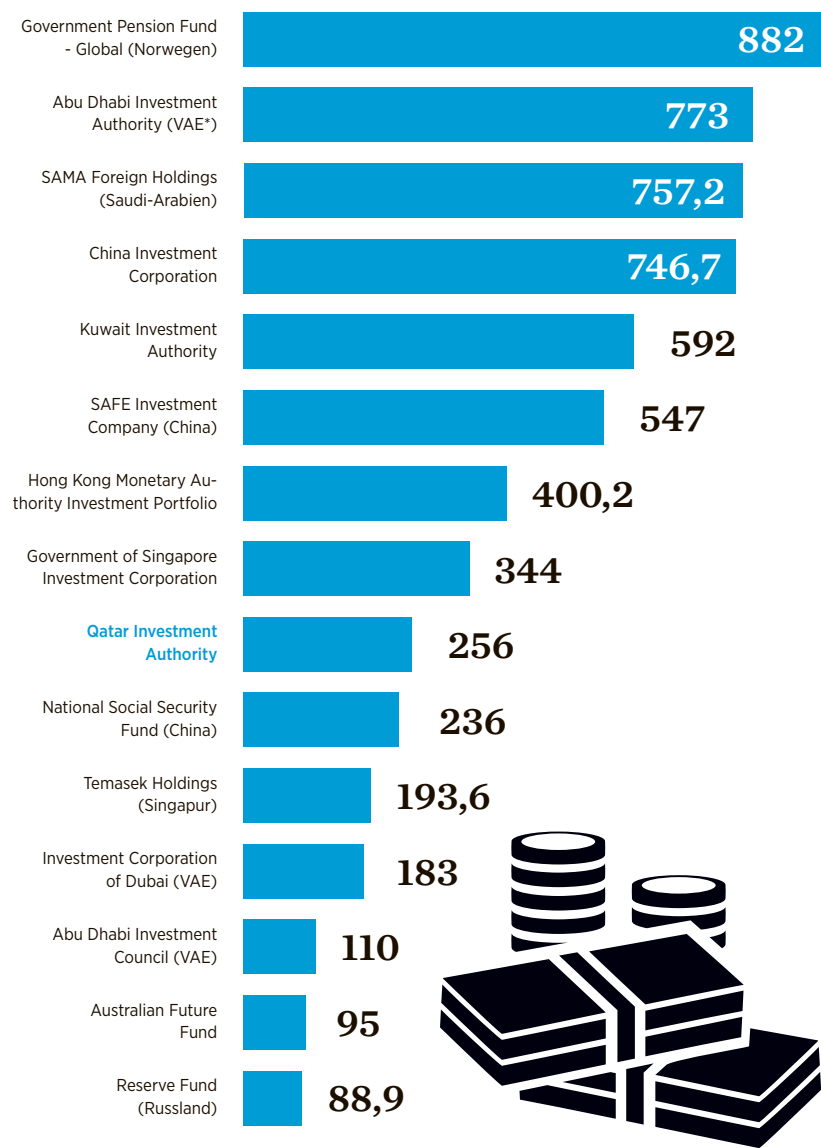
Er sorgte für die Ausbeutung des drittgrößten Gasvorkommens weltweit, gilt als Gründer des Senders Al Jazeera und Liebhaber schneller Autos. Gleichzeitig baute er den QIA auf. Durch die World Trade Organisation und den UN-Klimagipfel in Doha brachte er seine kleine Heimat international ins Gespräch.

Jetzt nutzt er die Erfahrungen, um selbst zu investieren. Denn nicht der QIA hat Anteile der beiden luxemburgischen Banken gekauft, die hier zusammen zu den größten Arbeitgebern zählen, sondern Al-Thani selbst, dessen Familie Precision Capital, jene Holding, die die BIL und die KBL epb hält, besitzt. Interessant ist, dass er trotz des vergleichsweise geringen Investments in Luxemburg auf den Erfolg schaut. Monatlich muss sein Statthalter George Nasra zum Rapport, alle zwei Monate sprechen die CEOs Yves Stein und Hugues Delcourt in Doha mit den Eigentümern. Das ist eine beachtliche Disziplin.

CORDELIA CHATON

## STARKE STAATSFONDS DANK ÖL UND GAS

Angaben in Milliarden US-Dollar



Die 15 größten Staatsfonds weltweit nach der Höhe des verwalteten Vermögens im Juli 2015. Die aufgelisteten Fonds der arabischen Länder, aber auch von Norwegen und Russland, werden mit Ausnahme der Investment Corporation of Dubai exklusiv mit Einnahmen aus dem Öl- und Gasgeschäft gespeist  
\*VAE - Vereinigte Arabische Emirate

Quelle: Sovereign Wealth Fund Institute

## KLOERTEXT - ERRICHTUNG VON BAUSTELLEN BESSER ABSPRECHEN

# „Bitte drei Tage vor Beginn ankündigen“

Das Großherzogtum rückt in den Kreis der vier Länder mit der höchsten Staugefahr in Europa auf. Das geht aus einer neuen Studie hervor. Zu Stoßzeiten wird es auf den Straßen in Luxemburg ziemlich eng. Das Beratungsunternehmen Inrix hat errechnet, wie viel Zeit Autofahrer im Vorjahr im Verkehr im Großherzogtum verloren haben. Das Ergebnis: Genau 34 Stunden - das sind fast eineinhalb Tage. Diese Zeit hätten viele Beschäftigte wohl gern anders verbracht, zum Beispiel im Urlaub. Der Bericht von Inrix wertet die Überlastungsprobleme auf der Straße über Straßensensoren, traditionelle statistische Stichproben und über Echtzeitdaten, die via Crowdsourcing gesammelt werden, aus.

Doch damit nicht genug. Hinzu kommen dann auch noch Baustellen, die ab und an über Nacht entstehen und ihres dazu beitragen, dass „man wieder unnötig auf einer Strecke ausgebremst wird“, sagt Jeff Lorenz. Aus diesem Grund hat er eine Petition ins Leben gerufen, mit der die verantwortlichen Stellen dazu gebracht werden sollen, ihre Baustellen sinnvoller abzusprechen und diese Maßnahmen dann bitte drei Tage im Voraus anzukündigen.

„Auslöser für mich, diese Petition zu stellen, waren die Umstände rund um meinen ersten Arbeitstag nach dem Urlaub. Eigentlich fahre ich von Düdelingen immer über Hellingen und Hesperingen nach Bonneweg, wo ich Pförtner an einer Schule bin. An diesem ersten Arbeitstag hatte ich auf der Strecke ganze fünf Baustellen. Als ich in Bonneweg ankam, hatte ich eine halbe Stunde durch diese ganzen Ampelregelungen an den Baustellen

verloren - und dies absolut unnötig. Wenn man diese Kumulation von Hindernissen im Vorfeld gewusst hätte, wäre ich sicherlich über eine alternative Strecke zur Arbeit gefahren oder ich wäre den Weg etwas früher angegangen.

Ich fahre jetzt 39 Jahre mit dem Auto zur Arbeit, immer wieder kommt es zu solchen Überschneidungen von -wie ich finde- unüberlegten Baustellenansammlungen. Man könnte fast annehmen, dem Staat gefällig es, wenn wir im Stau stehen, dann müssen wir ja ordentlich tanken gehen und der Staat verdient wieder an uns.

Auf jeden Fall habe ich aus meinem Umfeld sehr viel Zustimmung für die Einreichung dieser Petition bekommen. Es muss doch einfach möglich sein, sich auf einer Internetadresse informieren zu können, wo alle Vorhaben eingestellt werden können. Und hier wäre es sinnvoll, dass sich Gemeinden und Städte doch ein bisschen absprechen und koordinieren könnten, dass es nicht zu einer geballten und konzentrierten Ansammlung von Baustellen kommt.

Die Petition ist noch bis zum 13. November online und kann auf [www.chd.lu](http://www.chd.lu) entsprechend unterzeichnet werden.“

JEFF LORENZ  
Petitionär

„Es wäre sinnvoll, wenn sich Gemeinden und Städte ein bisschen absprechen und koordinieren könnten“





# „Brutal ehrlich“

George Nasra spricht erstmals in unserem Interview öffentlich über die BIL, die KBL epb und die Strategie der Eigentümer

LUXEMBURG  
CORDELIA CHATON

**G**eorge Nasra ist der Kopf von Precision Capital – jenem Finanzkonstrukt, das die BIL zu 90 Prozent und die KBL zu hundert Prozent besitzt. Damit ist der 68-Jährige auch für rund 4.000 Arbeitsplätze im Land verantwortlich. Seit 2008 nimmt der Mann aus dem Nahen Osten in den Aufsichtsräten beider Banken die Interessen der katarischen Eigner wahr. Bislang hat Nasra nie Interviews gegeben. Im „Journal“ spricht er erstmals über Sozialpläne, Investitionen und die Strategie der Eigentümer.

**Herr Nasra, warum haben Sie bislang nie Interviews gegeben?**

**GEORGE NASRA** Ich habe bereits einige Male mit der luxemburgischen Presse gesprochen, dass ich es so selten mache liegt daran, dass ich die best practice standards und die Rolle eines jeden Shareholders respektiere. Die Leitung eines Unternehmens ist Aufgabe des Top Managements, unter Aufsicht des Verwaltungsrats, in welchem die Eigentümer vertreten sein können. Das Management muss managen und der Verwaltungsrat beaufsichtigt es. Meine Rolle ist deswegen, als stellvertretender Aufsichtsratspräsident bei der BIL oder bei KBL epb zu handeln.

Die Strategie im tagtäglichen Geschäft umzusetzen ist Sache der Vorstandsvorsitzenden. Deshalb sollten sie – also Yves Stein für die KBL epb und Hugues Delcourt für die BIL – im Rampenlicht stehen. Erlauben Sie mir darauf hinzuweisen, dass die Rolle und Verantwortung des Vorstands darin liegt, die Langzeitstrategie auf Basis von Vorschlägen des Managements festzulegen. Ein starker Vorstand ist extrem wichtig, da dieser eine Hauptrolle einnimmt. Aus diesem Grund war es eine der ersten Prioritäten von Precision Capital sicherzustellen, dass sowohl KBL epb als auch BIL über einen starken und repräsentativen Vorstand verfügen. Heute sind diese bei beiden Organisationen weltklassig – genau wie die, ebenso wichtigen, Risiko Management und Kontrollprozesse. Hier möchte ich noch hinzufügen, dass Precision Capital eine hervorragende Beziehung zum luxemburgischen Staat, als Anteilseigner der BIL unterhält. Sehr positiv und konstruktiv ist auch die Beziehung zu den Personalvertretern im Vorstand der BIL und KBL epb.

**Sie haben viel Einfluss, aber kaum jemand weiß etwas über Sie. Welche Wege haben Sie nach Luxemburg geführt?**

**NASRA** Geboren bin ich in Jordanien, wo ich 1970 einen Bachelor in Wirtschaft erworben habe. 1987 habe ich ein viermonatiges Programm für Senior-Executives am Massachusetts Institute of Technology (M.I.T) in Boston abgeschlossen. Danach habe ich für die Chase Manhattan Bank gearbeitet und dort noch einen neunmonatigen Kurs in Kredit & Marketing belegt. Dann habe ich 33 Jahre lang für die National Bank of Kuwait (NBK) gearbeitet, die durchweg als eine der besten Bank des Mittleren Ostens geführt wird. In dieser Zeit war ich auch 13 Jahre in New York tätig, von wo aus ich das Nord- und Südamerikageschäft geleitet habe. Dann habe ich NBK Capital geleitet, die Tochtergesellschaft der Bank, welche sich um Investitionen und Merchantbanking kümmert. Auf Wunsch der NBK bin ich nach Katar gegangen, wo ich fünf Jahre die International Bank of Qatar (IBQ) geleitet habe. Die Bank hatte auch Investoren aus Katar, welche mich gebeten haben, die Eigentümer bei BIL und KBL epb zu vertreten. Heute lebt meine Familie – ich habe drei Kinder und vier Enkel – in Doha und Dubai.

**Sitzen Sie noch im Aufsichtsrat der International Bank in Katar?**

**NASRA** Vor zwei Jahren habe ich meine Ämter in Katar alle aufgegeben.

**Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?**

**NASRA** Ich arbeite zwischen 8.30 und 18.00 sowohl bei der KBL epb als auch bei der BIL und habe in beiden ein Büro.

**Haben Sie ein Vorbild?**

**NASRA** Ich glaube an allgemeingültige Werte: Hart arbeiten, ehrlich sein. Ich kann brutal ehrlich und direkt sein. Aber das ist der beste Weg.

**Das ist Ihr erster Job in Europa. Was fällt Ihnen an Luxemburg auf?**

**NASRA** Es gibt natürlich große Unterschiede zum Nahen Osten und den Vereinigten Staaten. Auffallend ist ohne Zweifel, dass Luxemburg genau im Zentrum Europas liegt. Es gibt eine starke Konkurrenz im Bankenbereich. Die Regeln fürs Geschäft sind ganz anders, genauso wie der ganze Markt. In Luxemburg ist natürlich die Größe frappierend. Ich las in einem Magazin „little big Luxembourg“. Das trifft es ganz gut. In Luxemburg mag alles klein sein, aber trotzdem spielt das Land in vielen Bereichen eine große Rolle, hierzu zählt natürlich das Bankgeschäft.

**Wie oft haben Sie Kontakt mit den Eigentümern der KBL epb und der BIL in Katar?**

**NASRA** Oft, mindestens einmal im Monat. Mindestens alle zwei Monate fliegen die CEOs von BIL und KBL epb nach Katar und treffen dort die Eigentümer, um über die Strategie zu diskutieren. Der direkte Kontakt ist sehr wichtig.

**Gibt es eine zeitliche Grenze für das Engagement der katarischen Eigner?**

**NASRA** Precision Capital ist eine in Luxemburg ansässige Bankenholding, welche von der CSSF und der Europäischen Zentralbank reguliert wird. Es ist kein Sovereign Fund, sondern ein privates Unternehmen, das von der Familie gehalten wird. Es ist die Familie seiner Hoheit Scheich Hamad Bin Jassim Bin Jaber Al-Thani. Precision Capital möchte durch die Investitionen in BIL und KBL epb langfristig von der Attraktivität des europäischen Bankensektors profitieren. Die Anteilseigner haben keinen Zeithorizont. Das hier ist ein Investment in eine Diversifizierung. Es ist ein langfristiges, strategisches Investment.

**Katar steht wegen der Einbrüche im Ölgeschäft unter Druck. Wirkt sich das auf das hiesige Bankgeschäft aus?**

**NASRA** Zunächst möchte ich daran erinnern, dass Precision Capital eine privates Unternehmen und keine Sovereign Fund ist, ich kann also nicht wirklich Fragen über das Budget der Regierung von Katar beantworten. Ich möchte hervorheben, dass sowohl BIL als auch KBL epb finanziell sehr solide dastehen, und eine starke Bilanz aufzeigen können. Dies wurde durch den ECB/EBA Stress Test und den ECB Asset Quality Review in 2014 demonstriert. Was Ölpreise im Allgemeinen angeht, stimmt es, dass diese fallen. Bedenken Sie aber, dass Katar einer der Haupterdölproduzenten ist, der drittgrößte weltweit. Zusätzlich hat Katar sehr signifikante Reserven und so kann der Einfluss auf die Preise abgedefert werden. Anzumerken ist außerdem, dass niedrige Energiepreise einen umgekehrten und viel schwächeren Einfluss auf Europa haben. Wenn also überhaupt, dann profitiert Europa also eher vom niedrigen Energiepreis.

**Welche Ziele gibt es für die BIL und die KBL epb?**

**NASRA** Das sind nicht nur Zahlen, sondern vor allem Positionen. Die BIL soll die beste Bank in Europa werden. Es ist die älteste Bank des Landes, da gibt es eine starke Verbundenheit und Geschichte. In den ersten drei Jahren ging es um Profitabilität und die Steigerung des Marktanteils. Jetzt geht es mit dem Fünf-Jahresplan weiter. Das verlangt nach Wachstum vom Private Banking hier und in ausgewählten Ländern. Wir investieren außerdem in den Bereich IT. Wir wollen bei der Banking Technologie ganz vorn mitspielen. Die KBL epb ist eine der führenden Private Banking Gruppen, mit einem großen Anteil an professionellen und institutionellen Kunden. Mit Hauptsitz in Luxemburg, ist die Bank in über 50 europäischen Städten präsent. Wir haben schon viel erreicht bei unserer Strategie für das klassische europäische Privatbankgeschäft, immerhin haben wir 100 Milliarden Euro Assets under Management und Verwahrung. KBL epb hat eine klare, auf langfristiges Wachstum ausgelegte Strategie. Hierzu gehören organisches und semi-organisches Wachstum aber auch externe Initiativen. Diese Strategie wird weiterhin erfolgreich ausgeführt. Dazu gehört auch der Kauf von Banken und Privatebanking Teams. Die Integration der kürzlich erworbenen UBS-Einheit verlief sehr gut. In Großbritannien haben wir ebenfalls zugekauft. Wir suchen nach weiteren Möglichkeiten. Das ist eine klare und fokussierte Strategie.



**Gibt es nicht schwierige Situationen, wenn man im Aufsichtsrat zweier konkurrierender Banken sitzt?**

**NASRA** Zunächst ist es wichtig, dass beide in Luxemburg ansässigen Unternehmen vollkommen unabhängig voneinander sind, mit unterschiedlichen Strategien, Betriebsmodellen und Prozessen.

Wie Sie wissen ist es nicht unüblich, dass ein Investor in mehrere Unternehmen aus dem gleichen Sektor oder Markt investiert. Auch ist es nicht unüblich, dass eine Person im Vorstand mehrerer Unternehmen aus dem gleichen Sektor sitzt. Es handelt sich ganz einfach um eine Frage der Good Governance. Ich kann Ihnen versichern, dass Precision Capital, BIL und KBL epb hierbei auf höchste Standards setzen.

**Für Ihre Strategien brauchen Sie Mitstreiter. Wie schwierig war es, gute Leute zu finden?**

**NASRA** Wir hatten Glück, bei beiden Banken sind gute Manager. Für das Personal finden wir auch hier in Luxemburg, in den Nachbarländern und manchmal noch weiter weg interessante Kandidaten. Wir wachsen jetzt, während andere schrumpfen. Und das zieht gute Leute an. Gleich-

zeitig investieren beide Banken auch viel in Aus- und Weiterbildung, Karriere und Prozesse.

**Was machen Sie, wenn Sie nicht arbeiten?**

**NASRA** Ich gehe ins Fitness-Studio und spiele Tennis. Wenn ich in Luxemburg bin, steige ich in Hotels in der Nähe der beiden Banken ab. In meinem Alter kocht man sich den Kaffee nicht mehr selbst. Ich bin froh, hier zu sein. Es ist eines der wenigen Länder mit AAA-Rating, starken Regulierungsinstanzen, klaren Marktregularien und einer geschäftsfreundlichen Regierung. Das Land und seine Entwicklung liegen mir am Herzen. Es ist eine Erfolgsstory. Das sieht man schon an den vielen chinesischen Banken, die in so kurzer Zeit gekommen sind. Jetzt planen Schweizer Banken, Luxemburg als Plattform für ihre europäischen Geschäfte zu nutzen.

**Warum kommen nicht mehr Banken aus Katar?**

**NASRA** Die investieren viel in Fonds und folgen ihren Kunden. Tendieren also dazu, in die Schweiz, nach London oder Paris zu gehen. Ohne Zweifel ist Luxemburg aber ein globales Finanzzentrum, unter anderem und insbesondere für das Fondsgeschäft. ●



90% Precision Capital / 10% Staat

BIL

Die 1856 gegründete Banque Internationale à Luxembourg (BIL) ist die älteste Bank des Landes. Zunächst ein Industriefinanzierer, übernahm sie unter dem Dach der Dexia viel im Bereich Kommunen. Durch die Finanzkrise geriet die Bank ins Schlittern, bis sie 2012 von den Kataris zu 90 Prozent aufgekauft wurde, den Rest hält der Staat. Jetzt geht es bergauf. 2015 konnte sie ihren Gewinn im ersten Halbjahr um 60 Prozent auf 108,4 Millionen Euro steigern. Europaweit beschäftigt die Gruppe 2.200 Mitarbeiter.

100% Precision Capital

KBL epb

Die KBL European Private Bankers (epb) wurde 1949 in Luxemburg gegründet und beschäftigt hier rund tausend Menschen, insgesamt aber rund 2.200. Sie gehört zu hundert Prozent Precision Capital, das die Bank nach der Finanzkrise 2012 aufkaufte und in einem Sozialplan 150 Mitarbeiter entließ. Zur Bank gehören zahlreiche Privatbanken in Europa an über 50 Standorten, darunter Puilaetco Dewaay (Belgien), Merck Finck & Co. (D) sowie KBL Richelieu (F).

# Der reiche Wüstenstaat

Katar hat das höchste Pro-Kopf-Einkommen der Welt

**LUXEMBURG** Gerade einmal 180 km x 80 km ist Katar groß. Das Emirat, das auf einer Halbinsel in den Persischen Golf ragt, ist eine Erbmonarchie mit nur 2,41 Millionen Einwohnern, von denen rund eine halbe Million in der Hauptstadt Doha wohnen. Selbst von den Einwohnern ist nur jeder siebte Inländer, da die Zahl von Arbeitern aus Indien und Pakistan im Wüstenstaat sehr hoch ist. Landessprache ist Arabisch, Staatsreligion der Islam und die Gesetzgebung inspiriert sich sehr von der Sharia.

Katar verfügt über das höchste Pro-Kopf-Einkommen der Welt mit 96.635 US-Dollar. Das Bruttoinlandsprodukt liegt bei 213,78 Milliarden US-Dollar für 2014. Arbeitslosigkeit ist weitgehend unbekannt, die Inflation liegt bei unter vier Prozent.

Der Clan der Al-Thani machte früh seinen Einfluss geltend, teilweise mit Hilfe der britischen Krone gegen die Osmanen. 1939 wurde Erdöl



gefunden. In den 60er Jahren zogen sich die Briten zurück. 1971 erklärte Katar sich für unabhängig. Drei Jahre später wurden alle Erdöl- und die Erdgasgesellschaften verstaatlicht. Katar ist seit 1998 Hauptsitz der US-Truppen. Es steht in der Kritik wegen der Todesstrafe, der Verletzung der Meinungsfreiheit, der möglichen Finanzierung des IS, der Arbeitsbedingungen der Fremdarbeiter und der Umstände, unter denen die Fußballweltmeisterschaft 2022 für den Wüstenstaat entschieden wurde.

Das Land wurde durch das Erdöl quasi vom Mittelalter in die Neuzeit gebeamt, erlebte große Umbrüche und Reichtum. So sind Wasser und Strom für Kataris gratis. Aber die gesellschaftliche Entwicklung hielt dem nicht Stand, auch wenn Katar Sitz von Al-Jazeera ist. So gilt immer noch eine strenge Zensur in den Medien und Frauen haben nicht die gleichen Rechte. CC



Fotos: Isabella Filzi



# Der Haarspalter

Brice Appenzeller kann Haare zum Reden bringen -  
Er entlockt ihnen Geheimnisse von der Gewässerverschmutzung bis zum Alkoholkonsum



Im Laboratory of Analytical Human Biomonitoring kümmert sich Dr. Brice Appenzeller auch um die Ausbildung der Doktoranden, die am LIH sind.

Fotos: Editpress

ESCH / ALZETTE  
CORDELIA CHATON

**W**enn jemand so viel getrunken hat, dass er den Führerschein verliert, muss er in den meisten europäischen Ländern nachweisen, dass er über eine längere Zeit weder Alkohol noch Drogen zu sich nimmt. Das wird getestet. Was die wenigsten wissen: Den europaweit genutzten Test hat ein Wissenschaftler aus Luxemburg entwickelt.

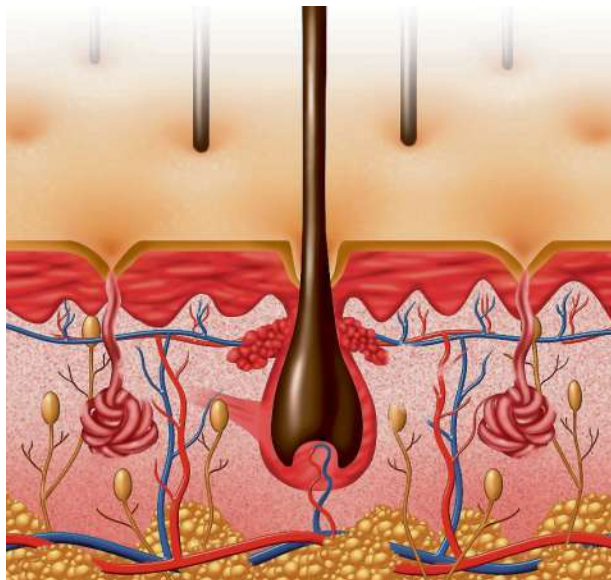
Dr. Brice Appenzeller hat über Haare promoviert. Er ist Senior Researcher am „Human Biomonitoring Research Unit“ des Luxembourg Institute of Health in Esch/ Alzette. Der Forscher ist international renommiert, nimmt an Kongressen teil und arbeitet regelmäßig für französische Medien, die ihn mit Aufträgen entdecken. Nur in Luxemburg ist er noch nicht so recht bekannt. Wir haben mit ihm über Haare und ihre Geheimnisse gesprochen.

**Herr Appenzeller, warum sind Haare besonders interessant für Sie?**

**BRICE APPENZELLER** Haare können eine Entwicklung über einen längeren Zeitraum zeigen. Bei Urin oder Blut hat man immer nur einen kurzfristigen Eindruck, denn viele Stoffe bleiben nicht im Körper, sondern werden wieder ausgeschieden. Haare hingegen wachsen mit der Person und zeigen, wie sie gelebt hat. Ein Zentimeter steht dabei für einen Monat. Außerdem ist die Entnahme einer Probe viel unproblematischer. Kinder beispielsweise mögen keine Spritzen.

**Sie haben auch den europaweit genutzten Test entwickelt, der bei Menschen benutzt wird, die ihren Führerschein wegen Alkoholkonsums verloren haben und nachweisen müssen, dass sie eine Zeitlang nichts getrunken haben.**

**APPENZELLER** Ja, der wird jetzt international genutzt. Ich bin Mitglied der internationalen Society of Hair Testing und dadurch ist er bekannt geworden. Er funktioniert auf drei Stufen. Jemand, der weniger als 6 Pikogramm hat, trinkt sehr wenig. Jemand mit 6 bis 30 Pikogramm ist ein „social drinker“ und jemand mit mehr als 30 Pikogramm trinkt zu viel. Danach richtet sich jetzt der internationale Standard. Obwohl der Test schon 2007 veröffentlicht worden ist, war Luxemburg übrigens eines der letzten Länder, das ihn verpflichtend gemacht hat - und das, obwohl er hier entwickelt wurde. Da gilt der Prophet nichts im eigenen Land... In anderen Ländern spielt der Test übrigens nicht nur für das Fahrverhalten eine Rolle, sondern auch für das Sor-



Einen Zentimeter wachsen Haare pro Monat - und verraten viel über das Leben

Foto: Shutterstock

gerecht, besonders in den USA und Kanada. Der Vorteil ist auch hier der Langzeitnachweis.

**Worüber forschen Sie noch?**

**APPENZELLER** Im Moment laufen viele Studien über Zusammenhänge: Ernährung und Diabetes, Krebs und Herz/ Kreislauf-Erkrankungen. Beispielsweise konnte man bei trächtigen Ratten nachweisen, dass Ernährung und Luftqualität eine Rolle spielen. Eine Gruppe atmete Abgase ein und aß dann Junk Food. Die zweite atmete Abgase ein und ernährte sich nor-

## „Uns fehlt noch das Lobbying“

BRICE APPENZELLER; Haarexperte am Luxembourg Insitut of Health

mal. In der zweiten Gruppe gab es trotz der Abgase keine Schäden, in der ersten schon. Wir konnten auch einen Zusammenhang zwischen Umweltverschmutzung und Diabetes nachweisen. Pestizide spielen überhaupt eine große Rolle. Derzeit forschen wir zu Nikotin und Hyperaktivität.

**Sie arbeiten regelmäßig für französische Medien. Was machen Sie da?**

**APPENZELLER** Ja, das „Journal de Dimanche“ und der „Nouvel Observateur“ beauftragen mich regelmäßig. Kürzlich habe ich für das „Journal de Dimanche“



Das Luxembourg Institut of Health (LIH), wo der Experte arbeitet, hat seinen Sitz in Esch/ Alzette

untersucht, in wie weit Kinder auf dem Schulweg Nikotin ausgesetzt sind. Vor allem bei Kindern unter zehn Jahren war das nachweisbar. Je länger der Schulweg, desto stärker die Belastung - einfach, weil heute jeder draußen vor dem Bürogebäude raucht. Ich bin regelmäßig in Paris und froh, dass meine Kinder da nicht zur Schule gehen.

**Warum machen Sie solche Tests nicht in Luxemburg?**

**APPENZELLER** Das würde ich gern. Aber bislang hat mich niemand beauftragt. Wir könnten beispielsweise Tests zum Thema Metazachlor oder Salz in der Mosel machen. Aber auch zum Bereich Plastik ließe sich noch viel erforschen. Das ist eine ganz neue Problematik, da gibt es bislang nur Projekte. Seit Jahresanfang habe ich sechs Projekte vorgeschlagen, aber der Geldmangel scheint ein Problem zu sein. Und dann fehlt noch das Lobbying.

**Warum vermuten Sie diese Zurückhaltung?**

**APPENZELLER** Ich will nicht zu viel sagen. Aber häufig gibt es einen Zusammenhang zwischen Industrie und Arbeitsplätzen. Das ist aber nichts Neues.

**Haben Ihre Ergebnisse Auswirkung auf Gesetze?**

**APPENZELLER** Das hoffen wir. Zumindest zeigen wir, dass eine Belastung existiert. Das ist ein erster Schritt. Jetzt gibt es beispielsweise biologische Parameter bei Frühchen. Das ist neu und beruht auf unserer Forschung. ●



# Fan-Porträt am Stiel



Fotos: AP

**PEKING** Er kann auch Selfies: Tennisstar Novak Djokovic demonstriert hier eindrucksvoll, dass er auch mit dem Stick in der Hand eine gute Figur abgibt. Nachdem er am Wochenen-

de das Viertelfinale der China Open gewonnen hatte, posiert er locker und gut gelaunt mit seinen Fans zum ungewöhnlichen Familienfoto. Im Finale ließ der Serbe übrigens Rafael

Nadal keine Chance. Nach nur 90 Minuten fegte er Ndala mit 6:2, 6:2 vom Platz. Im 45. Duell der beiden war es der 22. Sieg für den Weltranglistenersten.

IZ



## Mal etwas anders

**NEW YORK** Bekannte Unbekannte: Man hat sie schon mal gesehen - und doch sehen sie irgendwie anders aus. „Han Solo“ (l.) und „Prinzessin Leia“ (r.) präsentieren sich ihren Fans auf der Comic Con im Javits Center. Denn wenn die Comic Con ihre Pforten öffnet, kommen Scharen von skurril verkleideten Men-

schen: Von Darth Vader und dem Joker über Cat Woman und Zombie Captain America - der Fantasie der Besucher der Comic-Messe sind wirklich keine Grenzen gesetzt. Da ist es sehr vorteilhaft, wenn man, wie hier Han Solo, sein Namensschild gleich auf dem Kostüm mit anbringt.

IZ

## Knochenbau

**NEW YORK** „The Value of Food: Sustaining a Green Planet“ - so lautet der Name einer Multimedia-Ausstellung in der Johannes-der-Täufer-Kathedrale in New York - mit teils sehr skurrilen Objekten. Die Ausstellung hat den Umgang und Zugang zu unseren Nahrungsmitteln zum Thema.

Im Bild ist die Skulptur von Christy Rupp mit dem Namen „Two Moas“ aus gekochten Hühnerknochen zu sehen. Der Moa ist ein flugunfähiger Riesenvogel.

IZ







**3SAT 20.15: Richterin ohne Robe**  
Bettina ist nicht begeistert - sie hat mit ihrem Laden und ihrer vor dem Abitur stehenden Tochter genug zu tun.

Dönschdeg,  
13. Oktober 2015  
*Journal*

## TV-PROGRAMM VOM DIENSTAG

### ARD

10.45 Um Himmels Willen 11.35 Elefant, Tiger und Co 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Seehund, Puma & Co 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Quizduell 18.50 Huck 19.45 Wissen vor 8 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau

**20.15 Die Kanzlei**  
„Hinter Gittern“ Isa von Brede verabredet sich mit ihrem Bruder Egin, um ihn wegen seiner Drohungen gegen ihre Mutter zur Rede zu stellen. Das Treffen auf einem Kutter im Hamburger Hafen, auf dem Egin sich versteckt hält, endet in einem handfesten Streit.  
**21.00 In aller Freundschaft**  
„Gewissensprüfung“ Sarah Marquards Schwester Katja ist für ein paar Tage zu Besuch in Leipzig und wird nach einem Fahrradunfall mit einem Leberbiss in die Sachsenklinik eingeliefert.  
**21.45 Report München**  
**22.15 Tagesthemen**  
**22.45 Menschen bei Maischberger**

0.00 Nachtmagazin 0.20 Die Frau in Rot

### ZDF

9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne 10.30 Die Rosenheim-Cops 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht 15.05 Deutschlands bester Bäcker 16.00 heute 16.10 SOKO Wien 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.05 SOKO Köln 19.00 heute 19.25 Die Rosenheim-Cops

**20.15 ZDFzeit**  
Wie gut ist unser Kaffee? Der große Test mit Nelson Müller - Nelson Müller im großen Kaffee-Test: Kann Filterkaffee aus dem Discounter mit Markenware mithalten? Ist Nespresso nur teuer oder doch auch einfach gut? Und wie viel Kaffee ist noch gesund? Kaffee - fast 90 Prozent aller Deutschen trinken ihn, rund 70 Milliarden Tassen pro Jahr.  
**21.00 Frontal 21**  
**21.45 heute-journal**  
**22.15 37°: Hilfe, wohin mit unserem Kind?**  
**22.45 Mann, Sieber!**  
**23.15 Markus Lanz**  
**0.30 heute+**  
**0.45 Neu im Kino**

0.50 Die eiserne Lady Biografie (GB, 2011, 110')

### RTL Television

8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Betrugsfälle 10.00 Die Trovatos 12.00 Punkt 12 14.00 Der Blaulicht Report 15.00 Anwälte & Detektive 16.00 Verdachtsfälle 17.00 Betrugsfälle 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv - Das Magazin 18.30 Exklusiv - Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten

**20.15 Bones - Die Knochenjägerin**  
„Ein Gewaltverbrechen mit vier Buchstaben?“ In einer Fracking-Grube werden ramponierte menschliche Überreste gefunden. Unglücklicherweise befand sich in der Grube eine Säure, die diese langsam auflöst. Dank Hodgins' Hilfe kann mit Backnatron der Zersetzungsprozess gestoppt und das Opfer identifiziert werden.  
**21.15 CSI: Cyber**  
„#Leiche #Unterstellung?“  
**22.15 Person of Interest**  
„Suchen-Vernichten“  
**23.10 CSI: Miami**  
„Bin ich ein Mörder?“  
**0.00 RTL Nachtjournal**  
**0.30 Bones - Die Knochenjägerin**

1.20 CSI: Cyber 2.10 Person of Interest

### TF1

11.55 Petits plats en équilibre 12.00 Les 12 coups de midi! 12.50 L'affiche du jour 13.00 Le 13h 13.35 Petits plats en équilibre 13.45 Histoire d'un rêve 13.50 Météo 13.55 Les feux de l'amour 15.10 La femme la plus recherchée d'Amérique 17.00 4 mariages pour 1 lune de miel 18.00 Bienvenue au camping 19.00 Money Drop 19.55 Météo 20.00 Le 20h

**20.30 My Million**  
**20.40 Nos chers voisins**  
**20.45 C'est Canteloup**  
**20.55 Mentalist**  
«Jeu de traque» Un tueur à gages abat un témoin et les agents du FBI qui l'escortaient, alors qu'il se rendait au tribunal pour témoigner contre Kelvin Bittaker, un homme accusé d'avoir roué de coups un étudiant à la sortie d'un bar.  
**21.45 Mentalist**  
«Les filles aux yeux noirs»  
**22.40 Mentalist**  
«Le repentin»  
**23.25 Mentalist**  
«Mauvaises graines»  
**0.20 Euro Millions**

0.25 Les experts: Miami «Tête-à-tête»

### FRANCE 2

11.25 Les z'amours 11.55 Tout le monde veut prendre sa place 12.55 Météo 13.00 13 heures 13.45 Météo 13.50 Consomag 13.55 Expression directe 14.00 Toute une histoire 15.05 L'histoire continue 15.35 Comment ça va bien! 16.20 Comment ça va bien! 17.20 Dans la peau d'un chef 18.15 Joker 18.50 N'oubliez pas les paroles! 19.55 Météo 20.00 20 heures

**20.40 Parents mode d'emploi**  
**20.50 Alcaline, l'instant**  
**20.55 Aventures de médecine**  
Les pionniers de l'urgence  
**22.45 Infrarouge**  
François, le pape qui veut changer le monde - Et si l'élection du pape François était ce miracle que le petit État du Vatican n'attendait plus? Et si les cardinaux réunis en conclave avaient  
**23.50 Infrarouge**  
21 jours... au couvent - Partager pour comprendre, vivre avec les protagonistes et faire des films qui regardent leurs personnages avec tendresse et bienveillance: c'est le principe de 21 jours.  
**0.50 Dans quelle éta-gère...**

0.55 Météo outre-mer 1.00 Tout compte fait

### RTL Télé Lëtzebuerg

6.00 De Magazin (R) 6.30 De Journal (R) 7.00 RTL Radio Web TV 8.00 HabiterTV/GoodDealsTV 9.00 Teleshop 11.00 HabiterTV/GoodDealsTV 12.00 RTL Radio Web TV 13.05 HabiterTV/GoodDealsTV 14.05 Teleshop 15.00 Live! Planet People (R) 15.40 RTL Radio Web TV 17.00 HabiterTV/GoodDealsTV 18.00 «5 minutes» 18.05 TIRLITIVI - Planet Kids De Percy a seng Frënn Polo Déi Duerchdriwwen Dräi 18.30 Live! Planet People 19.00 Top Thema Magazin 19.13 Météoflash 19.15 De Magazin - Den Nol op de Kapp 19.30 De Journal 19.56 Bourse 19.58 Météo 20.00 bis 6.00: Rediffusionen



## Voll verheiratet

SRTL 20.15 (USA/2002)

Der einfache Radiosprecher Tom verliebt sich in die aus vornehmem Hause stammende Autorin Sarah.

### M 6

6.00 M6 Music 7.00 Météo 7.05 M6 Kid 7.20 Disney Kid Club 8.05 M6 Kid 8.45 Météo 8.50 M6 boutique 10.00 Desperate Housewives 12.40 Météo 12.45 Le 12.45 13.15 Scènes de ménages 13.40 Météo 13.45 La vengeance de Gina 15.35 Les règles secrètes du mariage 17.20 Les reines du shopping 18.35 La meilleure boulangerie de France 19.40 Météo 19.45 Le 19.45 20.10 Scènes de ménages 20.55 Cauchemar chez le coiffeur 22.45 Cauchemar en cuisine 0.35 Cauchemar en cuisine 2.10 Météo 2.15 M6 Music

### DOK

18.00 Televisioun Steesel 18.30 E Bléck op Europa 18.40 Vu Fall zu Fall 18.55 Laser-Center Monnerch 19.10 MATV 19.40 Déifferdeng 03 Channel 21.00 Goerens - de Commentaire vum Mount 21.05 Stengefort news spezial 21.35 E Bléck op Europa 21.45 Vu Fall zu Fall 21.55 Esou leeft et an Europa

## AUSSER HAUS



### MERSCH

#### Hommage

20.00 „Working Class Hero“: Eine Hommage des finnischen Pianisten Iiro Rantala an John Lennon, der am 9. Oktober 75 geworden wäre. Im Kulturhaus.



### ULFLINGEN

#### Rückkehr des Wolfs

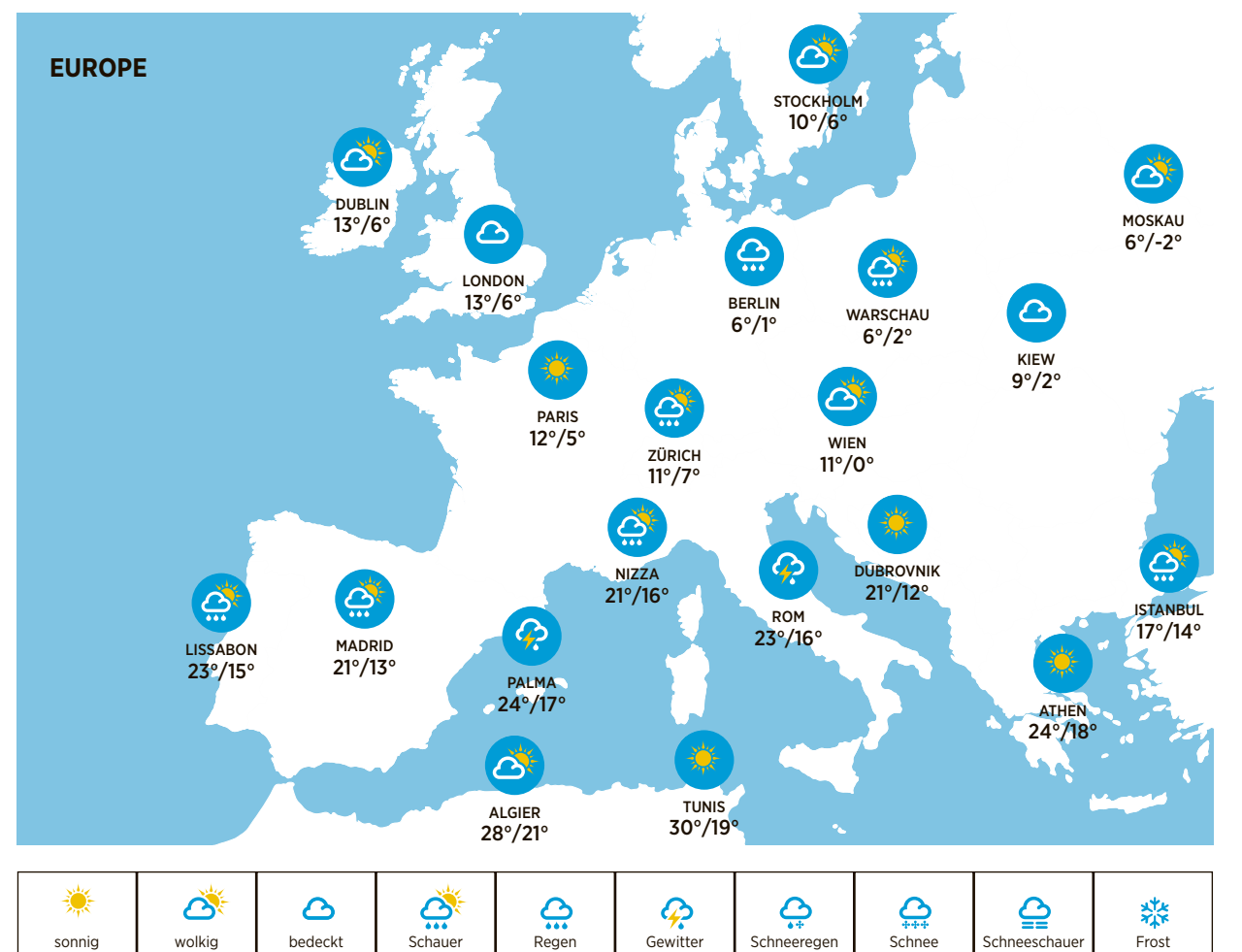
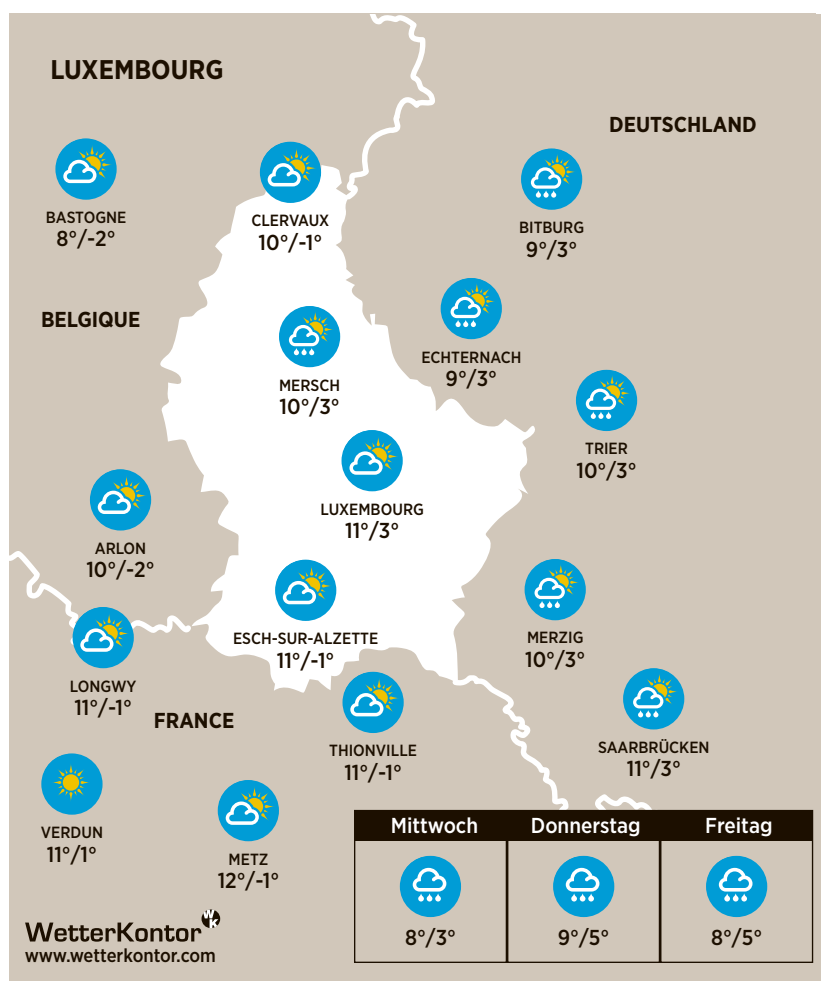
19.30 Biologe Dr. Laurent Schley referiert über „Die Rückkehr des Wolfs: Glückslos oder Katastrophe?“ im Ciné Orion.

### LUXEMBURG-GRUND

#### Filmgerichte

18.30 „CinEast - soirée gastronomique“: Das Publikum kann gastronomische Spezialitäten aus osteuropäischen Ländern entdecken. In Neimënster.

## MÉTÉO







## Nachhaltig reden

Seite 10



## Hohe Nachfrage

Seite 11



## Kurswechsel?

Seite 12



## Dicke Luft

Seite 13



## Anti-Flüchtlingspolitik

Seite 14

# Auf Augenhöhe

Abgeordnetenversammlung feiert heute Nachmittag „Rentrée“

LUXEMBURG  
PASCAL STEINWACHS

**S**elbstbewusst und offen, vor allem aber auf Augenhöhe mit der Regierung: So sieht der Erste Bürger des Landes die Abgeordnetenversammlung, die alljährlich am zweiten Dienstag im Oktober offiziell Rentrée feiert, indem die vorherige Kammer-session geschlossen und die neue Session eröffnet wird. So auch heute Nachmittag, wo sich die Abgeordneten allerdings direkt mit der Flüchtlingskrise zu befassen haben, nachdem der Premierminister zuvor eine entsprechende Erklärung abgibt.

„Parlamentarische Diplomatie“  
Kammerpräsident Mars Di Bartolomeo wusste seinerseits auf einer gestrigen Pressekonferenz zur parlamentarischen Rentrée mit allerlei Zahlen aufzuwarten (48 öffentliche Sitzungen, 688 Kommissionssitzungen, 865 parlamentarische Anfragen...), um solcherart noch einmal den Arbeitseifer des Hohen Hauses zu unterstreichen. 90 Prozent der Gesetzprojekte würden übrigens mit großer Mehrheit, das heißt auch mit den Stimmen der Opposition verabschiedet werden, wobei die restlichen zehn Prozent aber zum Teil sehr kontrovers diskutiert würden.

Für die nächsten Wochen und Monate erwartet sich Di Bartolomeo indes viel Arbeit, auch wenn das Parlament in dieser Woche nur an zwei Tagen zusammenkommt, und die nächste öffentliche Sitzungswoche - nach einer vierwöchigen Pause - erst wieder Mitte November angesagt ist. Unter den anstehenden Projekten, mit



Kammerpräsident Mars Di Bartolomeo (M.), hier umgeben von den Fraktionschefs der DP, der LSAP, der CSV und der „déli Gréng“ (v.l.n.r.), zeigt sich über die parlamentarische Arbeit zufrieden

Foto: F. Aussems

denen sich das Parlament beschäftigen wird, wurden gestern unter anderem das sogenannte Omnibusgesetz zur Vereinfachung der Verwaltungsprozeduren, die Um-

Eine größere Rolle spielt Di Bartolomeo zufolge aber inzwischen auch die „parlamentarische Diplomatie“, die oft übersehen werde. So empfängt die Abgeordnetenversammlung im Laufe des Jahres immer wieder hochkarätige Gäste und sind die luxemburgischen Abgeordneten auch immer öfters auf offizieller Mission im Ausland. Wer nicht im Parlament anzutreffen sei, sei dann auch alles andere als ein Schwänzer, wie der Kammerpräsident in Anspielung auf einen entsprechenden Artikel einer großen Tageszeitung unterstrich, den diese zum Entsetzen einiger Politiker im Sommerloch veröffentlicht hatte... ●

## „90 Prozent der Gesetzprojekte werden mit großer Mehrheit verabschiedet“

MARS DI BARTOLOMEO, Kammerpräsident

setzung der Abkommen zwischen der Regierung und den Glaubensgemeinschaften sowie die Reformen des Kindergeldes, der Rettungsdienste, des Staatsrats, des Srel, der Berufsausbildung und des Sekundarschulunterrichts genannt.

### VERFASSUNGSREFORM

#### Gemeinsamen Nenner finden

LSAP-Fraktionschef Alex Bodry, der ja auch noch Präsident der Parlamentskommission ist, die sich mit der Verfassungsreform befasst, zeigte sich auch gestern noch einmal optimistisch, dass die Reform noch in dieser Legislatur über die Bühne gehen wird. Im November will sich die Kommission nun den hierzu eingereichten Beiträgen interessierter Bürger annehmen, wo es gilt, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Am Herzen lagen den Bürgern Themen wie der Tierschutz, die Rolle des Großherzogs oder die Wahlpflicht. Vorschläge zur Verfassungsrevision können übrigens noch bis zum nächsten Freitag auf der entsprechenden Internetseite des Parlaments eingereicht werden.

www.referendum.lu



Paul Delaunoy, Tessa Fautsch und Charles Goerens bei der Preisübergabe (v. l.) Foto: H. Montaigu

## Engagement geehrt

### Tessa Fautsch erhält Europäischen Bürgerpreis 2015

**LUXEMBURG** Für ihr Engagement in Guinea im Kampf gegen die Ebola-Epidemie ist die Krankenschwester Tessa Fautsch, die seit über acht Jahren für Ärzte ohne Grenzen aktiv ist, gestern mit dem Europäischen Bürgerpreis 2015 ausgezeichnet worden. Die Medaille bekam die Luxemburgerin gestern im Beisein des Europa-Abgeordneten Charles Goerens, der ihre Nominierung vorgeschlagen hatte sowie Paul Delaunoy, Generaldirektor von MSF Luxemburg, überreicht. Mit ihrem Engagement sei sie der politischen Antwort auf die Ebola-Krise vorausgegangen, heißt es in der Begründung.

Tessa Fautsch war in den vergangenen Jahren in vielen Krisengebieten unterwegs. Ihre Missionen, zum Teil für reguläre Projekte, teils aber auch für Noteinsätze, führten sie in den Kongo, Tschad, Äthiopien, Haiti, Burundi, Südsudan oder auch die Zentralafrikanische Republik.

LJ



# Umsetzungsarbeit

„déi gréng“ setzen auf Nachhaltigkeit und erwarten Diskussionsbereitschaft

LUXEMBURG  
SIMONE MOLITOR

Die dritte grüne „Rentrée parlementaire“ seit die Partei Teil der Regierung ist, werde sich durch Umsetzungsarbeit im kommenden Jahr auszeichnen, sagte Fraktionsvorsitzende Viviane Loschetter gestern. Bevor sie Details gab, ging sie mit lobenden Worten auf die Arbeit der Grünen-Minister im Rahmen der EU-Présidence ein. Transportminister François Bausch habe es geschafft, ein Eisenbahnpaket auszuhandeln, das soziale Kriterien beachte. Justizminister Félix Braz befasse sich momentan mit dem schwierigen Thema Datenschutz. Die „Priorität der Prioritäten“ für die „déi gréng“ sei indes das Match, das Umweltministerin Carole Dieschbourg gerade bestreite. Im Vorfeld der UN-Klimakonferenz in Paris, wo ein global verbindliches Abkommen ausgearbeitet werden soll, habe sie gute Arbeit geleistet. Auch Luxemburg müsse diesbezüglich seine Hausaufgaben machen, fügte Grünen-Abgeordneter Henri Kox hinzu. Diese Hausaufgaben werden am 19. November in der „Chamber“ während einer großen Klimadebatte diskutiert.

## Nachhaltige Finanz- und Steuerpolitik

Wer eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik anstrebe, müsse gleichzeitig eine nachhaltige Finanzpolitik anpeilen, meinte Kox außerdem. Sowohl das Budget als auch die Steuerreform müssten längerfristig ausgelegt sein. Ökonomisch, sozial und ökologisch seien diesbezüglich die Stichworte. „Wir kommen aus einer ganz katastrophalen Finanzlage. Diese Regierung hat es geschafft, aus der Negativspirale rauszukommen. Das bedeutet aber nicht, dass wir jetzt auf der gewonnenen Seite sind, nein, die Konsolidierung muss in der gleichen Stringenz weitergeführt werden, wir sind immer noch fragil. Unsere Einnahmen stehen nach wie vor auf wackeligen Beinen“, gab Kox zu bedenken, und er muss es wissen, immerhin ist er in diesem Jahr Budgetberichterstatter. Sozial ausgeglichen und ökologisch zukunftsorientiert müsse schließlich auch die Steuerreform sein.

An der europäischen Flüchtlingspolitik führt momentan kein Weg vorbei. Diese sei ein überdeutlicher Schwachpunkt der EU,



Henri Kox und Viviane Loschetter legen Wert auf Dialog

Foto: H. Montaigne

meinte Loschetter. Momentan fehle es an einer gemeinsamen Politik. Die EU sei demzufolge kein verlässlicher Partner auf internationaler Ebene. „Die Ursachen müssen bekämpft werden, nicht die Symptome“, betonte die Fraktionschefin. Es müsse endlich an einem Strang gezogen werden. „Die Integration der Ankömmlinge wird uns in Zukunft besonders beschäftigen“, fügte sie hinzu. Bessere und schnellere Prozeduren seien nötig und noch dazu viel wichtiger als eine Liste sicherer Herkunftsländer.

Was den Vorentwurf des Nationalitätengesetzes anbelange, so sei er nicht die letzte Wahrheit, wie es Loschetter beschrieb. Es gehe dabei um weit mehr als nur die luxemburgische Sprache, Kenntnisse über das Land und seine Gebräuche seien genauso wichtig. „Es soll nun darüber diskutiert und ein Konsens gefunden werden. Für uns ist es kein Gesetz, um das Wahlrecht durch die Hintertür zu bekommen, sondern vielmehr wird dem Ergebnis des Referendums Rechnung getragen“, meinte sie. ●

## Konkrete Maßnahmen

„Fair Politics“: Regierung und Parlament sind gefordert, sagt der „Cercle“



Der „Cercle“ vermisst nach wie vor eine voluntaristische Einkaufspolitik

Foto: Shutterstock

LUXEMBURG Um zu verhindern, dass die Entwicklungszusammenarbeit durch Entscheidungen in anderen Politikbereichen eingeschränkt oder sogar gefährdet wird, wirbt der „Cercle de Coopération des ONG de développement“ in diesem Monat für mehr Politikkohärenz zugunsten der Entwicklung. Unter dem Motto „Méi Fair Politics fir méi Impakt“ hat der Dachverband der Entwicklungs-Nichtregierungsorganisationen die Umsetzungsfortschritte in Luxemburg analysiert und ein Gutachten erstellt. Einerseits begrüßt der Dachverband darin, dass es mit dem „Comité interministériel pour la coopération au développement“ (CID) eine Instanz gibt, die

sich mit dem Thema befasst. Andererseits drückt er sein Bedauern darüber aus, dass die Regierung keine Kontroll- und Bewertungsmechanismen eingesetzt hat, die die Umsetzung vorantreiben. Zwar wachse das Bewusstsein für die Problematik, mit dem Schritt in die Praxis tue man sich allerdings immer noch schwer, sagte die Direktorin des „Cercle“, Christine Dahm gestern gegenüber der Presse.

Das liegt etwa daran, dass nicht die Dringlichkeit eines Themas, sondern die Einstimmigkeit innerhalb des interministeriellen Komitees über die Dossiers entscheidet, die behandelt werden. Außerdem bleiben die Entscheidungen, die das interministerielle Kom-

tee fällt, größtenteils ohne Folgen, erklärte Jean-Louis Zeien von Fairtrade Lëtzebuerg. Der zuständige Minister muss beispielsweise nicht auf den CID-Bericht antworten. Anstatt einer einfachen Konsultation sollte außerdem eine wirkliche Partizipation stattfinden. Im Gutachten heißt es, das CID sei „loin d'être un outil à la hauteur du défi que représente pour le Luxembourg la cohérence des politiques pour un développement équitable et durable“. Gebraucht würden politische Entscheidungen und hier sei vor allem die Regierung gefordert. Dahm schloss sich dem an und forderte, dass die Regierung ihre Absicht, für mehr politische Kohärenz einzutreten, in konkrete Maßnahmen übersetzen müsse. Vorstellbar seien unabhängige Impactstudien, die die Auswirkungen auf Entwicklungsländer analysieren.

An das Parlament richtet der „Cercle“ die Forderung, systematisch Gesetzesentwürfe auf ihre Auswirkungen auf Entwicklungsländer zu prüfen ebenso wie die Regierung bei ihren Anstrengungen für mehr Kohärenz stärker zu kontrollieren. In ihrem alle zwei Jahre veröffentlichten „Fair Politics“-Barometer, der zuletzt 2014 erschienen ist, kritisiert der „Cercle“ beispielsweise die Problematik von Investitionen des Pensionsfonds (Fonds de compensation) in Unternehmen, die für Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden verantwortlich sind oder fordert, dass mehr Produkte aus fairem Handel eingekauft werden. CB

www.fairpolitics.lu

## NEWS

### Wenn der Partner mitfliegt: Keine Änderungen

LUXEMBURG Die beiden CSV-Abgeordneten Gilles Roth und Diane Adehm sind zwar kein Paar im herkömmlichen Sinne, dafür stellen sie ihre parlamentarischen Fragen aber fast immer gemeinsam, so auch diesmal, wo sie sich so ihre Gedanken über die Rückerstattung der Reisekosten für die Partner der Regierungsmitglieder gemacht haben.

Premier Bettel und Finanzminister Gramegna können das Fragestellerduo beruhigen, habe die aktuelle Regierung doch nichts an den bestehenden Regeln geändert. Wurden die Partner dazu eingeladen, an einem Treffen teilzunehmen, für das es ein offizielles Programm für die Partner gibt, dann haben sie ein Recht darauf, die Reisekosten zurückerstattet zu bekommen. LJ

### Handwerk: Handlungsbedarf auch ohne Tripartite

LUXEMBURG Die „Fédération des Artisans“ kann zwar den Entschluss der Regierung, die Tripartite auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen, verstehen, trotzdem erinnert sie aber daran, dass die Regierung weiterhin gefordert bleibe, das im Januar getroffene Abkommen mit den Arbeitgebern umzusetzen. Im Gegenzug zu einer Reform des Elternurlaubes sollte es zu einer Flexibilisierung der Arbeitszeit kommen, um betriebliche und familiäre Ansprüche besser zu vereinbaren. Während die Flexibilität des Elternurlaubes jedoch bereits beschlossen wurde, würden entsprechende Vereinfachungen für Unternehmen weiterhin ausstehen. Weiteren Handlungsbedarf sieht die Handwerksorganisation im Bereich der administrativen Vereinfachung, im Wohnungsbau und bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. LJ

### Kirchensyndikat mit eigener Homepage

LUXEMBURG Das Syndikat der Kirchenfabriken SYFEL hat unter www.syfel.lu rund ein Jahr nach seiner Gründung eine eigene Homepage eingerichtet. Jahrhundertlang habe jeder Kirchenrat in seiner Ecke gearbeitet. „Déi Zäite sinn elo eriwwer“, heißt es in der Mitteilung des SYFEL, der darüber hinaus hofft, dass die Webseite „beim Weiderbestee von de (modernisierten) Kierchfabrécken och all enzel Fabréck eng Plattform ka ginn“. LJ

www.syfel.lu

### EuGH: Biltgen zum Kammerpräsident gewählt

LUXEMBURG Nach der teilweisen Neubesetzung des Europäischen Gerichtshofs haben die Richter aus ihrer Mitte die Präsidenten der Kammern mit drei Richtern gewählt. Für die Dauer von einem Jahr sind gewählt worden: Alexander Arabadjiev, Camelia Toader, Daniel Šváby, François Biltgen und Constantinos Lycourgos. LJ



# Hohe Nachfrage und TVA-Hausse

Die Hauptgründe für die Verteuerung der Wohnungspreise um 5,4 Prozent im Jahresvergleich

LUXEMBURG  
CLAUDE KARGER

Um 5,4 Prozent sind die durchschnittlichen Wohnungspreise in Luxemburg zwischen dem zweiten Trimester 2014 und dem gleichen Zeitraum in diesem Jahr gestiegen. Das ist der neuesten Ausgabe von „Le logement en chiffres“ zu entnehmen, das die Statistikbehörde und das „Observatoire de l'Habitat“ des Wohnungsbauministeriums im halbjährigen Rhythmus veröffentlichen. Im ersten Trimester hatte es einen Preissprung von knapp sieben Prozent gegeben - allerdings gegenüber einem ersten Trimester 2014, während dem die Preise leicht rückläufig waren. Die Preisentwicklung erklärt sich zum einen durch die ungebrochen hohe Nachfrage nach Wohnraum in einem Land mit wachsender Bevölkerung, aber auch durch die Anhebung der Mehrwertsteuer zum 1. Januar 2015. Die Ankündigung dieser Maßnahme zur Sanierung der Staatsfinanzen hatte einen wahren „Run“ zu Jahresende ausgelöst, die Zahl der Immobilientransaktionen im letzten Trimester 2014 lag deutlich über 2.000 (161 Prozent mehr als noch im Vorjahr) und auch im ersten Trimester 2015 lag sie im Jahresvergleich noch zwölf Prozent über der Zahl vom ersten Trimester 2014. Mittlerweile ist der gewohnte Trimesterdurchschnitt aber wieder erreicht.

Wie Stavec und „Observatoire de l'Habitat“ schreiben, wäre ohne die Änderung beim TVA-Regime - der superermäßigte Satz gilt jetzt nur mehr bei der Anschaffung einer Eigenwohnung, für die Anschaffung eines Appartements etwa zur Vermietung gilt der Satz von 17 Prozent - wären die Durchschnittspreise um 3,5 Prozent rückläufig gewesen. „Man muss aber unterstreichen, dass dieser Rückgang lediglich theoretisch ist“, heißt es, „da sie den Effekt der Änderung auf die Nachfrage nicht berücksichtigt“. Nimmt das Angebot der Wohnungen für Erstinvestoren am Ende zu? Das wird wohl erst die Zukunft zeigen.

Was den aktuellen Quadratmeterpreis für Wohnungen anbelangt, so liegt dieser im Durchschnitt bei 4.395 Euro für bestehende Bausubstanz und bei 5.373 Euro für geplante Wohnungen. Wobei der Preis im Mittel steigt, was das Appartement kleiner ist. Natürlich gibt es auch eine geografische Komponente: Sie ist teurer, wenn sie näher an der Hauptstadt liegt, wo die Nachfrage besonders groß ist. Im Kanton Luxemburg blättert man da im Durchschnitt 5.608 Euro pro Quadratmeter für eine bestehende Wohnung hin, im Norden sind es 3.514 Euro. Ein Haus dort schlägt durchschnittlich mit 438.177 Euro zu Buche - im Kanton Luxemburg sind es im Mittel 822.400 Euro. Hier schlägt übrigens eine Garage mit 74.589 Euro zu Buche, gegenüber 23.804 Euro im Norden des Landes. Der Durchschnittspreis für eine Garage liegt national bei 38.635 Euro.

## 1.350 Euro Miete im Durchschnitt

Auch das Immobilienportal athome.lu hat gestern seine rezenteste Einschätzung des Immobilienmarkts veröffentlicht. Darin sind auch Zahlen zu den Mietpreisen zu finden: Sie schlagen im Durchschnitt mit 1.350 Euro monatlich zu Buche. Wobei die Nachfrage bei Studios oder Wohnungen mit einem und zwei Zimmern am größten ist. Bei letzterem Wohnungstyp ist im Jahresvergleich ein Preisanstieg von neun, bei Wohnungen mit einem Zimmer von fünf Prozent zu verzeichnen. Der Mietpreis für Häuser ist in den letzten zwölf Monaten um vier Prozent auf 2.400 Euro gestiegen.

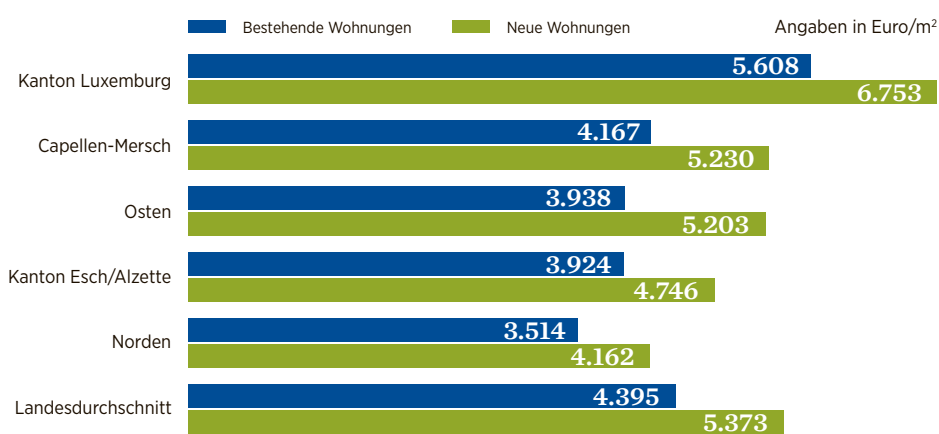
➔ Mehr: [tinyurl.com/priximmobiliers](http://tinyurl.com/priximmobiliers); [www.athome.lu](http://www.athome.lu)



Bei bestehenden Wohnungen war ein Preisanstieg von 3,4 Prozent zu verzeichnen, bei „Ventes en état futur d'achèvement“ von 8,2 Prozent

Foto: Editpress

## QUADRATMETERPREIS: NEU IST KNAPP 1.000 EURO TEURER



Durchschnittlicher Quadratmeterpreis (1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015) nach Verortung der Wohnung. Der Osten umfasst die Kantone Echternach, Grevenmacher und Remich, der Norden die Kantone Clerv, Diekirch, Redingen, Vianden und Wiltz

Quelle: Stavec/Observatoire de l'Habitat

# „Qualität nicht zur Disposition“

COPAS kritisch gegenüber Reformplänen der Pflegeversicherung

LUXEMBURG Egal wie die Reform der Pflegeversicherung am Ende aussieht: Die Qualität der Leistungen dürfe nicht zur Disposition stehen. Das unterstrich gestern die „Confédération des organismes prestataires d'aides et de soins“ bei einer Pressekonferenz, wo sie ihre Sicht der notwendigen Veränderungen darlegte. Die „Inspection Générale de la Sécurité Sociale“ hatte 2013 in einem Bericht geschrieben, dass die Finanzierung der Pflegeversicherung in den kommenden Jahre an ihre Grenzen stößt - die Reform steht im Regierungsprogramm.

## Hochwertiges und transparentes System

„Die Mitglieder der COPAS sind ihres Teils der Verantwortung für die Absicherung der Pflegeversicherung bewusst“, heißt es in der Zusammenfassung ihres Gutachtens, in dem sie fordert, dass das Konzept der maximalen statt der minimalen Qualifizierung des Pflegepersonals in die Reform einfließt. Die Einführung eines Pauschalensystems für die Pflege von Patienten nach unterschiedlichen Behinderungsgraden kommt für die COPAS ohne transparente und objektive Kriterien nicht in Frage, sonst riskierten die individuellen Bedürfnisse der Pflegebedürftigen nicht berücksichtigt zu werden. Auch



COPAS-Präsident Marc Fischbach: Eine professionelle Pflege muss gewährleistet sein

Foto: Tania Feller

würden hohe und gemeinsame Pflegenormen benötigt.

## Gemeinsame Einkaufszentrale für Medikamente

Um die Ausgaben unter Kontrolle zu bekommen, befürwortet die COPAS etwa eine gemeinsame Einkaufszentrale für die Akteure im Pflegedienstleistungssektor, ein rationelleres Manage-

ment der technischen Hilfen für die Patienten und eine Vereinfachung der Dokumentation. Außerdem müsse das „Action socio-familiale et thérapeutique“-Gesetz so angepasst werden, dass es auch die Tagespflege im stationären Milieu regle. Eine Maßnahme, durch die die bestehenden Alters- und Pflegeheime besser ausgelastet werden könnten. Die COPAS fordert auch ein neues Modell für die Finanzierung der Tagesstrukturen, die ein wichtiger Pfeiler seien für das Ziel der Pflegeversicherung, es den Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich weitgehend autonom zuhause leben zu können.

## Dickes Minus bei Dienstleistern

Der Dachverband der Pflegedienstleister wies bei der Pressekonferenz aber auch wiederum auf die schwierige Lage seiner Mitglieder hin, die durch bereits beschlossene Sparmaßnahmen der Regierung verursacht worden sei. Die „Stiftung Hëllef Doheim“ hatte deshalb im Mai einen Sozialplan angekündigt, der mittlerweile vom Tisch ist. COPAS-Präsident Marc Fischbach sagte gestern, dass die Stiftung nach einem dicken Minus 2014 in diesem Jahr einem Defizit von fünf Millionen Euro entgegen sehe. Auch HELP steckt in der Bredouille. Auch hier werde ein „substantielles Minus“ erwartet. LJ

## NEWS



## Lehren aus der Ebola-Epidemie

MONDORF Um die Auswirkungen der Ebola-Epidemie auf die Gesundheitssicherheit zu analysieren, findet vom 12. bis zum 14. Oktober in Mondorf eine hochrangige Konferenz statt, die von der Europäischen Kommission und der luxemburgischen Ratspräsidentschaft gemeinsam organisiert wird. Ziel der Konferenz ist es, die Lehren, welche aus der Ebola-Epidemie in Westafrika gezogen werden können, zu identifizieren und zu untersuchen, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. Damit soll künftig auch schneller auf Notsituationen in Europa reagiert werden können. In Mondorf kommen Gesundheitsminister und hochrangige Vertreter der Mitgliedstaaten, der EU-Kommission, der Weltgesundheitsorganisation und verschiedener Nichtregierungsorganisationen zusammen. LJ



# Verhandeln mit Assad?

EU diskutiert Kurswechsel im Syrien-Konflikt

LUXEMBURG  
DPA/LJ

**M**it einem Präsidenten reden, der auf grausamste Art und Weise gegen Teile der Bevölkerung vorgeht? Und dann vielleicht sogar akzeptieren, dass er weiter an der Macht bleibt - zumindest bis zu demokratischen Wahlen? Was im Syrien-Konflikt lange Zeit kaum vorstellbar schien, wird für die Europäische Union langsam aber sicher zur konkreten Option. So bitter es klingt: Weil Hunderttausende Syrer auf der Suche nach Asyl in Richtung Europa ziehen, hat das Engagement für ein Ende des Bürgerkrieges für die Europäische Union eine ganz andere Relevanz bekommen.

## Asselborn warnt vor einem „Machtvakuum“

Spätestens seit Russland jüngst damit begann, Syriens Machthaber Baschar al-Assad im Bürgerkrieg mit Luftstreitkräften zu unterstützen, hofft kaum mehr jemand auf einen Sieg der moderaten Rebellen und einen schnellen Zusammenbruch des Assad-Systems. „Wir brauchen Damaskus auf irgendeine Weise und wir brauchen auch die Russen auf eine andere Weise“, sagte der luxemburgische Außenminister Jean Asselborn gestern am Rande von Beratungen mit EU-Amtskollegen.

In welche Richtung es gehen könnte, zeigen die Briten auf. „Wir können flexibel sein, was die Art seines Abgangs angeht und wir können flexibel sein, wenn es um den Zeitplan für seinen Abgang geht“, erklärte der britische Außenminister Philip Hammond ungewöhnlich



EU-Ratspräsident Jean Asselborn (r.) im Gespräch mit dem deutschen Außenminister

Foto: Jean-Claude Ernst

deutlich. Nur eine Zusammenarbeit mit Assad dürfe es nicht geben - denn die würde die Opposition „in die Arme“ der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) treiben.

Ein Argument derjenigen, die sich vorstellen können mit dem Assad-Regime zu reden, ist die Entwicklung im Irak nach dem Sturz des Regimes von Saddam Hussein.

„Aus dem Irak hat man gelernt, dass man Strukturen nicht notwendigerweise mit einem Schlag zerschlagen sollte, um den Staat völlig zu Fall zu bringen“, sagt ein Diplomat. Auch Asselborn warnte am Montag vor einem „Machtvakuum“.

➔ Mehr Seite 14

LE JEUDI

LES BISTROTS  
DU JEUDI

22 OCTOBRE 2015 - 18H30 - CAMPUS BELVAL

Université &  
City Marketing :  
les enjeux locaux  
& nationaux

L'Université à Belval est aujourd'hui une réalité. Les attentes sont grandes face à cette nouvelle étape de la reconversion des friches industrielles. C'est tout l'ancien bassin sidérurgique et minier qui en espère des retombées. En termes d'image, de population et de redynamisation économique.

Le Jeudi et ses invités se proposent de répondre à toutes les questions relatives à ces thèmes lors du « Bistrot » qui se tiendra le 22 octobre, au campus Belval, à la Maison des sciences humaines.

### Participeront à cette table ronde :

**Marc Hansen** secrétaire d'Etat à l'Enseignement supérieur et à la Recherche  
**Jean-Jacques Rommes** administrateur délégué, président du Comité exécutif de l'UEL  
**Georges Engel** bourgmestre de Sanem  
**Michel Kalika** président Business Science Institute Luxembourg, expert Business School Impact Survey (EFMD-FNEGE)  
**Rainer Klump** recteur de l'Université du Luxembourg  
Et **Vera Spautz** bourgmestre d'Esch-sur-Alzette

### Modération:

**Jacques Hillion** rédacteur en chef du « Jeudi »  
et **Thierry Nelissen** journaliste

Adresse du jour : Campus Belval / Maison des sciences humaines  
11, porte des Sciences, L-4366 Esch-sur-Alzette

Pour tout renseignement complémentaire, veuillez contacter Mandy Pucci  
marketing@editpress.lu

Inscriptions sur [www.lejeudi.lu/les-bistrots-du-jeudi](http://www.lejeudi.lu/les-bistrots-du-jeudi)

Une table est réservée à la presse.  
L'accueil du public sera assuré dès 18.00h. La Table ronde débutera à 18.30h.

[ PARTENAIRES



]





**Anreiz geben**  
Die EU will Sanktionen gegen Weißrussland für vier Monate aussetzen, um Entgegenkommen in den vergangenen Monaten würdigen und Anreize für mehr Demokratie zu setzen.

# Zutiefst zerstritten

Republikaner im US-Repräsentantenhaus stehen vor einem riesigen Problem

WASHINGTON  
ERICA WERNER (AP)/LJ

Der Führungsposten bei den Republikanern im US-Abgeordnetenhaus war schon immer ein schwieriges Amt. Nun allerdings scheint die Aufgabe fast unmöglich. Nach zwei turbulenten Wochen, in denen John Boehner, der aktuelle Vorsitzende des Repräsentantenhauses, seinen Rücktritt ankündigte und sein augenscheinlicher Nachfolger Kevin McCarthy in letzter Minute das Handtuch warf, stehen die Republikaner vor einem Führungsvakuum. Und der einzige, der es nach allgemeiner Auffassung füllen könnte, hat das abgelehnt: Der Abgeordnete Paul Ryan aus Wisconsin, Vizepräsidentschaftskandidat seiner Partei bei der Wahl 2012.

Nun wird Ryan von allen Seiten bearbeitet, sein Nein noch einmal zu überdenken. Viele Republikaner fragen sich inzwischen, ob es überhaupt jemanden gibt, der sie führen kann. Denn selbst wenn Ryan dem Werben doch noch nachgeben sollte, glauben manche, dass es nicht einmal ihm gelingen könnte, die heillos zersplitterte Mehrheitsfraktion im Repräsentantenhaus zu bändigen. Ein Teil der Fraktion gehört zu den notorischen Neinsagern, die selbst Staatskrisen und den Stillstand der Regierung in Kauf nehmen, um ihre Ziele durchzusetzen. Der kompromissbereitere Teil der Abgeordneten, der mehr das Funktionieren des Politikbetriebs im Blick hat, scheint machtlos, etwas daran zu ändern.

„Es ist schlimm“, sagt der Abgeordnete Peter King aus New York. „Wir können es nicht zulassen, dass 35 oder 40 Leute die Partei kapern und den Kongress erpressen. Wir müssen unsere Aufgaben erfüllen.“

## Sitzungspause

Am vergangenen Freitag ließen die Abgeordneten das Chaos vorübergehend hinter sich und kehrten für eine einwöchige Sitzungspause aus Washington in ihre Heimatwahlkreise zurück. Bevor sich das Abgeordnetenhaus vertagte, versicherte der scheidende Vorsitzende Boehner, dass er im Amt bleiben werde, bis ein Nachfolger gefunden sei. Ursprünglich wollte er am 30. Oktober aus dem Kongress ausscheiden. Boehner rief die Republikaner auf, gemeinsam nach einem Ausweg zu suchen. „Diese Institution kann nicht zum Still-



Selbst wenn Paul Ryan dem Werben doch noch nachgeben sollte, glauben manche, dass es nicht einmal ihm gelingen könnte, die heillos zersplitterte Mehrheitsfraktion im Repräsentantenhaus zu bändigen. Foto: AP

stand kommen“, sagte er nach Angaben aus Teilnehmerkreisen bei einem Treffen hinter verschlossenen Türen. „Es ist Zeit für uns, die Mauern einzureißen, unsere Ohren zu öffnen und einander zuzuhören.“

Doch als er seinen Rückzug ankündigte, anstatt sich einer von ultrakonservativen Abgeordneten unterstützten Abstimmung über seine Abwahl zu stellen, hat Boehner eingeräumt, dass er den Kampf um den Vorsitz im Abgeordnetenhaus nicht gewinnen würde.

Die republikanischen Abgeordneten befürchten nun, dass der nächste Präsident des Abgeordneten-

hauses - wer es immer es auch sein wird - erneut zum Opfer jener Dynamik wird, die vor zwei Jahren zu einem Haushaltsnotstand und einem Verwaltungsstillstand führte. Auf den neuen Vorsitzenden des Repräsentan-

tenhauses warten zahlreiche Herausforderungen. Dazu zählen ein Kampf um die Anhebung der Verschuldungsgrenze und ein Haushaltsgesetz Anfang Dezember, das Hardliner nutzen wollen, der Familienplanungsorganisation Planned Parenthood die Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt zu streichen. Damit würde ein weiterer Verwaltungsstillstand drohen. „Wen auch immer wir auf diesen Stuhl setzen, er wird einen Weg finden müssen, die politische Dynamik zu ändern“, sagt der gemäßigte Republikaner Charlie Dent aus Pennsylvania. „Das ist eine viel schwierigere Frage.“

Das Chaos entfaltet sich just zu einem Zeitpunkt, da die Republikaner die größte Mehrheit im Abgeordnetenhaus seit 80 Jahren haben und zudem den Senat kontrollieren. Eigentlich wollten sie diese für sie komfortable Lage nutzen, um eine verantwortliche Regierungsagenda zu entwerfen und den Wählern zu zeigen, dass die Partei es verdiene, ins Weiße Haus zurückzukehren. ●

## „Es ist schlimm“

PETER KING, Abgeordneter

# Einige Lichtblicke

Zahl der hungernden Menschen deutlich gesunken



Die Zahl der hungernden Menschen liegt heute bei 795 Millionen

Foto: Shutterstock

BERLIN Die Zahl der weltweit hungernden Menschen hat sich in den ersten 15 Jahren dieses Jahrtausends deutlich verringert. Nach dem am gestrigen Montag veröffent-

lichten Welthunger-Index des Internationalen Forschungsinstituts für Ernährung- und Entwicklungspolitik ist der Anteil der Unterernährten an der Weltbevölkerung seit dem Jahr 2000 von 18,5 auf 13,1 Prozent gesunken.

Allerdings starben immer noch 600.000 Menschen bei Hungersnöten. Die Zahl der hungernden Menschen liegt heute bei 795 Millionen. Die Welthungerhilfe rief die internationale Gemeinschaft dazu auf, mehr für die Bewältigung bewaffneter Konflikte zu tun. „Konflikte wie in Syrien, dem Irak oder im Südsudan sind die größten Hungertreiber“, sagte die Präsidentin der Welthungerhilfe, Bärbel Diekmann. 172 Millionen Menschen sind von solchen Konflikten betroffen.

## Kindersterblichkeit sinkt

Im Vergleich zum vergangenen Jahrhundert, als in manchem Jahrzehnt noch 15 Millionen Menschen bei Hungersnöten starben, haben sich die Ernährungsprobleme aber weltweit deutlich verringert. Die auf Hunger zurückzuführenden Wachstumsverzögerungen bei Kindern gingen seit dem Jahr 2000 von 37,5 auf 28,2 Prozent zurück. Der Sterblichkeitsrate bei Kindern unter fünf Jahren sank von 8,2 auf 4,9 Prozent. Vor allem in Südamerika, Asien und Osteuropa hat sich die Situation der Langzeitstudie zufolge deutlich verbessert. In 52 Ländern und damit in etwa jedem vierten Land der Welt ist die Lage aber weiterhin ernst oder sehr ernst. Vor allem Afrika und Südasien sind weiterhin von Hungersnöten betroffen.

Am schlimmsten ist die Situation in Sambia im südlichen Afrika und in den afrikanischen Bürgerkriegsländern Tschad und Zentralafrikanische Republik. Dahinter folgen Madagaskar und Sierra Leone, der Karibikstaat Haiti sowie Afghanistan und Osttimor in Asien.

DPA



**Koalitionszoff**

Die Transitzonen-Pläne der CDU reißen mitten in der Flüchtlingskrise in Deutschland tiefe Gräben in der schwarz-roten Koalition auf.

Dönschdeg,  
13. Oktober 2015

Journal

# Kapital schlagen

Viele Parteien in Europa wollen mit Anti-Flüchtlingspolitik punkten

BERLIN  
DPA/LJ

Bei den jüngsten Landtagswahlen in Österreich erstarkte die rechte FPÖ, die in der Flüchtlingskrise mit ausländerkritischen Parolen auf Stimmenfang ging. Auch anderswo in Europa wollen Parteien die Flüchtlingskrise für sich nutzen. Eine Übersicht:

**Österreich**

In Österreich schwimmt die rechte FPÖ seit mindestens zwei Jahren auf einer Erfolgswelle. Schon vor der aktuellen Debatte um die Flüchtlinge sammelte die Partei von Heinz-Christian Strache Protestwähler ein. Anlass ist die große Unzufriedenheit der Bürger mit dem Stillstand im Land, den ausbleibenden Reformen, der stetig wachsenden Arbeitslosigkeit. Die rot-schwarze Bundesregierung, die eher einer Zwangsehe als einem Wunschpaar ähnelt, bekommt ganz schlechte Noten. Die Flüchtlingsfrage hat die Tendenzen erheblich verstärkt. SPÖ und ÖVP verlieren massiv, die ausländerkritische FPÖ eilt von Erfolg zu Erfolg wie jetzt bei der Landtagswahl in Wien. Landesweite Umfragen sehen die FPÖ aktuell bei 33 Prozent.

**Schweiz**

In der Schweiz nutzt die nationalkonservative Schweizerische Volkspartei (SVP) die Flüchtlingskrise für ihren Wahlkampf. Das bringt ihr laut Umfragen bei der Parlamentswahl am kommenden Sonntag (18. Oktober) zwar nur einen relativ kleinen Zuwachs von etwa 1,5 Prozentpunkten auf rund 28 Prozent. Aber die SVP ist schon lange die stärkste politische Kraft der Eidgenossenschaft. Die großen Flüchtlingsströme gehen derzeit zwar an der Schweiz vorbei. Die Regierung geht für 2015 von rund 30.000 Asylsuchenden aus. Aber die Schweiz gehört gemessen an der Bevölkerungszahl mit Deutschland und Schweden zu jenen Ländern Europas, die bislang die meisten Flüchtlinge aufgenommen haben. Zudem ist der Ausländeranteil an der Bevölkerung mit 25 Prozent bereits vergleichsweise hoch.

**Polen**

In Polen, wo am 25. Oktober Parlamentswahlen sind, ist die Aufnahme von Flüchtlingen ein großes Wahlkampfthema. Die nationalkonservative Oppositionspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS), die Umfragen zufolge stärkste Kraft werden könnte, warnt vor Integrationsproblemen. Sie sagt, das Land sei nicht ausreichend auf die Aufnahmen von Menschen aus anderen Kulturkreisen vorbereitet. Die Sorge vor Wählerverlusten dürfte auch bei der zögerlichen Haltung der liberalkonservativen Warschauer Regierung eine Rolle gespielt haben. Regierungschefin Ewa Kopacz, die auch Vorsitzende der Bürgerplattform (PO) ist, sprach sich gegen verbindliche Aufnahmequoten aus und betonte, reine Wirtschaftsmigranten dürften nicht nach Polen kommen. Dort sind bisher weniger als ein Prozent der Einwohner Ausländer - und bisher stammen die meisten von ihnen aus EU-Staaten.



Überall in Europa versuchen Parteien, aus der Flüchtlingskrise Kapital zu schlagen - längst nicht nur vom rechten Rand

**Frankreich**

Die rechtsextreme Front National (FN) in Frankreich unter ihrer Chefin Marine Le Pen versucht seit Wochen, das Thema für sich zu nutzen. „Raus aus Schengen“ und „Schließung der Grenzen“ sind als alte FN-Forderungen nun noch häufiger zu hören, mit harten Worten greift Le Pen die deutsche Flüchtlingspolitik an. Bei den Regionalwahlen im Dezember rechnet die Partei sich Chancen aus, in mindestens zwei Regionen erstmals das Ruder zu übernehmen. In nationalen Umfragen konnte die FN noch keinen deutlichen Schub aus dem Thema gewinnen, allerdings liegt sie ohnehin meist etwa gleichauf mit der konservativen Opposition und vor den regierenden Sozialisten.

**Italien**

In Italien hat die rechtspopulistische Lega Nord zwar zuletzt leicht an Zustimmung verloren, ist aber grundsätzlich im Aufwind. Den Umfragen zufolge kommt die Partei um den polarisierenden Chef Matteo Salvini landesweit auf etwa 13,5 Prozent der Stimmen. Sie wäre drittstärkste Kraft hinter der Demokratischen Partei (PD) von Regierungschef Matteo Renzi und der Protestbewegung „5 Sterne“. Die ebenfalls konservative Forza Italia (FI) von Ex-Ministerpräsident Silvio Berlusconi hat sie längst überholt. Die fremdenfeindliche Partei hetzt gegen Flüchtlinge und will die Boote am liebsten schon auf dem Mittelmeer abwimmeln - diesen Kurs unterstützen in der Krise immer mehr Italiener.

**Niederlande**

In den Niederlanden ist die Partei des Rechtspopulisten Geert Wilders durch die Flüchtlingsdebatte stark im Aufwind. Nach den neuesten Umfragen kommt seine

„Partei für die Freiheit“ derzeit auf mehr als 30 Prozent der Stimmen - und wäre damit stärkste Kraft im Parlament. Bei der Wahl 2012 kam Wilders auf 10,1 Prozent. Die nächsten Wahlen sind allerdings erst für März 2017 geplant. Wilders macht mit einer scharfen Kampagne gegen die Aufnahme von Flüchtlingen von sich reden. Er rief Bürger zum Widerstand gegen Notunterkünfte auf und fordert die Schließung der Grenzen.

**Ungarn**

In Ungarn hat die regierende nationalkonservative Partei Fidesz von Ministerpräsident Viktor Orban von ihrer strengen Flüchtlingspolitik profitiert. In den Umfragen vergrößerte Fidesz den Abstand zu ihrem stärksten Rivalen, der rechtsradikalen Oppositionspartei Jobbik, um fünf Prozentpunkte. Da Jobbik nur zwei Prozentpunkte einbüßte, dürfte Fidesz laut Analysen auch aus dem Kreis der Unentschlossenen Anhänger hinzugewonnen haben. Jobbik ist nach Fidesz Ungarns zweitstärkste Partei. Die links-liberalen Parteien rangieren weit hinten - als stärkste von ihnen stand die sozialistische MSZP zuletzt bei 16 Prozent.

**Tschechien**

Alle großen Parlamentsparteien Tschechiens von links bis rechts sind gegen die Aufnahme einer größeren Zahl von Flüchtlingen. Die Regierung in Prag schickte Hunderte Polizisten an die Grenze zu Österreich und kämpft gegen dauerhafte EU-Flüchtlingsquoten. Am rechten Rand verbündete sich die Splitterpartei „Morgenröte“ mit der Bewegung „Block gegen den Islam“. Auch Europaskeptiker um den früheren Präsidenten Vaclav Klaus versuchen, mit dem Thema zu punkten. In einem Jahr finden in Tschechien Kommunal- und Teilwahlen zum Senat statt.

**Griechenland**

In Griechenland wurde die rechtsextremistische Partei Goldene Morgenröte bei den jüngsten Parlamentswahlen am 20. September drittstärkste Kraft. Mit knapp sieben Prozent der Stimmen stellt sie 18 Abgeordnete im Parlament mit 300 Sitzen. Die Partei profitiert von der schlimmen Wirtschaftslage und der hohen Arbeitslosigkeit. Die Goldene Morgenröte setzt auch auf die Ängste der Menschen vor den steigenden Flüchtlingszahlen. Gegen die gesamte Parteiführung und dutzende Mitglieder läuft seit Monaten ein Prozess wegen Bildung einer kriminellen Organisation.

**Spanien**

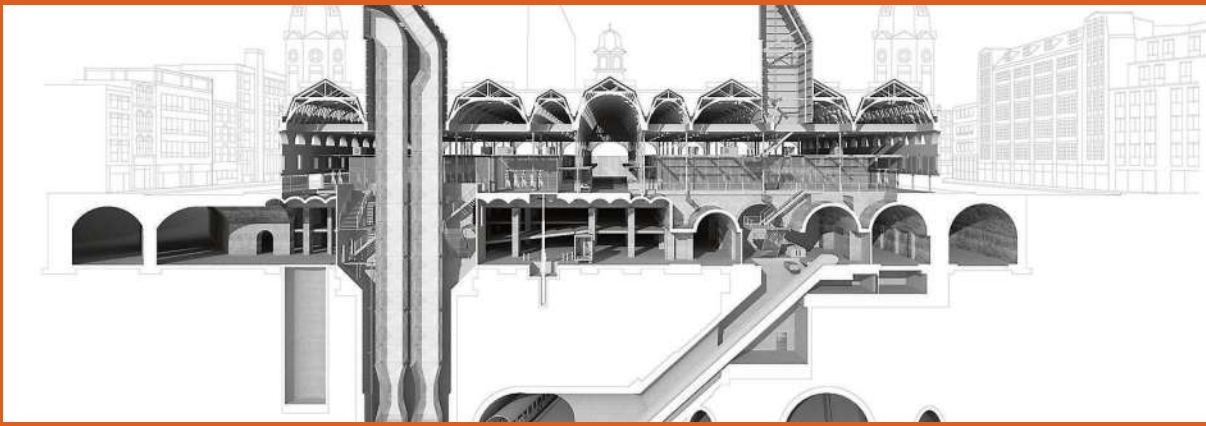
In Spanien spielen rechte und ausländerfeindliche Parteien bei Wahlen keine Rolle. Das ist schon seit Jahrzehnten so, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Das Flüchtlingsdrama ist für die spanischen Wähler kein wichtiges Thema, denn Spanien ist vom Zustrom von Flüchtlingen aus Syrien oder vom Balkan kaum betroffen. ●



In den vergangenen Wochen und Monaten nahmen Angriffe auf Flüchtlingsheime und geplante Unterkünfte in ganz Deutschland zu

Fotos: AP





## Kreativer Prozess

Seite 16

# Tränen der Freude

Höhepunkte der 30. Preisüberreichung des FIFF in Namur



Loubna Abidar (M.) wurde als „Beste Schauspielerin“ ausgezeichnet

Foto: CH.S.

**NAMUR**  
CHRISTIAN SPIELMANN

Das 30. Festival du Film Francophone von Namur (FIFF) konnte einen leichten Besucheranstieg verzeichnen. Zwischen dem 2. und 9. Oktober liefen 77 Spielfilme und 82 Kurzfilme aus allen Ecken der Frankophonie, 300 Gäste waren eingeladen und 350 Journalisten waren akkreditiert.

### Geburtstagsausgabe

Traditionsgemäß endete die Geburtstagsausgabe des FIFF mit der Preisüberreichung am vergangenen Wochenende im Theater von Namur. Vanessa Paradis, der Ehrengast des Festivals, wurde von Festivalpräsident Jean-Louis Close und der Festivaldelegier-

ten Nicole Gillet unter dem Applaus der Zuschauer geehrt. Tränen der Freude flossen bei Loubna Abidar, die als beste Schauspielerin in „Much Loved“ von Nabil Ayouch (zurzeit im Kino „Utopia“) auserwählt wurde. Als die tunesisch-belgische Koproduktion „A peine j'ouvre les yeux“ von Leyla Bouzid den Bayard des besten Erstlingsfilm gewann, erinnerte Produzent Anthony Rey, der in Abwesenheit der Regisseurin den Preis entgegen nahm, dass das tunesische Quartett für den nationalen Dialog mit dem Friedensnobelpreis belohnt wurde.

### Laienschauspieler ausgezeichnet

Dominique Leborne, ein Laienschauspieler, war ganz überrascht, als er als bester Schauspieler in „Tempête“ von Samuel Collardey ausgezeichnet wurde. Er, der in Wirklichkeit

ein Fischer ist, spielte lediglich sich selbst im Film. Später freute sich der Regisseur ebenfalls mächtig, als sein Film als bester der 30. Auflage des Festivals mit einem „Goldenen Bayard“ belohnt wurde, einen Preis, dem ihm Jurypräsident Olivier Gourmet und Vanessa Paradis überreichten.

Aus Luxemburger Sicht lief lediglich „Préjudice“ von Antoine Cuypers im Wettbewerb des besten Erstlingsfilms, während „Eng nei Zäit“ von Christophe Wagner seine Weltpremiere in Namur feierte, wie auch der belgische Dokumentarfilm „Bureau de chômage“ der Luxemburgerin Anne Schiltz und der Belgierin Charlotte Grégoire. Das 31. Filmfestival wird in Namur vom 30. September bis 7. Oktober 2016 stattfinden.

www.fiff.be

### ZUM FESTIVAL

#### Die Gewinner

#### Bayard d'Or des besten Films:

„Tempête“ von Samuel Collardey

#### Spezialpreis der Jury:

„Our City“ von Maria Tarantino

#### Spezialerwähnung:

„Welcome Home“ von Philippe De Pierpont

#### Bayard d'Or des besten Drehbuchs:

Philippe Claudel für seinen Film „Une enfance“

#### Bayard d'Or für die beste Fotografie:

Marius Panduru für „Aferim!“ von Radu Jude

#### Bayard d'Or der besten Schauspielerin:

Loubna Abidar in „Much Loved“ von Nabil Ayouch

#### Bayard d'Or der besten Schauspielers:

Dominique Leborne in „Tempête“ von Samuel Collardey

#### Bayard d'Or des besten Erstlingsfilms:

„A peine j'ouvre les yeux“ von Leyla Bouzid

#### Bayard d'Or des besten Kurzfilms:

„Waves ‚98“ von Ely Dagher



Salman Rushdie ist heute Gastredner bei der Auftakt-Presskonferenz

Foto: Shutterstock

## Zusage

Einige iranische Verlage kommen trotz Rushdie zur Buchmesse

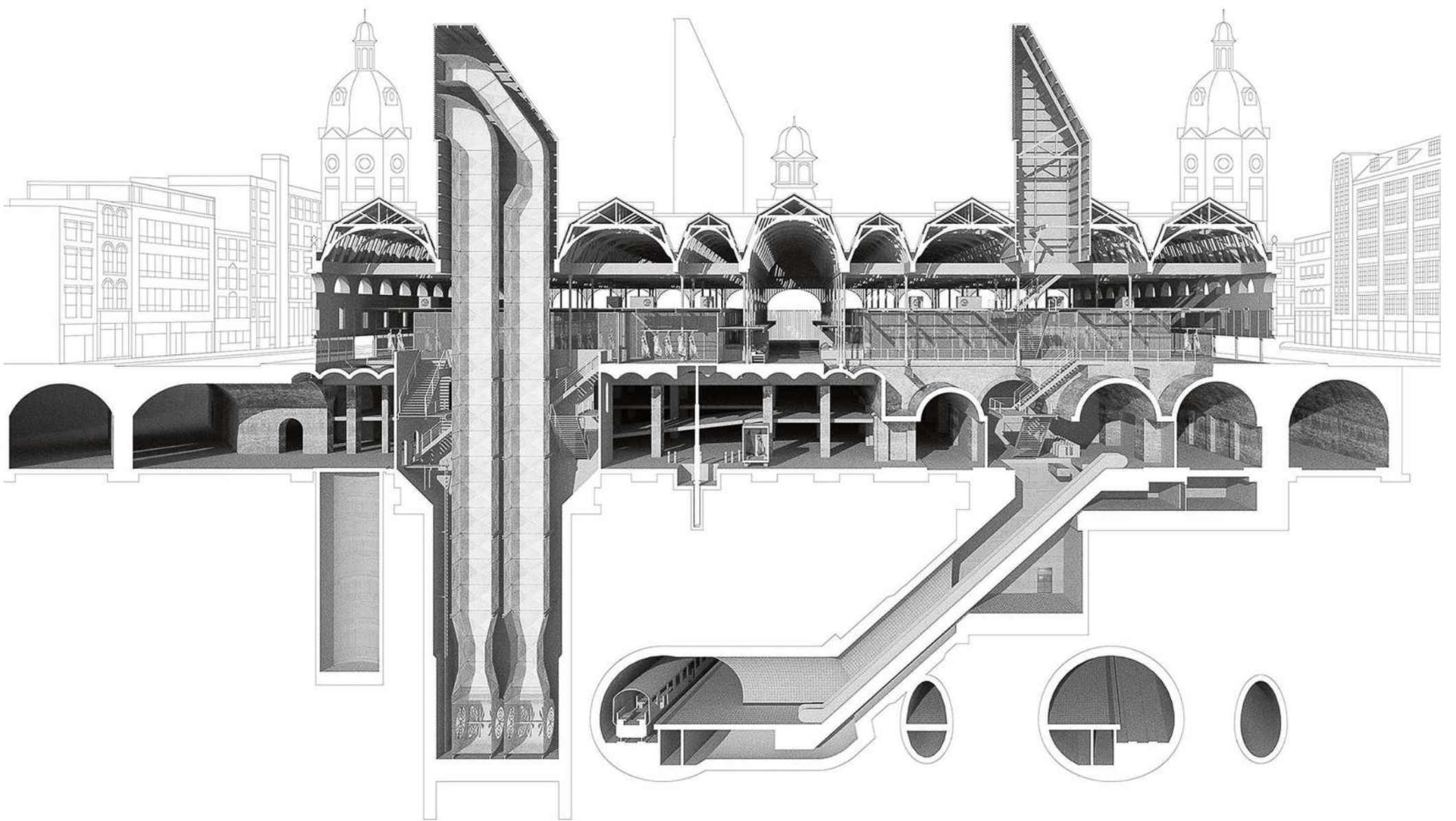
**FRANKFURT/TEHERAN** Trotz der offiziellen Absage Irans wegen der Anwesenheit des Schriftstellers Salman Rushdie wollen einige iranische Verleger zur Frankfurter Buchmesse anreisen. Das iranische Kulturministerium hatte am Donnerstag seine Teilnahme mit der Begründung abgesagt, Rushdie sei wegen seiner „Islam-beleidigenden Bücher“ in der muslimischen Welt verhasst. Nach weiteren Gesprächen sei am Freitagabend das endgültige Nein aus Teheran gekommen, hieß es bei der Messe. Buchmessen-Direktor Juergen Boos bedauerte die Absage. Die Freiheit des Worts sei aber nicht verhandelbar. Rushdie, der sich in seinem neuen Buch auch wieder mit religiösem Fanatismus befasst, ist heute Gastredner bei der Auftakt-Presskonferenz der Messe. Der indisch-britische Autor war 1989 mit einer „Fatwa“ belegt worden.

DPA



# Gebaute Ideen

Roberto Boettger ist der erste Gewinner des „Valentiny Foundation Award“



Boettgers Award-Projekt: Die Verbindung eines existierenden Fleischmarkts mit einer Bahnstation in 27 Metern Tiefe, die 2017 gebaut werden soll

Fotos: Valentiny Foundation, Boettger

LONDON  
PATRICK VERSALL

An seiner Schule in London stolperte Architekturstudent Roberto Boettger über ein Plakat der „Valentiny Foundation“, auf dem die Stiftung für die erste Ausgabe des „Valentiny Foundation Award“ warb. Boettger entschloss sich, an dem internationalen Award teilzunehmen, weil er es interessant fand, dass die Stiftung mit Sitz in Luxemburg eine Plattform für Debatten über Architektur biete in Zeiten, wo Informationen ungefiltert auf jeden Einzelnen niederregnen. Die zehnköpfige Jury zeichnete Boettgers Projekt vor Kurzem mit dem ersten Preis aus, der mit 3.000 Euro dotiert ist.

Boettger, der aus Brasilien stammt und dessen Eltern portugiesische und deutsche Wurzeln haben, war als kleiner Junge bereits ein Weltenbummler: „Wegen des Jobs meines Vaters zogen wir viel um“, erinnert sich der Brasilianer, Jahrgang 1988, der in seinem Leben schon in Süd- und Nordamerika sowie in Europa gelebt hat. In jeder Stadt, in der er als Kind und Jugendlicher mit seiner Familie hinzog, musste er nahezu bei Null anfangen: „Wir mussten lernen, wie man dort lebt“, betont der Student der Architectural Association London. Boettger schaute sich in jeder Stadt die Gebäude an, anhand derer er versuchte, die jeweilige Stadt zu verstehen. Er habe sich auch für die architektonischen Pläne von Häusern interessiert und an und für sich immer gerne gezeichnet, erzählt Boettger, während er in einem Café sitzt.

#### Beeinflussen

Boettger, der Architektur als eine Form der kulturellen und politischen Produktion betrachtet, ist der

Auffassung, dass Städte und Gebäude die täglichen Rituale einer Gesellschaft und der Menschen beeinflussen. Er glaubt, dass Räume eine Auswirkung auf die Art und Weise haben, wie man sich selbst und die Welt wahrnimmt. Als Student wählte er die Architectural Association London in der britischen Hauptstadt, unter anderem, weil er die kritische Atmosphäre an dieser Schule schätzt. Er habe sich für das in Luxemburg eingereichte Projekt vom Programm seines Tutors und seinen Kommilitonen beeinflussen lassen, berichtet Boettger.

Die Teilnahme an internationalen Awards bezeichnet der Globetrotter, der seit einigen Jahren auf der Insel sesshaft geworden ist als wichtig.

Wie in anderen kreativen Prozessen sei es auch in der Architektur wichtig, seine Ideen mitzuteilen, unterstreicht der Student. ●

„Ich betrachte  
Architektur als Form  
der kulturellen und  
politischen Produktion“

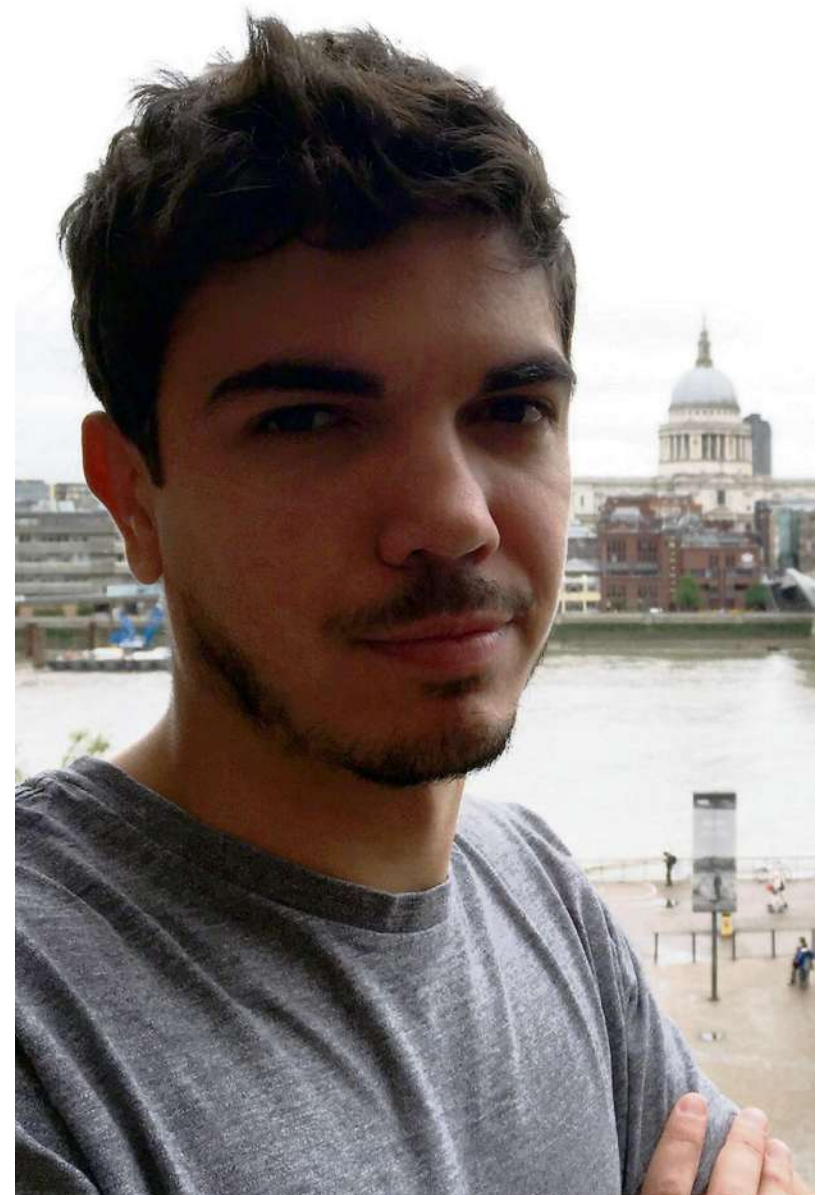
ROBERTO BOETTGER, Architekturstudent

#### ZUM AWARD

##### Talente entdecken

Architekt François Valentiny und seine „Valentiny Foundation“ haben im Sommer 2015 ein Award-Programm eingeführt mit dem Ziel, junge kreative Talente zu entdecken, zu fördern und zu entwickeln. Das Programm richtet sich an junge Talente aus den Bereichen Architektur, Kunst und Design. Mehr als 50 Projekte von Studenten aus 13 Ländern wurden der Jury vorgelegt. Roberto Boettger erhielt den ersten Preis. Der zweite Preis ging an Jakobus Schwartz von der Hochschule Trier, der dritte an Alexandra Völker von der HTWK Leipzig.

● [www.valentiny-foundation.com](http://www.valentiny-foundation.com)



Roberto Boettger lebte in Süd- und Nordamerika, ehe er nach London zog





**Remich: Neue „Maison relais“**

Seite 18

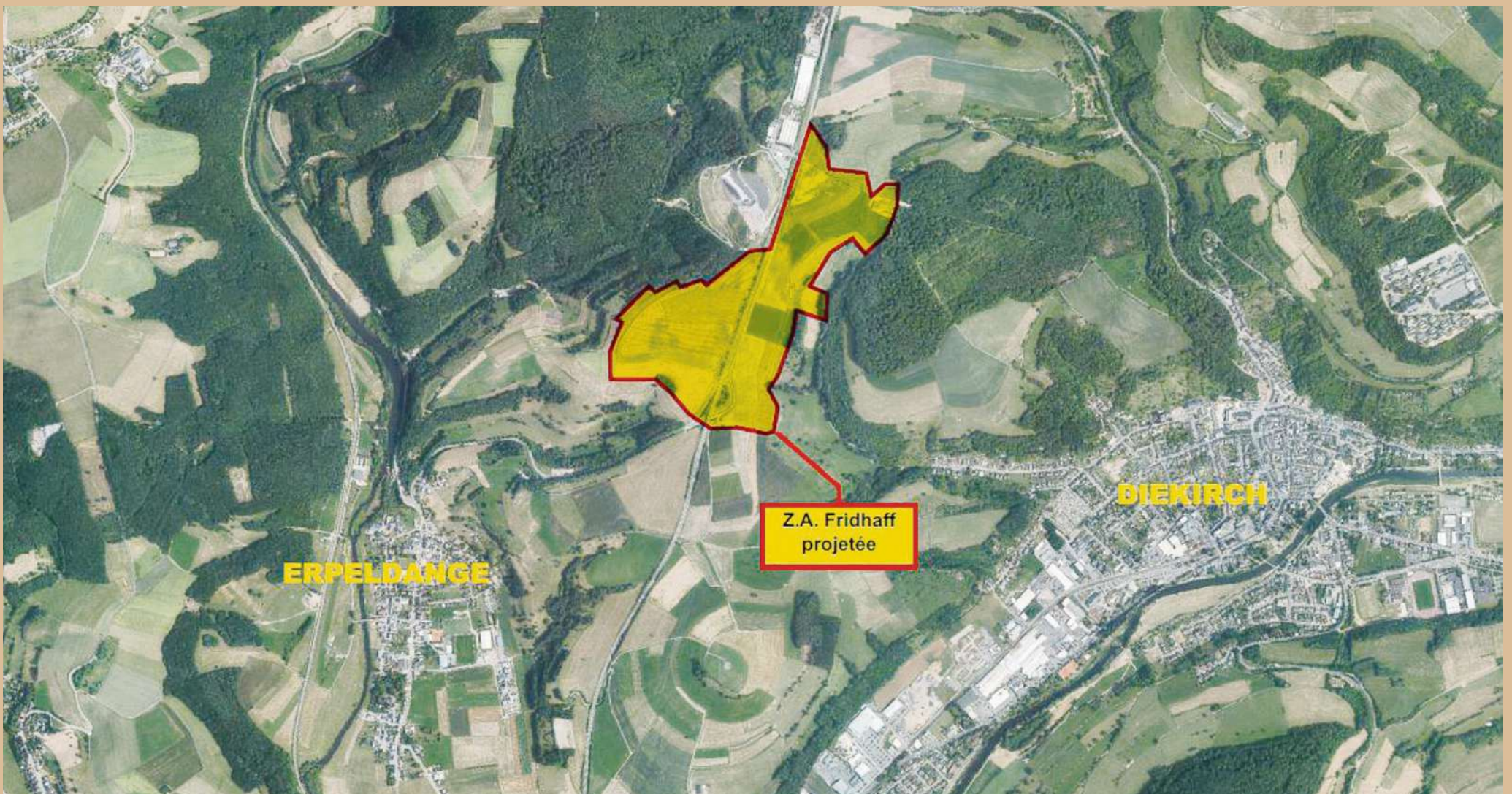


**Schlussverkäufe 2016**

Seite 20

## Erste Betriebsansiedlungen ab 2017

Regionale Gewerbezone (ZANO) am „Fridhaff“ vorgestellt



Am „Fridhaff“ auf dem Gebiet der Nordstad, zwischen den Gemeinden Erpeldingen und Diekirch, wird die regionale Gewerbezone angesiedelt werden

Plan: Wirtschaftsministerium

**DIEKIRCH**  
JACQUELINE KIMMER

Den Nordstad-Betrieben zu neuen Entfaltungsmöglichkeiten verhelfen und zugleich in den Ortszentren Raum für Urbanisierungsprojekte schaffen, dies sind die erklärten Ziele der geplanten regionalen Gewerbezone (ZANO) am „Fridhaff“ oberhalb von Diekirch. Hierfür am „Fridhaff“ zurückgehalten wurden 45 Hektar, auf denen bis zu 30 Betriebe mit etwa 800 bis 1.200 Arbeitsplätzen entstehen sollen.

Wie Staatssekretärin Francine Closener und der Diekircher Bürgermeister Claude Haagen, in seiner Eigenschaft als Präsident des „Syndicat intercommunal pour la création, l'aménagement, la promotion et l'exploitation de zones d'activités économiques sur le territoire de la Nordstad“ (ZANO), gestern vor der Presse unterstrichen, könnten sich erste Betriebe ab 2017 hier niederlassen.

Vor Ort sollen in den kommenden Monaten die notwendigen Infrastrukturarbeiten durchgeführt werden. Die so genannte

N27a, eine neue Stichstraße neben der B7, wird voraussichtlich im nächsten Jahr angelegt werden.

### 32 Unternehmen haben Interesse

Francine Closener unterstrich, dass die Anzahl der Unternehmen, die in der ZANO-Gewerbezone angesiedelt werden, vom Flächenbedarf der jeweiligen Betriebe abhängt. So war zu erfahren, dass in erster Linie Klein- und Mittelbetrieben auf Diekircher Seite der Zone (23 Hektar) untergebracht werden sollen, Bau- und Industriefirmen sollen auf Erpeldinger Seite (22 Hektar) Einzug halten. Darüber hinaus sind auch rein kommerzielle Unternehmen (ohne Produktion) in der Gewerbezone willkommen.

Wie Claude Haagen mitzuteilen wusste, haben bislang 32 Unternehmen einen Antrag auf Einzug in die ZANO-Gewerbezone gestellt, Betriebe aus den Nordstad-Gemeinden genießen hierbei Priorität. In der vergangenen Woche hatte der Tabakkonzern Heintz van Landewyck bekanntlich angekündigt, dass er seine Produktion auf „Fridhaff“ ansiedeln wird. ●



Am „Fridhaff“ wurden die notwendigen Infrastrukturarbeiten in Angriff genommen

Foto: Pierre Matgen

HEINTZ VAN LANDEWYCK

### Neue Produktionsstätte am „Fridhaff“

60 Millionen will der Tabakkonzern Heintz van Landewyck in seine neue Produktionsstätte am „Fridhaff“, die die Größe von zwölf Fußballfeldern haben soll, investieren. Bereits im kommenden Jahr sollen nach Erhalt aller Ermächtigungen die Bauarbeiten in Angriff genommen werden. Zwei Jahre nach Baubeginn will Heintz van Landewyck die Produktion an „Fridhaff“ anlaufen lassen, fünf Jahre nach Baubeginn soll die ganze Anlage voll funktionieren. 2022 will die Tabakmanufaktur ihr 175-jähriges Bestehen am „Fridhaff“ feiern.



# Platz für 185 Kinder

„Maison relais“ neben der Grundschule „Gewännchen“ in Remich eingeweiht

REMICH  
ARMAND JAMINET

Seit Schulbeginn im September steht den Zyklen zwei bis vier der Grundschule „Gewännchen“ in Remich eine neue dreistöckige „Maison relais“ zur Verfügung. Die Kinder des Zyklus eins bleiben weiterhin in den Räumen des Vereinshauses in der rue Enz. Das neue Gebäude grenzt an die Schule und die Schüler haben einen direkten Zugang zur Betreuungsstruktur, ohne das Schulgebäude zu verlassen.

Im Gemeinderat Remich stand das Projekt „Maison Relais“ bereits 2010 zur Diskussion. „Doch wir erfuhren damals, dass für ein solches Gebäude auch ein Teilbauplan (PAP) zu erstellen ist,“ unterstrich Bürgermeister Henri Kox bei der Einweihung. Nach der definitiven Genehmigung begannen die Bauarbeiten Anfang 2014 und nach 16 Monaten Bauzeit können die Kinder der Stadt Remich nun hier von morgens 07.00 bis abends 19.00 betreut werden.

## Pädagogische Küche

Um einen niedrigen Energieverbrauch zu erzielen, wurde die „Maison relais“ aus Sperrholz errichtet, eine Holzhackschnitzelanlage sorgt für Wärme. Das Essen für die 179 Kinder, die derzeit in der „Maison relais“ betreut werden, wird in einer großen Küche als Büffet angerichtet. Pädagogische Kochaktivitäten finden in einem angrenzenden Raum statt. Die hellen und großen Aufenthaltsräumen bieten den Kindern genug Platz zum Basteln, Spielen und vielem anderem mehr.

## Neue Strukturen für die Kinder schaffen

Erziehungsminister Claude Meisch wies in seiner Ansprache auf die neuen Herausforderungen hin, die demnächst auf die gesamte Gesellschaft zukommen. In diesem Zusammenhang erinnerte er an die Flüchtlingskinder, die derzeit in Luxemburg Aufnahme finden. „Zusammen mit unseren Kindern müssen wir ihnen eine neue Startchance geben. Das neue Gebäude mit ihrer Betreuungsstruktur eignet sich hervorragend hierfür“, meinte der Minister.

Bei der anschließenden Besichtigung konnten sich die Gäste von der modernen Ausstattung der Innenräume überzeugen. ●



In den hell und freundlich gestalteten Räumen haben die Kinder viel Platz zum Spielen

Fotos: arm.

## HINTERGRUND

### Die „Maison relais“ in Zahlen

**Bauherr:** Gemeinde Remich  
**Architektenbüro:** Witry & Witry  
**Baubeginn:** Anfang 2014  
**Bauzeit:** 16 Monate  
**Kosten:** 5,3 Millionen Euro  
**Zuschuss:** 2,2 Millionen (Erziehungsministerium)  
**Betreuungssäle:** Neun  
**Betreuungszeit:** 7.00 bis 19.00



Die beiden Redner bei der Einweihungsfeier: Minister Claude Meisch (l.) und Bürgermeister Henri Kox

# Ausbildung für den beruflichen Einstieg

Diplomüberreichung bei der „Initiativ Rëm Schaffen“

**LUXEMBURG** Dieser Tage fand bei der „Initiativ Rëm Schaffen“ die Diplomüberreichung an 43 Teilnehmer der Ausbildungswege „Secrétaire au cabinet d'avocats“ und „Agent d'accueil/Agent administratif“ statt.

Claudine Konsbruck, Präsidentin der Initiativ und Marceline Filbig, Chargée de Direction begrüßten neben den Absolventen, Lydia Mutsch, Ministerin für Chancengleichheit, Isabelle Schlessler, Direktorin der ADEM, Me Rosario Grasso, Bâtonnier sowie Antonio De Carolis, Direktor der „Formation professionnelle“.

Die Ausbildung „agent d'accueil“ wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal angeboten.

Die 460-stündige Ausbildung, davon ein 160-stündiges Praktikum in einer Rezeption einer Verwaltung oder eines Privatbetriebes, richtet sich ausschließlich an junge Arbeitssuchende zwischen 18 und 25 Jahren. Die weitere Ausbildung zum Anwaltsassistent mit einem theoretischen Teil (460 Stunden) und einem Praktikum (240 Stunden) in einer Anwalts- oder Notarkanzlei, veranstaltet die „Initiativ Rëm Schaffen“ in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und

dem „Ordre des Avocats“. Die beiden Ausbildungen richten sich an Frauen und Männer. Für den erfolgreichen Abschluss als „secrétaire au cabinet d'avocats“ bekamen Bianchini Nicandro, Gofart Isabelle, Kalmus Jonathan, Klein Lynn, Moreira Martins Nazaré, Mousel Alice, Plier Paul, Rosa Domingues Fabio, Santos Caroline, Sapelli Andrea, Schwab Marianne, Vanoli David und Vittore Laetitia ihr Zertifikat.

Das Zertifikat „agent d'accueil“ erhielten Bartz Patricia, Berna Natascha, Buitenhuis Marc, Chimenti Joé, Da Silva Machado Rafael, Feher Sylvester, Fulster Stéphane, Godfrind Mélina, Gonçalves Pereira Sandy, Kurowski Sandra, Morais Pinto Adriana, Moreira Sabrina, Muller Roger, Roegiers Yanni, Rubino Anna, Schellen Melanie, Borges Costa Suzette, Cayuelas Stephanie, Chenet Sally, Da Silva Fernandes Diana, Goncalves Manon, Gross Coralie, Joachim Eric, Kirillova Daria, Ministro Ayrton, Nerini Jill Karina, Nogueira Pacheco Ana, Reinard Lionel, Rodrigues Jordao Rui und Westermann Chloé.

LJ

www.remschaffen.lu



# Meisterhafte Flugeinlagen

BMX-Champion Viki Gomez präsentiert heute seine Show auf der Home&Living in der Luxexpo



Hat gerade die „BMX Flatland World Circuit 2015“ für sich entscheiden können: Jorge „Viki“ Gomez

Foto: Lorenz Richard Switzerland

## LUXEMBURG LJ

**E**r gehört zu den Besten seines Fachs: Jorge „Viki“ Gomez. Der gebürtige Spanier wohnt in Luxemburg und ist ohne Zweifel einer der besten Flatland-Fahrer der Welt.

Dieses Jahr feiert er sein 20-jähriges Jubiläum als BMX-Flatlander. Gomez sammelt schon Titel, seitdem er im Alter von 19 Jahren an Wettkämpfen teilnimmt - seinen allerersten im Jahr 1998 in Portugal gewann er.

Gomez ist so zu den weltbesten Flatlandern aufgestiegen und hat prestigeträchtige Preise gewonnen, die ihn als solchen auszeichnen - wie den „Number One Flatlander“ NORA Cup Awards (USA).

### Alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt

Gomez' Trophäen-Sammlung ist mit Auszeichnungen wie dreifacher Sieger des „Red Bull Circle of Balance“, dreifacher Gewinner der Asienmeisterschaften „King of Ground“ und zweifacher Europameister der „X-GAMES“, um nur ein paar zu nennen, durchaus rekordverdächtig.

Erst vor ein paar Tagen gewann er den vierten Stopp der „BMX Flatland World Circuit 2015“ in Montreal, Kanada. Dies macht ihn zum Sieger von insgesamt drei Wettkämpfen und zum Weltmeister 2015! Die Meisterfeier wird im Oktober in Japan gefeiert.

Auf der Home&Living in der Luxexpo wird er heute ab 15.00 seine beeindruckenden Kunststücke mit dem BMX-Rad präsentieren.

➔ Mehr Informationen über Viki Gomez findet man auf [www.vikigomez.com](http://www.vikigomez.com) oder auch Instagram: @vikigomezbmx

## Erschwerte Titelsuche

Landesmeisterschaft im Fliegenfischen: Claude Strotz und Maryse Diederich ganz vorne dabei

**WEISWAMPACH/LUXEMBURG** Am See von Weiswampach fand am vergangenen Samstag traditionell der letzte Durchgang der Landesmeisterschaften im Fliegenfischen statt. Doch noch vor den Anglern war der Kormoran wieder sehr aktiv und hatte sich bereits an den frisch ausgesetzten Forellen bedient.

### Heftiger Nord-Ost-Win

Hinzu kam ein heftiger Nord-Ost-Wind, der dafür sorgte, dass die Fische nicht sehr aktiv waren. So wurden im Lauf des letzten Tages nur 32 mickrige Forellen gefangen und es gab etliche Nullwertungen, was das Klassement heftig durcheinander brachte. Zum Schluss waren die drei Führenden punktgleich, sodass die Anzahl der über das Jahr gefangenen Fische über die Platzierung entschied. Ein Resultat, wonach Claude Strotz den Titel bei den Senioren erneut verteidigte, denkbar knapp vor Paul Bissener und Ben Pauly.

Bei den Damen gewann Maryse Diederich den Landesmeistertitel, bei den Veteranen ging der Titel an Lucien Dilk.

Überhaupt hatte das Wetter einen großen Einfluss auf die diesjährige Meisterschaft. Außer am See von Rabais in Belgien war es in keinsten Weise anglerfreundlich gewesen.

### Wetter spielte nicht mit

An der Mittelsauer färbte ein kurzer, aber heftiger Sturzregen das Wasser nach Beginn des Durchganges braun, sodass nur noch wenig Fische geangelt werden konnten, sodass auch hier etliche Angler leer ausgingen.

Beim Durchgang an der Grenzsauer musste der für den 19. September geplante Angeltag um eine Woche verschoben werden. Aber auch am Ausweichtag lag der Pegel in Bollendorf immer noch um die 85 Zentimeter, was das Erreichen der Standplätze von Forelle und Äsche äußerst erschwerte. LJ



➔ Die genauen Resultate sowie weitere Bilder der Landesmeisterschaft sind unter [www.flps.lu](http://www.flps.lu) oder unter [www.mouche.flps.lu](http://www.mouche.flps.lu) zu finden

Ben Pauly, Paul Bissener, Maryse Diederich und Claude Strotz nach dem mehr oder minder erfolgreichen Wettfischen

Foto: FLPS



Administration  
communale

178777



Troisvierges  
(Grand-Duché  
de Luxembourg)

Avis au public  
Urbanisme

Projet de modification ponctuelle  
du plan d'aménagement général  
Localités de Troisvierges  
et Wilwerdange

Il est porté à la connaissance du public que, en sa séance du 06 octobre 2015, le conseil communal a marqué son accord sur le projet de modification ponctuelle - partie écrite - du plan d'aménagement général de la commune de Troisvierges, concernant

les localités de Troisvierges et Wilwerdange. Ce projet, présenté par le collège des bourgmestre et échevins de Troisvierges, est élaboré par le bureau d'études TR-Engineering.

En application des articles 12 et 13 de la loi modifiée du 19 juillet 2004 concernant l'aménagement communal et le développement urbain, cette délibération sera affichée pendant trente jours à partir du mercredi 14 octobre 2015, cette date incluse.

Durant cette période, le projet et la délibération du conseil communal sont déposés à la maison communale où le public peut en prendre connaissance.

Le projet est consultable sur le site internet de la commune de Troisvierges [www.troisvierges.lu/publications/plan\\_d'aménagement\\_général](http://www.troisvierges.lu/publications/plan_d'aménagement_général).

Endéans ce délai de trente jours, les observations et objections contre le projet doivent être présentées par écrit au collège échevinal, sous peine de forclusion.

Une réunion publique d'information sur le projet aura lieu à la maison communale de Troisvierges, 9-11 Grand-Rue à Troisvierges, le jeudi 15 octobre 2015 à 10h00.

Le collège échevinal:  
Edy MERTENS, bourgmestre  
Marc BACK, échevin  
Norbert BREUSKIN, échevin

Administration  
communale

178766



Troisvierges  
(Grand-Duché  
de Luxembourg)

Avis au public  
Urbanisme

Projet de modification ponctuelle  
du plan d'aménagement général  
Wilwerdange - lieu-dit  
„auf der Kaulwies“  
Référence MI: 110C/022/2015  
Référence MDDI: 84628/CL-mz

Il est porté à la connaissance du public que, en sa séance du 06 octobre 2015, le conseil communal a approuvé, sans apporter de modification au projet initial, la modification ponctuelle du plan d'aménagement général de la commune de Troisvierges, au lieu-dit „auf der Kaulwies“ à Wilwerdange, projet présenté par le collège des bourgmestre et échevins de la commune de Troisvierges, et élaboré par le bureau d'études TR-Engineering s.a.

Conformément aux dispositions de l'article 15 de la loi modifiée du 19 juillet 2004 concernant l'aménagement communal et le développement urbain, cette décision sera affichée pendant quinze jours à partir du mercredi 14 octobre 2015, cette date incluse.

**Stratégische Umweltprüfung SUP**  
En application de l'article 2.3 de la loi modifiée du 22 mai 2008 relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement, et suite à l'avis justifié du collège échevinal, dans son courrier du 10 mars 2015 adressé à Madame la Ministre de l'Environnement, de ne pas devoir procéder à une étude des incidences environnementales du projet, Madame la Ministre de l'Environnement a marqué, dans son courrier du 22 juillet 2015 (réf. 83378/CL), son accord sur la non-nécessité de procéder à une étude d'évaluation environnementale approfondie (Umweltbericht) du projet.

En application de l'article 2.7 de la loi modifiée du 22 mai 2008 relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement, l'objet du projet dont objet et ces deux courriers y afférents sont consultables pendant trente jours sur le site internet de la commune de Troisvierges [www.troisvierges.lu/publications/plan\\_d'aménagement\\_général](http://www.troisvierges.lu/publications/plan_d'aménagement_général) à partir du mercredi 14 octobre 2015, cette date incluse.

Le collège échevinal:  
Edy MERTENS, bourgmestre  
Marc BACK, échevin  
Norbert BREUSKIN, échevin.

# Schnäppchenjäger aufgepasst

## Die Daten der Schlussverkäufe 2016



Der nächste Schlussverkauf kommt bestimmt

Foto: Editpress

LUXEMBURG  
LJ

Zwei Mal im Jahr haben die Geschäftsleute die Möglichkeit, durch Schlussverkauf ihre Lagerbestände abzubauen, indem sie den Kunden ihre Waren zu reduzierten Preisen und unter Nutzung von Sonderangeboten verkaufen. Die Daten der zwei kommenden Schlussverkäufe wurden per großherzogliche Verordnung festgesetzt:

- **Winterschlussverkauf 2016:** Vom Samstag, 2. Januar bis zum Samstag, 30. Januar (einschließlich).
- **Sommerschlussverkauf 2016:** Vom Samstag, 25. Juni bis zum Samstag, 23. Juli (einschließlich).

In diesen Zeiträumen kann der Einzelhandel reduzierte Preise und spezielle Angebote anbieten. Hierfür gelten folgende Bedingungen: Der Schlussverkauf muss in den üblichen Verkaufsräumlichkeiten stattfinden; die Preise der reduzierten Ware müssen tatsächlich geringer sein als die üblichen Verkaufspreise; nur zu Beginn des Schlussverkaufs im Lager befindliche Waren dürfen mit Verlust verkauft werden.

Außerhalb dieser beiden, per großherzoglicher Verordnung festgelegten Schlussverkaufszeiten ist es untersagt, einen Verkauf unter Verwendung des Begriffs Schlussverkauf („soldes“) oder einer ähnlichen, einen Schlussverkauf suggerierenden Bezeichnung oder Darstellung durchzuführen.

Sonderangebote sind hingegen das ganze Jahr über gestattet. ●

SCHLUSSVERKAUF

Keine Rücknahmepflicht

Es sei darauf hingewiesen, dass der Händler nicht verpflichtet ist, im Schlussverkauf verkaufte Ware zurückzunehmen oder umzutauschen (außer bei Mängeln).

# „Baroque meets Modern“

## Concert an der Kierch zu Stroossen

STROOSSEN D'Chorale Sainte Cecile Stroossen zesumme mam Cercle Vocal Belval-Metzerlach invitéiert op hire Concert „Baroque meets Modern“ e Sonndeg, de 25. Oktober um 17.00 an der Porkierch zu Stroossen. De Concert steet énnert der Leedung vum Jean Wagner. Et maache mat: „Ensemble Baroque ad hoc“ an „Trio Jazz ad hoc“. Dëse Concert steet énnert dem Patronage von der Gemeng Stroossen. LJ



Reservatioun: Yvette Sprunck,  
Telefon: 31 93 67

Rendez-vous ass an der Kierch zu  
Stroossen  
Foto: Editpress

Administration  
communale

178778



Troisvierges  
(Grand-Duché  
de Luxembourg)

Avis au public  
Urbanisme

Projet de modification ponctuelle  
du plan d'aménagement général  
Drinklange-Wilwerdange - lieu-dit  
„N12 - auf Kurzelt“

Il est porté à la connaissance du public que, en sa séance du 06 octobre 2015, le conseil communal a marqué son accord sur le projet de modification ponctuelle - partie graphique et partie écrite - du plan d'aménagement général de la commune de Troisvierges, au lieu-dit „N12 - auf Kurzelt“ à Drinklange-Wilwerdange. Ce projet, présenté par le collège des bourgmestre et échevins de Troisvierges, est élaboré par le bureau d'études TR-Engineering.

En application des articles 12 et 13 de la loi modifiée du 19 juillet 2004 concernant l'aménagement communal et le développement urbain, cette délibération sera affichée pendant trente jours à partir du mercredi 14 octobre 2015, cette date incluse.

Durant cette période, le projet et la délibération du conseil communal sont déposés à la maison communale où le public peut en prendre connais-

sance. Le projet est consultable sur le site internet de la commune de Troisvierges [www.troisvierges.lu/publications/plan\\_d'aménagement\\_général](http://www.troisvierges.lu/publications/plan_d'aménagement_général).

Endéans ce délai de trente jours, les observations et objections contre le projet doivent être présentées par écrit au collège échevinal, sous peine de forclusion.

Une réunion publique d'information sur le projet aura lieu à la maison communale de Troisvierges, 9-11 Grand-Rue à Troisvierges, le jeudi 15 octobre 2015 à 09h30.

**Stratégische Umweltprüfung SUP**  
En application de l'article 2.3 de la loi modifiée du 22 mai 2008 relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement, et suite à l'avis justifié du collège échevinal, dans son courrier du 10 mars 2015 adressé à Madame la Ministre de l'Environnement, de ne pas devoir procéder à une étude des incidences environnementales du projet, Madame la Ministre de l'Environnement a marqué, dans son courrier du 22 juillet 2015 (réf. 83378/CL), son accord sur la non-nécessité de procéder à une étude d'évaluation environnementale approfondie (Umweltbericht) du projet.

En application de l'article 2.7 de la loi modifiée du 22 mai 2008 relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement, l'objet du projet dont objet et ces deux courriers y afférents sont consultables pendant trente jours sur le site internet de la commune de Troisvierges [www.troisvierges.lu/publications/plan\\_d'aménagement\\_général](http://www.troisvierges.lu/publications/plan_d'aménagement_général) à partir du mercredi 14 octobre 2015, cette date incluse.

Cette décision et les pièces à l'appui font partie intégrante du dossier soumis à la présente enquête publique.

Le collège échevinal:  
Edy MERTENS, bourgmestre  
Marc BACK, échevin  
Norbert BREUSKIN, échevin

AVIS MORTUAIRE



DE SCHÄFFEN- A GEMENGENROT VUN DER GEMENG SCHËTTER

huet déi traureg Flicht, den Doud vum

**Här Aloyse Modert**

Pensionéierte Gemengecantonnier

matzedeelen.

Mir soen him Merci fir säin Engagement am Dëngscht vun onser Gemeng.

Mir wäerten hien a gudder Erënnerung behalen,  
an drécke senger Famill eist häerzlechst Bäileed aus.

178879

Dans la vraie vie  
vous protégez vos enfants.  
Pourquoi pas sur Internet ?



lundi à vendredi  
9:00 à 12:00  
14:00 à 17:00

[www.bee-secure.lu](http://www.bee-secure.lu)



ÄR MEENUNG

## Burkaverbuuet ass Fräiheitsverbuuet

„Esou e Gesetz iwwer e Vermummungsverbuuet gëtt et hei am Land nach keent, als Oppositioun géing d'CSV d'Regierung awer drop hiweisen, dass hei misst fir Kloerheet gesuergt ginn“, erklärt de Marc Spautz. Do géif een net méi dolaanscht kommen.“, heescht et op rtl.lu, an en effet schéngt d'CSV fir ee Verbuuet vun der Burka zu Lëtzebuerg ze sinn, nom franséische Modell. Vu d'Raritéit vun dëser Kleedung am Land ass d'Reaktioun vum Marc Spautz reng populistesch. Firwat d'Burka dierfen ze droe wichteg ass, erklärt sech a verschiddene Punkten.

### #1 D'Argument vun der Integratioun

„Wien heihinner kënnt soll sech de lokale sozialen Normen ënnerwerfen. Dat misste mir dohannen och.“

Net all Immigranten, déi „censéiert wieren am Fall ze sinn eng Burka ze droen“, kommen aus deem selwechte Land. En effet weist den RTL-Artikel richtegerweis drop hinn, dass:

„Fakt ass och, fir dat direkt kloerzestellen, dass och a Syrien e komplett Vermumme verbueden ass, an deemno d'Mënsche vun do hei am Land net op eemol wäerte Burkaen droen.“

Mee wa mir giffen der Simplificatioun Wëllen unhuelen, dass et de Fall wier, dass all eis muslimesch Immigranten aus deem selwechte Land kéimen, wat sinn eis sozial Normen deenen ee muss follegen? Mat Messer a Forchette iessen, ass eng zimlech verbreete sozial Norm, an awer sidd Dir net verpflichtet esou z'iessen. Fir de Gesetzgiwer spillen Äer Iessensgewunnechte keng Roll (bis op honnerte vu Reguléierung vu Gesondheitsstandarden, mee dat wier elo eng aner Fro). Wéi d'sozial Norm bei eisem Kleedungsstil ass, ass schwéier ze soen, d'Moud ännert, an net firtéischt reegen sech di eeler Generatiounen iwwer d'aufgefale Goußen vun deene Jonke op. Kleedungsstil heescht Diversitéit: Wat een undeet ass den eegene Choix.

### #2 D'Argument vum Respekt

„Wann ech engem net an d'A kucke kann, wann ech mat em schwätzen, dann ass dat zimlech respektlos.“

Dat gesinn ech och esou, mee dat gëllt genee esou fir all Situatioun, wou een dat huet. Glécklecherweis huet een dofir de Grond sech säin Entourage eraus ze sichen. D'Fro stellt sech jo firwat Dir mat där Persoun wëllt schwätzen, wann hier Attitude Iech komplett géint de Stréch geet. Dat ass deen Deel, deen 'erwuesse ginn' ka genannt ginn: Sech mat sengem Entourage ausernee setzen a verhaalens-technesch Choixen treffen.

### #3 D'Argument vun der Sécherheet

„Vermummt sinn ass ee Sécherheitsrisiko, stell der emol fir, wann een esou an eng Bank era leeft. Dat dierf ech och net!“

Dat dierf iwwerhaapt keen. A falls d'Bank der Madame mat der Burka dat erlaabt, dann ass et ee Sécherheitsrisiko, deen d'Bank sech selwer schafft. Hei läit och de fundamentale Punkt an dëser Saach: Et geet hei ëm Eigentumsrechter. Op der Voie publique soll ee sech kënnen undoe wéi ee wëll, mee eng Bank ass keng Voie publique. D'Bank huet ee Besëtzer, an dee ka Reegele festsetze wéi een dierf erakommen a wéi net. Och wann d'Behauptung net opgestallt gëtt, schéngt et hei-



„Präventiv Mesuren huelen, heescht d'Fräiheet aschränken“

Foto: AFP

andsou néideg ze sinn drop hinzeweisen, dass net jiddereen deen, eng Burka un huet, kriminell ass. Eng Kappbedeckung ze notzen, fir Crimen ze begoen, ass kee neit Konzept, mee mir müssen eis froen, op mir wëllen, dass mir eis vum Staat an all Täsch, ënner all Mask oder Motorradshelm kucke loossen, fir eis ee falscht Gefill vu Sécherheet ze ginn.

### #4 D'Argument vum Zwang

„All déi Frae gi jo gezwongen, d'Burka unzedinn!“

Mat dësem Argument kënne mer keng Gesetzgiwing bedreiwen, ganz einfach well mer et net wëssen. Et ginn déi, déi aus fräiwëllege Grënn, dorënner reliéisen, sech dozou decidéieren. Et ginn déi, déi op Drock vu sozialen Normen sech dozou verpflichtet fillen, et ze maachen (an deene Verpflichtungen si mir an aneren Aspekter ganz staark, an net zu eisem Virdeel). Et ginn déi, déi vun engem gewalttätege Partner dozou gezwonge ginn. Wéi zwëschen de Kategorien de prozentualen Undeel läit, wësse mir net an ass och net eraus ze fannen. Dat heescht souguer, wa mir reng pessimistesesch wieren, misste mir de Benefice vum Doule loossen.

Präventiv Mesuren huelen, heescht d'Fräiheet aschränken. Jo, d'Burka ass een antiquéiert Stéck Stoff, wat dofir benotzt gëtt, engem genee sou antiquéierten a prude Gesellschaftsmodell gerecht ze ginn. Mee dat ass genee den Ënnerschied zwëschen enger fräier Gesellschaft an der, déi et opzwéngt. Eng fräi Gesellschaft wëll verstoen, akzeptéiert a verännert duerch Argumenter.

BILL WIRTZ - WIRTZBILL.WORDPRESS.COM

## Diesel-Abgasskandal: Kraftstoffbesteuerung überdenken

Der aktuelle Abgasskandal hat die Problematik des unsauberen Diesels wieder an die Tagesordnung gebracht. Die Politik verweist als Reaktion auf das Vorhaben der EU-Kommission, neue Fahrzeugtypen in Zukunft nicht mehr unter Labor-, sondern unter Realbedingungen zu testen, also auf der Straße. déi jonk gréng sind jedoch der Meinung, dass bei der aktuellen Diskussion eine wichtige Ursache und eine daraus ergebende Konsequenz fast gar nicht in Betracht gezogen wird.

Seit den 1990er Jahren begünstigen die europäischen Länder mit ihrer Mineralölsteuer den Diesel-Kraftstoff. Diese Politik hat dazu geführt, dass in ganz Europa immer mehr Autobesitzer auf Diesel umschwenken. Des Weiteren hat dies natürlich auch dazu beigetragen, dass sich die europäische Automobilindustrie gezielt auf Dieselfahrzeuge konzentriert hat. Der Gesetzgeber begründet den Steuervorteil für Dieseldieselkraftstoff mit dem europäischen Güterverkehr: Lastkraftwagen, aber auch Lokomotiven von Güterzügen, brauchen Diesel. Diesel-Kraftfahrzeuge und Diesel-Pkw sind jedoch insbesondere die Hauptquellen der NO<sub>2</sub>-Verschmutzung in vielen Großstädten. Im Rahmen der Überwachung der Luftqualität werden zum Beispiel in Luxemburg Stadt seit 2003 Überschreitungen des auf EU-Ebene festgesetzten NO<sub>2</sub>-Grenzwertes festgestellt. Hohe Stickstoffemissionen und die Feinstaubbelas-



„Die Steuer auf Kraftstoffen soll in Zukunft nach der Höhe der Schadstoffemissionen berechnet werden“

Foto: AFP

tung sind längst unumstrittene Verursacher von Krebs und Atemwegserkrankungen beziehungsweise erhöhten Ozonwerten. Immer mehr Großstädte sind dabei umzudenken und wollen Dieselfahrzeuge in ihren Stadtzentren verbieten. Stellt man die Mineralölsteuer in Frage, stößt man in Luxemburg sehr schnell auf das Argument des Tanktourismus und die daraus ergebenden Steuereinnahmen. Aber auch hier gibt es neue Entwicklungen. Die Verbrauchersteuern auf den Kraftstoffen sind stark rückläufig. Sie spülten im ersten Halbjahr 588,6 Millionen Euro in die Staatskasse, das sind 96,7 Millionen Euro weniger als 2014 in dem gleichen Zeitraum. Dieseldieselkraftstoff ist zudem nicht nur als Brieftaschenfüller zu sehen, denn um die CO<sub>2</sub>-Bilanz zu glätten, muss Luxemburg jährlich Emissionsrechte einkaufen. Ein Umdenken erscheint also mehr als notwendig. déi jonk gréng fordern die Steuer auf Kraftstoffen in Zukunft nach der Höhe der Schadstoffemissionen zu berechnen. Gerade jetzt während der europäischen Ratspräsidentschaft sollten wir ein klares Signal senden.

Wollen wir wirklich europäischer Vorreiter in Sachen nachhaltiger Entwicklung werden, wie es vor kurzem Minister Etienne Schneider zusammen mit dem US-amerikanischen Soziologen und Ökonomen Jeremy Rifkin erklärt hat, wäre jetzt der beste Zeitpunkt, um Farbe zu bekennen.

DÉI JONK GRÉNG



# Une région à la merci de ses voisins

La Grande Région Nord-Est cherche son futur

METZ  
JEAN-PIERRE COUR

À milieu des enjeux européens tant politiques qu'économiques, le nouvel espace regroupant les anciennes régions Alsace, Lorraine et Champagne-Ardenne et les territoires qui l'entourent en France ainsi que ceux formant la Grande-Région transfrontalière, ont connu nombre de bouleversements au cours des siècles. L'évolution de ce nouveau périmètre territorial s'insère dans «le temps long» et dans une géographie plus large. De fait, ces cinquante dernières années, des questionnements institutionnels et des recompositions ont modelé ces contrées européennes, navigant dès lors entre fragmentations et regroupements, égoïsmes et solidarités, essors, déclin et renaissances. Les notions de Nord et Sud y sont relativisées.

## L'emploi et plus

Aujourd'hui, la grande région Nord-Est, selon l'Aguram (Agence d'urbanisation d'agglomérations de la Moselle), demeure la plaque tournante des transports européens nord-sud. Actuellement, avec l'élargissement des régions françaises, le phénomène se confirme mais s'étend à présent à l'axe est-ouest. S'ajoute à cela, que cette nouvelle région s'ouvre à présent sur quatre pays dont un, la Suisse, hors de l'Union européenne. La chose n'est pas neutre et ouvre, c'est un point positif, une expertise particulière de cette région par rapport aux autres régions françaises.

Pas moins de 158.000 frontaliers résident dans cette nouvelle structure composée de trois anciennes régions, soit 45% des 353.000 frontaliers français. Le Grand-Duché est la première destination de travailleurs frontaliers au regard de l'ensemble des frontaliers français. De 2006 à 2011, le flux de travailleurs français a augmenté de 11.000 navetteurs. Mais le Luxembourg n'est pas le seul espace qui génère de l'emploi. La conurbation de Bâle, en Suisse, attend dès à présent des emplois de plus en plus qualifiés tout comme aujourd'hui le Grand-Duché. Mais le «fait frontalier» ne se limite pas au champ de l'emploi. D'autres liens deviennent le quotidien de certaines spécificités. Ainsi, le lien domicile-études, le lien siège-succursales se développent. Dans le domaine de la recherche, par exemple, on voit la multiplication de publications scientifiques qui montrent que le transfrontalier est véritablement structurant pour cet espace.

## Absence de choix pour le futur

Pour autant, ce positionnement particulier de la grande région nord-est génère des inégalités entre régions frontalières et non-frontalières tout en générant aussi plus de saturation au sein de ses structures. Il n'est ici qu'à rappeler, au niveau local, la thrombose chronique de l'autoroute A31 ou la saturation des trains TER en direction et en provenance du Grand-Duché. L'Allemagne, quant à elle, se trouve déjà aujourd'hui en pénurie de main d'œuvre. Ici, la langue ajoute un

The screenshot shows the Aguram website interface. At the top, there is a navigation menu with items: 01 ACCUEIL, 02 AGENCE, 03 ETUDES et Projets, 04 RENCONTRES de l'AGURAM, 05 PORTAIL d'Information Territoriale, and 06 PORTAIL Documentaire. Below the menu is a large banner image with the text 'Anticiper' and 'Ses compétences multiples, son socle de données capitalisées depuis de nombreuses années, son travail quotidien au plus près des élus.' Below the banner are several news articles: 'Coup de loupe sur le foncier à Terres de Jim!', '36e Rencontre nationale des agences d'urbanisme', and 'Projet du Mont Saint-Quentin'. On the right side, there is a search bar and a box titled 'Chiffre du mois' showing '158 000' with the note 'C'est le nombre de frontaliers de la nouvelle Grande région Est!'.

Les frontières de la Grande Région s'étendent et cela n'est pas sans conséquences

Photo: Screenshot

frein au fait transfrontalier. Mais ce n'est pas tout, et l'impuissance des hommes et des femmes politiques français à envisager un futur transrégional et transfrontalier, dans le domaine de la formation, du bi et trilinguisme, n'aide pas et devient même un frein pour les échanges au sein de cette nouvelle région française. Enfin, le problème de la gouvernance de la Grande Région Nord-Est s'ajoute à l'absence de perspectives pour le futur. Le temps que les institutions françaises se mettent en place, il n'est pas à douter que les entités comme la Wallonie, le Luxembourg, l'Allemagne et la Suisse, sauront tirer un avantage dans la carence et l'absence des politiques françaises en direction de ses voisins. ●

## Rheinland-Pfalz prüft Impfangebot für Flüchtlinge

Mainz: Grippe könnte sich sehr rasch ausbreiten

**MAINZ** Kurz vor Beginn der Grippe-Saison prüft Rheinland-Pfalz ein Angebot von Impfungen für Flüchtlinge. Das teilte das Gesundheitsministerium in Mainz jetzt mit. „Wie die meisten anderen Ländern auch, prüfen wir derzeit, ob sich (...) ein Influenza-Impfangebot für bestimmte Personengruppen in den Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge realisieren ließe“, erklärte Ministeriumssprecherin Katharina Bennewitz. Dabei bezog sie sich etwa auf Schwangere ab der 20. Woche, Über-60-Jährige und chronisch Kranke - für die die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut generell eine Grippe-Impfung empfiehlt.

Für die Gesamtbevölkerung gelte dies nicht. Es gibt erst recht keine Impfpflicht gegen Influenza in Deutschland.

Die Gesellschaft für Virologie (GfV) in Ulm warnte gleichwohl kürzlich davor, dass gerade durch die Flucht geschwächte Menschen, die auf engem Raum zusammen



Eine Empfehlung für Schwangere ab der 20. Woche, über 60-Jährige und chronisch Kranke wird geprüft

Foto: Barmer

lebten, sich besonders leicht ansteckten. Möglichst viele Flüchtlinge sollten daher eine Influenza-Impfung erhalten.

Generell orientiert sich die Impfung von Asylbewerbern laut Ben-

newitz in den rheinland-pfälzischen Erstaufnahmeeinrichtungen an den Empfehlungen der STIKO. Im Vordergrund stehe, etwa Ausbrüche von Masern oder Windpocken zu verhindern. LJ/DPA

## Urteil in Datenaffäre

Keine Doppelbestrafung  
für die Billen-Tochter

**TRIER** Um insgesamt 9.000 Euro wollte das Land der Tochter von CDU-Politiker Billen die Bezüge kürzen - als Strafe für ein Dienstvergehen. Geht nicht, sagt das Verwaltungsgericht. Weil die Polizistin schon strafrechtlich verurteilt worden ist. Die Tochter des rheinland-pfälzischen CDU-Landtagsabgeordneten Michael Billen darf somit wegen der Polizeidaten-Affäre nicht doppelt bestraft werden. Das hat das Verwaltungsgericht Trier gestern entschieden und eine Disziplinarverfügung des Landes aufgehoben. Ein Dienstvergehen, für das die Beamtin vor einem Strafgericht verurteilt worden sei, könne nicht zusätzlich mit der Kürzung ihrer Dienstbezüge geahndet werden. Die 35-Jährige war Ende 2013 vom Landgericht Frankenthal wegen der Verletzung von Privat- und Dienstgeheimnissen zu einer Geldstrafe von 3.200 Euro verurteilt worden. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass sie geheime Polizeidaten über Geschäftspartner der Landesregierung am Nürburgring beschafft und an ihren Vater weitergegeben hatte. Das Land verhängte zudem eine zehnjährige Kürzung ihrer Dienstbezüge über einen Zeitraum von 36 Monaten, gegen die sich die 35-Jährige vor dem Verwaltungsgericht Trier wehrte. Zu Recht, entschieden die Richter. Das Landesdisziplinargesetz verbiete die Verhängung einer Disziplinarmaßnahme, wenn der selbe Sachverhalt bereits Gegenstand einer strafgerichtlichen Verurteilung gewesen sei. Eine solche Maßnahme sei im Fall der Beamtin auch nicht zusätzlich nötig, um sie zur zukünftigen Erfüllung ihrer Pflichten anzuhalten.

Der Eifeler CDU-Politiker Billen zeigte sich am Montag erleichtert. „Wenn das Urteil rechtskräftig ist, ist die Affäre endlich beendet“, sagte er. Auch seine Tochter sei froh, dass dann nach fast sechs Jahren ein Schlussstrich gezogen werden könne. Billen selbst war wegen Beihilfe zur Verletzung von Dienstgeheimnissen zu einer Geldstrafe von 3.600 Euro verurteilt worden. Die Polizeidatenaffäre war Ende 2009 ins Rollen gekommen. DPA



# Schleuserkriminalität nimmt europaweit extrem zu

89 Verhaftungen: Europol sprengt chinesische Bande



Die deutschen Behörden sind besonders wachsam: Die Zahl der Schleusungsdelikte lag im Vorjahr bei 2.149

Foto: Bundespolizei

## LUXEMBURG LJ

Deutschland ist besonders im Auge der Schleuser: Insgesamt ermittelten die Sicherheitsbehörden dem Bundeslagebild des Bundeskriminalamtes (BKA) zufolge im vergangenen Jahr gegen 35 Gruppierungen der Organisierten Kriminalität, die sich auf Schleusungen spezialisiert hatten. 2013 waren es 29. Dieser Bereich war laut BKA mit einem Gesamtanteil von 6,1 Prozent an den entsprechenden Ermittlungsverfahren das fünfthöchste Tätigkeitsfeld für professionelle, internationale Verbrechernetzwerke. So lag die Zahl der Schleusungsdelikte im gesamten Vorjahr bei 2.149 und hatte sich damit im Vergleich zu 2013 deutlich erhöht, als etwa 1.500 Fälle gezählt worden waren. Diese Entwicklung ist aber in ganz Europa festzustellen.

Dies belegt auch der letzte Schlag von Europol gegen die Schleuserkriminalität. In einer koordinierten Operation wurden 89 Personen von den spanischen Behörden als Führungsorganisation verhaftet, wie Europol gestern mitteilte.

### Ermittlungen seit 2013

In der Operation „TIJA“ wurde eine chinesische Verbrecherorganisation ins Visier genommen und die Polizei schlug nach Ermittlungen, die bis ins Jahr 2013 reichen, zu. Ziel der Schleuser waren England, Irland, Kanada und die USA, was die Sicherstellung von 116 gefälschten Pässen, neun Mobiltelefonen, 71 SIM-Karten und drei Laptops sowie 4.000 Euro belegen. Weitere Dokumente wurden von den Staaten China, Hong Kong, Japan, Macao, Malaysia, Portugal, Singapur, Südkorea und Taiwan gefunden. Die Schleuser verlangten nach Europol-Angaben im Durchschnitt rund 20.000 Euro von ihren Opfern. ●

## Es war wohl ein Glas zu viel

Polizei stellt einige Führerscheine wegen Trunkenheit am Steuer sicher

**MERTZIG** Ein Autofahrer verlor in der Rue de Michelbouch die Kontrolle über seinen Wagen und prallte in ein geparktes Auto, das durch die Wucht des Aufpralls in einen Vorgarten geschleudert wurde. Ein Alkoholtest des Fahrers verlief positiv, sein Führerschein wurde eingezogen.

Doch in der letzten Nacht gab es noch mehrere Fahrer, die etwas angetrunken unterwegs waren. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden in **Tandel** auf der N17, **Vianden** auf der N10 sowie in **Groosten** auf der CR322 Alkoholkontrollen durchgeführt. Insgesamt wurden bei diesen Kontrollen 252 Autofahrer auf ihre Fahrtüchtigkeit hin ins Visier genommen. In zehn Fällen fiel der Alkoholtest positiv aus und es wurde ein Protokoll erstellt. Zwei Führerscheine wurden an Ort und Stelle eingezogen, wie die Polizei mitteilte. LJ



Bei einigen Unfällen war wieder Alkohol im Spiel

Foto: Shutterstock

### OPGEPASST

#### WOHNUNGSBRAND Zwei Personen mit Rauchvergiftung im Krankenhaus

Am gestrigen Morgen kam es im zweiten Stockwerk eines Mehrfamilienhauses in der Grand-Rue in Rümelingen zu einem Brand mit starker Rauchentwicklung. Das Gebäude wurde evakuiert.

Zwei Personen erlitten eine leichte Rauchvergiftung und wurden zwecks Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Ersten Ermittlungen zufolge kam es infolge eines technischen Defektes zu einem Kurzschluss, woraufhin ein Sofa Feuer fing. Der Brand war rasch unter Kontrolle. Das Wohnzimmer samt Einrichtung wurde durch den Brand komplett zerstört. Die Familie wird durch die Gemeindeverwaltung für die nächsten Tage in anderen Räumlichkeiten untergebracht.

#### VERKEHRsunFÄLLE Frontal gegen Baum geprallt

Ein Autofahrer befuhr am Sonntagabend die CR176 von **Rodingen** kommend in Richtung Differdingen. Auf Höhe einer Rechtskurve kam er von der Straße ab und prallte frontal gegen ein Baum am Straßenrand. Am Pkw entstand Totalschaden. Fahrer und Beifahrer wurden verletzt und mussten zur Behandlung ins Krankenhaus verbracht werden. Indem zu hoher Alkoholeinfluss festgestellt wurde, wurde der Führerscheinentzug durchgeführt.

Beim Vorbeifahren zweier Fahrzeuge kam es aus bis dato unbekanntem Gründen auf der Strecke **Frisingen** nach Aspelt zu einem Unfall. Ein Autofahrer gab an, infolge eines Ausweichmanövers von der Fahrbahn abgekommen und gegen ein Baum geprallt zu sein. Fahrer und Beifahrer dieses Wagens wurden mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

#### BLITZAKTION Fast 500 Fahrzeuge waren zu schnell

**SAARBRÜCKEN** Am vergangenen Freitag hatte der Verkehrsdienst Mitte eines seiner Messgeräte auf der BAB 620 in Höhe der Saarbrücker Bismarckbrücke positioniert. Zwischen 16.00 und 19.00 hielten 499 in Richtung Mannheim fahrende Fahrzeuge die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 80 Stundenkilometern nicht ein. 427 Fahrzeugführern droht jetzt ein Verwarnungsgeld, 72 erwartet gar ein Bußgeld. 140 Stundenkilometer bedeuten für den ganz eiligen Fahrer 240 Euro Bußgeld, ein einmonatiges Fahrverbot und zwei Punkte in Flensburg.



ZOOM



# Jung und voller **Fantasie**

Interview mit der jungen luxemburgischen Autorin Natascha Schmit

LUXEMBURG  
NATASCHA EWERT

**N**atascha schreibt und sie hat schon drei Bücher veröffentlicht. „Als ich den Satz hörte, konnte ich meinen Ohren nicht trauen. Erstens heiße ich auch so und zweitens will auch ich Bücher schreiben. Ich wartete gespannt auf den Tag, wo wir uns im „Cercle Cité“ im Rahmen einer Fotoausstellung treffen würden. Wir beide - Natascha hauptsächlich, ich als Studentin - arbeiteten für den Veranstalter der Ausstellung. Ich erfuhr sehr viel über meine Arbeitskollegin: Sie las gerne und mochte die TV-Serie „Buffy, die Vampirjägerin“. Irgendwie konnte mir denken, dass sie in ihrer Freizeit vielleicht Fantasytexte schreibt. Für das „Journal“ erzählt die junge Frau mehr über ihre Leidenschaft und das Dasein als Schriftstellerin.

**Wann hast Du mit dem Schreiben angefangen?**

**NATASCHA SCHMIT** Mit dem Schreiben hab ich mit 15 Jahren angefangen: Damals habe ich viel gelesen, hauptsächlich Fantasyliteratur. Irgendwann hat das Lesen der Geschichten mir aber nicht mehr ausgereicht; ich wollte eigenen Charaktere und Welten erschaffen und so kam es, dass ich mein Werk „Second Soul“ verfasste.

**Wann wurde aus dem Schreiben eine Leidenschaft?**

**SCHMIT** Mit der Zeit habe ich immer mehr Ideen entwickelt und gelernt, meiner Fantasie im Schreiben freien Lauf zu lassen. Es ist immer wieder spannend, am Anfang einer Geschichte noch nicht zu wissen, wohin die Reise hingeht und welche Wendungen die Story noch nehmen wird. Nach dem ersten Band der „Second Soul-Trilogie“ war es zu einem Hobby geworden.

**Du hast bis jetzt drei Bücher, eine Trilogie, geschrieben. Kannst Du ein bisschen erzählen, worum es sich handelt?**

**SCHMIT** Die Geschichte handelt von Michael und Jane, zwei fünfzehnjährigen Schülern aus Oxford, England, die

sich durch einen Wink des Schicksals über den Weg laufen. Beide erfahren, dass sie bereits im Mittelalter gelebt haben und nun als Wiedergeburten vom Erzengel Michael und von der Magierin Serenity die Welt der Menschen erneut vor der Tochter des Grafen Dracula retten müssen.

Zusammen mit vier anderen Teenagern, die zu ihnen stoßen, müssen sie nun ihre früheren Fähigkeiten zurückgewinnen und die Fertigkeiten der Magie erlernen. Bald stehen sie in einem Kampf um Leben und Tod der Königin der Vampire gegenüber.

**„Ein Lektor ist sehr wichtig“**

NATASCHA SCHMIT, Autorin

delt von Geistern und Wesen aus dem Jenseits, die meine Protagonisten heimsuchen. Aber mehr wird noch nicht verraten.

**Warum sollten Deine Bücher gelesen werden? Was ist das Besondere an diesen Romanen?**

**SCHMIT** Bei „Second Soul“ ist für jeden Fantasy-Freund etwas dabei: Spannung, Action, Witz und Romantik vereinen die Geschichte zwischen Gut und Böse. Ich denke, besonders für junge Leute ist es ansprechend.

**Gibt es einen gewissen Lieblingsautor, der Dich dazu motiviert hat, Schriftstellerin zu werden?**

**SCHMIT** Das Vorbild zum Schreiben war ganz klar J. K. Rowling. Ich habe ihre Bücher geliebt und die Fantasie darin förmlich aufgesaugt. Schnell habe ich den Entschluss gefasst, selber zu schreiben. Begonnen hat alles es mit meiner eigenen Fortsetzung von Harry Potter, weil ich den nächsten Band nicht abwarten wollte. So habe ich für mich allein eine Fortsetzung geschrieben, die mit dem Original allerdings nichts mehr gemein hatte. Ich liebe aber auch den kecken Schreibstil von Rick Riordan, den Vater von Percy Jackson sowie auch die Romane von Iny Lorentz.

**Welchen Tipp würdest Du jungen Menschen geben, die gerne schreiben?**

**SCHMIT** Jeder soll genau das schreiben, was ihm liegt und seine Ideen und Stories zu Papier bringen,

ohne sich in ein bestimmtes Genre pressen zu lassen. Allerdings warne ich vor Unwissenheit. Es ist durchaus möglich, ein Buch im Eigenverlag zu veröffentlichen. Das ist mittlerweile einfacher geworden. In dem Fall rate ich allerdings, sich genauestens zu informieren.

Ein Lektor ist sehr wichtig und man sollte da auf keinen Fall sparen. Wer sich das allerdings nicht leisten kann, sollte lieber abwarten. Ich rate eindringlich davon ab, ohne Lektor zu veröffentlichen. Das kann ganz schnell peinlich werden. Für alle die viel Geduld und Durchhaltevermögen haben, wird es sich auf jeden Fall lohnen, wenn man das eigene Buch in Händen hält. ●



Natascha Schmit arbeitet an einem neuen Werk Fotos: privat; Shutterstock





## RWE et E.ON à la fête

Page 26



## Auf andere Weise

Seite 27



## S&P senkt Daumen

Seite 29

# Le verre à moitié plein

PwC Luxembourg ralentit sa croissance mais reste confiant pour l'avenir

LUXEMBOURG  
CATHERINE KURZAWA

Presque un an après l'éclatement de l'affaire Luxleaks, la presse luxembourgeoise est revenue au Crystal Park de PwC pour une conférence de presse au ton bien plus détendu. «Ce fut une année mémorable pour PwC», a d'emblée commenté son nouveau CEO, John Parkhouse. Outre le départ de son prédécesseur Didier Mouget, l'exercice clos au 30 juin a aussi été marqué par l'eménagement du groupe au Ban de Gasperich et l'affaire Luxleaks. «Cela nous a demandé beaucoup de temps et d'efforts», a reconnu le dirigeant. Au final, le cabinet a réalisé 337 millions d'euros de chiffre d'affaires, soit 7% de plus qu'en 2014. Certes, la croissance est au rendez-vous mais à un chiffre seulement contre 10% en 2014 et 11% en 2013. «C'est une période difficile pour beaucoup d'acteurs au Luxembourg», a admis John Parkhouse qui évoque aussi les investissements consentis dans la création d'emploi et les formations.

**Vendre le Luxembourg, toute une affaire**  
Près de 850 nouvelles recrues ont rejoint PwC ces douze derniers mois, portant l'effectif total à 2.600 personnes. «Cela représente un turnover de 16-17%», a ajouté Rima Adams, la Managing Partner en charge du Business Development. Le membre des «Big Four» affirme poursuivre sa politique de recrutement au-delà des frontières de la Grande Région, avec un travail de promotion du Luxembourg. Et de citer le développement des Fintech, le succès du PwC Accelerator qui a vu le jour au Grand-Duché pour soutenir les entreprises innovantes et qui



John Parkhouse est entré en fonctions fin juillet à la tête du cabinet d'audit et de consultance

Photo: F. Aussems

## «Les clients n'ont certainement pas perdu confiance en PwC et dans notre pays»

JOHN PARKHOUSE, CEO de PwC Luxembourg

s'est ensuite exporté dans 26 pays ; sans oublier PwC Entrepreneur qui se positionne sur l'accompagnement des PME de la Grande Région.

«Il y a trois hubs Fintech dans le monde: la Silicon Valley, Singapour et le Luxembourg», a souligné le nouveau CEO. Affirmant que «les clients n'ont certainement pas perdu confiance en PwC et dans notre

pays», il a néanmoins reconnu que des changements avaient été introduits en interne au niveau de la sécurité des données, avec le support d'un expert venu de la maison-mère actif en la matière. Bref, les enseignements de l'affaire Luxleaks commencent à se faire sentir, et cela se voit aussi dans l'activité.

Si l'audit représente 41% des revenus du groupe en 2015 (+7%), les métiers «tax» ac-

cusent la plus nette hausse de l'activité, de l'ordre de 15%, poussés en particulier le «tax compliance». Quant au conseil, il a rapporté 7% de plus qu'en 2014, et pèse presque un quart du chiffre d'affaires du cabinet. Avec tout cela, PwC confirme son leadership du marché luxembourgeois: il demeure le sixième employeur du pays.

➔ [www.pwc.com/lu](http://www.pwc.com/lu)

# La croissance au ralenti

Au deuxième trimestre, le PIB a diminué de 0,9% par rapport aux trois premiers mois de l'année



L'activité dans la construction a signé la meilleure hausse au 2ème trimestre Photo: J.C.-Ernst

**LUXEMBOURG** Le Statec a fait ses comptes et a estimé hier à 3,1% la croissance annuelle du PIB au second trimestre. Par rapport aux trois premiers mois de l'année, cela représente une contraction de 0,9%, note l'institut de statistiques. À ce rythme, la croissance signe son deuxième trimestre en territoire négatif, après -0,3% au premier trimestre de l'année. C'est dans le commerce, les transports, l'hébergement et la restauration que la baisse d'activité est la plus marquée: -3,3% tandis qu'elle signe une progression de 2% dans la construction. En variation annuelle, l'agriculture, la sylviculture et la pêche signent une croissance de 25,3% tandis que le commerce, les transports et l'horeca plient de 5,6%.

### Révisions à la chaîne

Pour le premier trimestre 2015, le Statec a revu sa copie et évalue la croissance à 5,3% au lieu de 4,9%. Par contre les estimations partent à la baisse pour les périodes précédentes: de 5,2% à 3,6% au troisième trimestre et de 8,5% à 6,8% au dernier trimestre 2014. Enfin, la dépense de consommation finale des ménages a progressé de 1,4% au deuxième trimestre, tandis que celle des administrations publiques s'est contractée de 0,6%. Quant aux exportations, elles ont reculé de 0,2% et les importations de 1,1% en trois mois.

CK



**Croissance de 18%**

LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton réalise sur les neuf premiers mois de 2015 des ventes de 25,3 milliards d'euros, en hausse de 18%. La croissance organique des ventes ressort à 6% par rapport à la même période de 2014.

Dënschdeg,  
13. Oktober 2015

Journal

## Bourse de Luxembourg

| ACTIONS                      |     | 12.10.15 | cours précédent | + haut de l'année | + bas de l'année | Volume du jour |
|------------------------------|-----|----------|-----------------|-------------------|------------------|----------------|
| Aperam                       | EUR | 29,35 I  | 29,7 I          | 41,21             | 21,36            | 0              |
| ArcelorMittal                | EUR | 5,773 I  | 5,947 I         | 10,575            | 4,41             | 1500           |
| Brait ord                    | EUR | 9,756 I  | 9,588 I         | 11,46             | 5,463            | 0              |
| Brait pref                   | EUR | 6,537 I  | 6,503 I         | 7,883             | 6,231            | 0              |
| Brederode                    | EUR | 38,58 I  | 38,72 I         | 41                | 29               | 0              |
| Dexia cat A                  | EUR | 0,044 I  | 0,045 I         | 0,175             | 0,025            | 0              |
| EDIFY act. ord.              | EUR | 47,0 T   | 47,0 T          | 54,2              | 46,6             | 1              |
| Engie                        | EUR | 15,27 I  | 15,14 I         | 20,03             | 13,895           | 0              |
| FidRealEstate                | EUR | 105,05 T | 105,05 T        | 105,05            | 90,01            | 1              |
| FiducOffSolut                | EUR | 28,28 T  | 28,28 T         | 28,28             | 28,28            | 1              |
| GPInvestments Class A shares | USD | 1,832 I  | 1,792 I         | 2,35              | 1,554            | 0              |
| HellaKGaAHueck               | EUR | 36,14 I  | 35,825 I        | 47,8              | 31,005           | 0              |
| Luxempart                    | EUR | 33,65 T  | 34,49 T         | 38,22             | 31               | 6455           |
| MasRealEstate                | EUR | 1,328 I  | 1,32 I          | 1,604             | 1,134            | 0              |
| Prosiebensat1Me              | EUR | 44,555 I | 45,0 I          | 48,93             | 33,32            | 0              |
| ReinetInvest                 | EUR | 18,0 T   | 18,0 T          | 21,49             | 16,51            | 9              |
| Robeco cat A                 | EUR | 32,59 I  | 32,7 I          | 38,03             | 30,56            | 0              |
| Rolino ord A                 | EUR | 30,19 I  | 30,2 I          | 35,44             | 28,04            | 0              |
| RTLGroup                     | EUR | 75,76 T  | 75,62 T         | 96,82             | 69,58            | 1              |
| SEO .prvB                    | EUR | 250,05 T | 233,1 I         | 452,55            | 216,95           | 12             |
| SEO 1/5prvB                  | EUR | 65,0 T   | 60,9 I          | 85                | 54               | 204            |
| SES FDR                      | EUR | 28,825 I | 28,795 I        | 35                | 25,36            | 32             |
| Socfinaf                     | EUR | 13,99 T  | 14,0 T          | 18                | 13,9             | 625            |
| Socfinasia                   | EUR | 16,5 T   | 16,5 T          | 21,51             | 14,44            | 1030           |
| Volkswagen ord               | EUR | 132,2 I  | 125,4 I         | 248,8             | 97,07            | 0              |
| Volkswagen prv               | EUR | 114,95 T | 106,1 I         | 269,95            | 88,37            | 50             |
| Vonovia                      | EUR | 29,19 I  | 28,76 I         | 34,87             | 23,94            | 0              |
| Vonovia                      | EUR | 29,19 I  | 28,76 I         | 34,87             | 23,94            | 0              |



I = Indicatif T = Transactions

| OBLIGATIONS D'ETAT LUXEMBOURGEOIS |     | 25.09.15  | cours précédent | + haut de l'année | + bas de l'année |
|-----------------------------------|-----|-----------|-----------------|-------------------|------------------|
| Luxembourg 3,375% 18/05/2020      | EUR | 115,449 I | 115,492 I       | 118,079           | 114,95           |
| Luxembourg 2,25% 21/03/2022       | EUR | 113,28 I  | 113,141 I       | 116,09            | 111,002          |
| Luxembourg 2,25% 19/03/2028       | EUR | 116,316 I | 115,751 I       | 125,662           | 110,912          |
| Luxembourg 2,125% 10/07/2023      | EUR | 113,53 I  | 113,123 I       | 117,663           | 110,559          |

| INDICES DES ACTIONS LUXEMBOURGEOISES        | du jour   | Précédent | + haut du mois | + bas du mois | + haut de l'année | + bas de l'année |
|---|-----------|-----------|----------------|---------------|-------------------|------------------|
| Indice LuxX cours (base 1.000 au 4.01.99)   | 1449,7564 | 1458,5711 | 1479,1721      | 1348,0918     | 1808,435          | 1336,1625        |
| Indice LuxX returns (base 1.000 au 4.01.99) | 2199,3872 | 2212,7597 | 2244,013       | 2045,1545     | 2707,6826         | 2027,0569        |

## Cours de changes\* au: 12.10.2015



| DEVISES | COURS COMPTANT EURO/DEVISE |          | COURS BILLET EURO/DEVISE |         |
|---------|----------------------------|----------|--------------------------|---------|
|         | ACHAT                      | VENTE    | ACHAT                    | VENTE   |
| AUD     | 1.5407                     | 1.5546   | 1.4619                   | 1.6334  |
| CAD     | 1.4621                     | 1.4748   | 1.4034                   | 1.5334  |
| CHF     | 1.0892                     | 1.0986   | 1.0796                   | 1.1082  |
| DKK     | 7.4307                     | 7.4907   | 7.1554                   | 7.7659  |
| GBP     | 0.7379                     | 0.7441   | 0.7219                   | 0.7601  |
| JPY     | 136.0259                   | 137.1765 | 129.39                   | 143.82  |
| NOK     | 9.1365                     | 9.2147   | 8.8380                   | 9.5130  |
| NZD     | 1.6852                     | 1.7002   | 1.6019                   | 1.7834  |
| SEK     | 9.2598                     | 9.3370   | 8.9193                   | 9.6773  |
| USD     | 1.1321                     | 1.1415   | 1.1041                   | 1.1695  |
| ZAR     | 15.0692                    | 15.2099  | 13.8860                  | 16.3928 |

\* communiqués par BGL BNP PARIBAS

## BULLE & BÄR

### Les indices temporisent

**FRANCFORT/MAIN** Les marchés européens ont démarré la semaine sur une petite pause, au terme d'une séance calme sans publication majeure. Qui plus est, après une série de séances dans le vert, il semble que l'heure était aux prises de bénéfices hier. Dans ce contexte, l'indice global Euro Stoxx 50 a terminé stable, à 3.250,92 points (+0,02%).

La Bourse de **Francfort** a engrangé des gains plus significatifs, de 0,23% à 10.119,83 points. Le Dax a été soutenu par les belles performances de RWE (+9,35% à 13,39 euros) et d'E.ON (+4,95% à 9,56 euros) qui ont poussé un ouf de soulagement: Berlin s'est en effet montré satisfait des prévisions de 38,3 milliards d'euros réalisées par les deux énergéticiens pour le démantèlement des centrales nucléaires.

A **Paris**, le CAC 40 a reculé de 0,27% à 4.688,70 points. Lanterne rouge, Technip a pâti de l'abaissement de sa note par Citi, qui est passée de «neutre» à «vendre». Quant à Safran, l'équipementier aérien a plongé de 5,07% à 67,40 euros, suite à l'annonce d'une enquête de la Commission européenne pour déterminer si les équipementiers font pression ou non sur les compagnies aériennes en ce qui concerne les contrats de maintenance. Par contre, EDF s'est relevé de 1,54% à 17,75 euros, toujours suite à l'annonce de la conservation du contrôle d'Edison en Italie.

La Bourse de **Londres** a pour sa part cédé 0,70% à 6.371,18 points. Glencore a terminé en bas du tableau, avec une chute de 6,16% à 121,15 pence. Le géant minier a annoncé la mise en vente de deux mines de cuivre en Australie et au Chili, qui produisent respectivement 50.000 et 75.000 tonnes de cathodes de cuivre par an. Par contre, les valeurs alimentaires ont toutes pointé dans le vert, comme Smiths Group (+2,54%), Coca-Cola (+1,77%), Unilever (+1,11%) et AB Food (+1,08%).

Du côté de **Zurich**, le SMI a maintenu le cap et avancé de 0,30% à 8.706,11 points. Crédit Suisse Group a pris 1,64% tandis que LafargeHolcim a dévissé de 3,19%.

**Enfin à Luxembourg, l'indice LuxX a terminé en baisse de 0,60% à 1.449,76 points. ArcelorMittal a abandonné 2,93% à 5,77 euros tandis que RTL Group a timidement remonté de 0,19% à 75,76 euros.**

AFP/CK

## Modernisierung Italiens



Mit einem Marktwert von bis zu 9,8 Milliarden Euro wird die italienische Post zu einem Schwergewicht an der Börse Mailand Foto: Shutterstock

**MAILAND** Die Aktien der staatlichen italienischen Post sollen Ende Oktober erstmals an der Börse gehandelt werden. „Wir haben heute die Roadshow eröffnet, wir werden die Roadshow am 22. Oktober schließen“, sagte Geschäftsführer Francesco Caio bei einer Pressekonferenz in Mailand gestern zum Beginn der Zeichnungsfrist. Er nannte den 26. oder 27. Oktober als wahrscheinliche erste Handelstage. Der Börsengang habe nicht nur finanzielle und wirtschaftliche, sondern auch industriepolitische Bedeutung und werde zur Modernisierung Italiens beitragen.

Der hoch verschuldete italienische Staat will mit dem Verkauf von bis zu 38,2 Prozent der Anteile der Post bis zu 3,7 Milliarden Euro einnehmen. Der Ausgabepreis der Aktien soll zwischen 6,00 und 7,50 Euro liegen. 30 Prozent der Aktien sind Privatanlegern in Italien sowie den Mitarbeitern vorbehalten, 70 Prozent gehen laut italienischem Finanzministerium an institutionelle Anleger im In- und Ausland. Es müssen mindestens 500 Stück geordert werden. Für Anleger, die ihre Papiere mindestens ein Jahr halten, gibt es eine Treueprämie von einer Aktie pro 20 Aktien. Laut der Wirtschaftszeitung „Il Sole 24 Ore“ sollen in diesem und dem nächsten Jahr 80 Prozent der Gewinne als Dividenden ausgeschüttet werden.

Der Börsengang der Post ist für Italien der größte seit 1999, als der Staat einen Anteil am Versorger Enel auf den Markt brachte. Im kommenden Jahr könnten dann auch die Flugsicherung Enav und die italienischen Eisenbahnen an der Reihe sein.

MM/DPA





#### Angriff hat Folgen

Nach den Angriffen auf zwei Manager von Air-France sind sechs Mitarbeiter des Unternehmens festgenommen worden. Den Verdächtigen werden gewalttätige Übergriffe und Vandalismus vorgeworfen.

# „Auf andere Weise“

US-Ökonom James K. Galbraith kritisiert Griechenlandrettung



Der US-Ökonom James K. Galbraith (r.) mit Premierminister Xavier Bettel: Umdenken tut not, sagt Galbraith

Foto: ME

LUXEMBURG  
MARCO MENG

Jean-Claude Juncker erklärte als Präsident der Europäischen Kommission kürzlich: „Es fehlt an Europa in dieser Union. Und es fehlt an Union in dieser Union“. Anlass genug für die Arbeitnehmerkammer (CSL), Experten einzuladen, die morgen ihre Überlegungen zu Wirtschafts- und Finanzpolitik vorstellen.

Im Vorfeld des Symposiums hielt gestern der amerikanische Wirtschaftswissenschaftler James K. Galbraith, Professor an der Lyndon B. Johnson School of Public Affairs der University of Texas in Austin, einen Vortrag zum Thema „Die große Krise und die Zukunft des Wachstums“ - anlehnend an sein aktuelles Buch „The End of Normal: The Great Crisis and the Future of Growth“. Nachdem der US-Ökonom gestern mit Premierminister Xavier Bettel zusammengetroffen war, erläuterte er seine Sichtweise im Pressegespräch.

Frieden und Solidarität seien die Grundsätze, auf denen die Europäische Union errichtet wurde - Grundsätze, die die EU mit der Reaktion auf die Griechenland-Krise über Bord geworfen habe, findet Galbraith. Der Yale- und Harvard-Absolvent, der eigenen Angaben nach mit dem ehemaligen griechischen Finanzminister Yanis Varoufakis befreundet ist, hatte auch in der ersten Jahreshälfte beratend dem griechischen Finanzministerium zur Seite gestanden. Wenig verwunderlich nun, dass Galbraith den Akteuren aus Euro-

päischer Zentralbank, der EU-Kommission, den Finanzministern der Eurozone (ausgenommen Griechenland), dem Internationalen Währungsfonds vorwirft, diktatorisch Griechenland Bedingungen aufgezwungen zu haben, die dem Land keine wirtschaftliche Erholung ermöglichen. Warum die Kreditgeber das getan haben, welchen Vorteil sie davon haben, das „schwächste Glied“ noch mehr zu schwächen, diese Antwort blieb Galbraith allerdings schuldig. „Eine Union, der es nicht einmal gelingt, ihre kleinsten Mitglieder zu retten, wird nicht lange überleben“, so das Statement. Geht es nun aber um die Europäische Union? Oder um die Eurogruppe? Beides ist nicht dasselbe.

Galbraith führt den gewagten Vergleich mit Sowjetunion und Jugoslawien an und stellt beide mit der Europäischen Union gleich: Die Lektion von deren Zusammenbruch sollte nicht vergessen werden. Auf die Frage, welche Lektion zu lernen sei und auf den Hinweis, dass es sich in beiden Fällen um Staaten gehandelt habe, weder EU noch Eurozone hingegen Staaten seien, erklärt der US-Ökonom, der Zusammenbruch habe deren gemeinsamen Markt kollabieren lassen.

#### Griechenland in die Ecke gedrängt

Als die Finanzkrise zuschlug, habe die reflexartige Reaktion darin bestanden, die Banken auf dem Rücken der Steuerzahler zu retten und ein Land, nämlich Griechenland, „als einzigen Bösewicht in diesem Debakel darzustellen“. Galbraiths Ansicht nach werde das Griechenland-Drama 2015 als „Schrei der Ver-

zweiflung“ in die Geschichte eingehen, auf den die etablierten Mächte, denen er Stumpfsinnigkeit im Umgang mit der Krise und Unbarmherzigkeit unterstellt, mit unversöhnlicher Wut reagierten. Ob Vokabeln wie „Versöhnung mit dem griechischen Volk“, „Unbarmherzigkeit“ und „Unversöhnlichkeit“ bei einem Sachverhalt angemessen sind, bei dem es um Finanzstabilität geht? Bei den Verhandlungen zur „Griechenland-Rettung“, die in giftiger Atmosphäre stattgefunden hätten, hätten die Eurogruppen-Finanzminister 18 gegen 1 Griechenland in die Ecke gedrängt und keine Kompromissbereitschaft gezeigt, noch den Willen dazu gehabt: Es sei es nur darum gegangen, das vorgegebene Ziel Athen aufzuzwingen. Alle Akteure hätten nur ihr eigenes Interesse verfolgt, sagt Galbraith. Als Beispiel nennt er Dominique Strauss-Kahn, der zu Anfang der Krise IWF-Chef gewesen war und dem es damals nur um seine bevorstehende politische Karriere und das Wohl der französischen Banken gegangen sei, während die neuen Euroländer ihre neoliberalen Gedanken durchsetzen wollten oder Spaniens Finanzminister durch „Podemos“ und eine mögliche linke Regierung in Madrid unter Druck gesetzt worden sei. Man habe Griechenland zur Kapitulation gezwungen, meint Galbraith. Die Lehre daraus sei nun für andere Länder wie Irland und Portugal, dass mit der EU nicht zu verhandeln sei.

#### Situation bleibt fragil

Was Griechenland aufgezwungen worden sei, sei ein „unrealisierbares Programm“, das nicht greife und bald zu neuen Protesten führen werde. Das Resultat der Griechenland-Rettung habe eine fragile Situation in Europa geschaffen, die das europäische Projekt gefährde. Damit es soweit nicht komme, verlangt Galbraith „einen praktischen und realistischen Blickpunkt“ und zu tun, was getan werden könne, um Griechenland wieder auf die Beine zu verhelfen. Bei der Überwindung der Krise habe für viele hingegen im Vordergrund gestanden, die neue linke Regierung Griechenlands loszuwerden. Jetzt sei diese Regierung de facto entmachtet und nur noch ausführendes Organ der Kreditgeber. ●

#### CSL-SYMPOSIUM

#### Alternativen für Europa

Auf der morgigen Veranstaltung, die unter dem Motto „Alternativen für Europa“ steht, wird unter anderem Thomas Dallery, Dozent an der Université du Littoral Côte d'Opale Dunkerque zum Thema „Die Finanzwirtschaft wieder in den Dienst der Unternehmen stellen“ vortragen. Xavier Timbeau, leitender Direktor des Observatoire français des conjonctures économiques (OFCE) beleuchtet „Die Wirtschafts- und Fiskalpolitik der kommenden Jahre“ und Andrew Watt, Abteilungsleiter des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK), spricht zur den „notwendigen Anpassungen des institutionellen und ordnungsrechtlichen Rahmens der Eurozone“.

MM

#### NEWS



#### Hornbach ändert Struktur

NEUSTADT/LUXEMBURG Der Bau-marktkonzern Hornbach hat wie angekündigt seine Aktienstruktur neu geordnet, um attraktiver für Anleger zu werden und zugleich bei Bedarf leichter Kapital aufzutreiben zu können. Damit die Familie Hornbach ihren beherrschenden Einfluss behält, wurde die AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) umgewandelt. Laut Geschäftsbericht für 2014 machte der luxemburgische Hornbach-Baumarkt in Bartringen letztes Jahr ein Ergebnis von rund 4,9 Millionen Euro. Dem Standort Luxemburg werden laut Hornbach Wachstumsraten von 2,3 bis 2,7 Prozent zugetraut. MM/DPA



#### AB Inbev erhöht Angebot

LEUVEN/LONDON Der weltgrößte Bierkonzern AB Inbev hat sein Übernahmeangebot für den Rivalen SABMiller erhöht. Die Belgier wollen nun 43,50 Pfund je SAB-Aktie zahlen, wie sie gestern mitteilten. Insgesamt würde sich das Gebot auf 67,4 Mrd. Pfund erhöhen. Damit geht der Übernahmepoker in die nächste Runde. DPA

#### INTERNATIONAL OIL PRODUCTS SA

Société Anonyme-Société de Gestion de Patrimoine Familial

Route d'Esch, 7  
L-1470 Luxembourg  
RCB: 38.630

Le Conseil d'Administration rappelle aux actionnaires que les droits afférents aux actions au porteur ne peuvent être exercés qu'en cas de dépôt de l'action au porteur auprès du dépositaire conformément à l'article 42 de LCSC. En outre, le Conseil d'Administration rappelle également aux actionnaires que les actions au porteur doivent être déposées pour le 18 février 2016 au plus tard sous peine de sanction.

Messieurs les actionnaires sont priés de bien vouloir assister à

#### L'ASSEMBLEE GENERALE ORDINAIRE

Qui se tiendra au siège social, en date du 21 octobre 2015 à 11 heures, avec l'ordre du jour suivant :

- 1) Discussion et approbation des comptes annuels arrêtés au 30 juin 2015;
- 2) Discussion et approbation du rapport du Commissaire afférent aux exercices clôturés le 30 juin 2015;
- 3) Octroi de la décharge, telle que requise par la loi, aux Administrateurs et au Commissaire pour les fonctions exercées par ceux-ci dans la société durant les exercices clôturés le 30 juin 2015;
- 4) Affectation du résultat réalisé au cours des exercices clôturés le 30 juin 2015;
- 5) Le cas échéant, décision conformément à l'article 100 des L.C.S.C. pour les exercices clôturés au 30 juin 2015;
- 6) Divers

Le conseil d'administration.

177096



**Europ Continents Holding**  
Société AnonymeSiège sociale: 5, rue C.M. Spoo  
L-2546 LUXEMBOURG

## Avis aux actionnaires

Les actionnaires de EUROP CONTINENTS HOLDING, Société anonyme, sont convoqués en assemblée générale ordinaire annuelle pour le mercredi 21 octobre 2015 à 12.00 heures à Luxembourg, au siège social, à l'effet de délibérer sur l'ordre du jour suivant:

- 1) Rapports du Conseil d'administration et du Réviseur d'entreprises agréé sur la gestion et les opérations sociales concernant l'exercice clos au 31 décembre 2014;
- 2) Examen et approbation des comptes annuels au 31 décembre 2014;
- 3) Quitus aux administrateurs et au réviseur d'entreprises agréé;

- 4) Affectation des résultats;
- 5) Nominations statutaires;
- 6) Fixation du montant des rémunérations et/ou jetons de présence à allouer aux administrateurs;
- 7) Autorisation au Conseil d'Administration de déléguer ses pouvoirs de gestion journalière à un ou plusieurs de ses membres;
- 8) Autorisation au Conseil d'Administration d'acquiescer des actions propres de la société et fixation des conditions et modalités des acquisitions dans le cadre des dispositions légales;
- 9) Questions diverses.

Pour avoir le droit d'assister ou de se faire représenter à cette assemblée, les propriétaires d'actions au porteur devront avoir déposé, au siège social, au plus tard le 15 octobre 2015, les titres de ces actions ou les avis de blocage en constatant le dépôt dans des banques ou établissements de crédit.

Le Conseil d'Administration  
178212**MELKMINA S.A.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 124.813

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 10.40 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 3 juin 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 4 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178915**ALL CAR SERVICES S.A.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 34.943

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 09.00 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 15 avril 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 5 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le conseil d'administration  
178913**TOCKFELD A.G.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 123.555

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à

**NORD-FINANCE**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 37.445

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 10.50 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 19 mai 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 4 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178918**IMMOBILIERE  
DES SABLES S.A.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 86.289

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 9.50 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 2 juin 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 4 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178928

11.10 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178924**INTERTEIL  
INVESTISSEMENTS S.A.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 156.970

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 10.00 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 27 mai 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 4 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178905**MIMOSA INVEST**  
Société AnonymeRoute d'Esch, 7 L-1470 Luxembourg  
RC 144.681

Le Conseil d'Administration rappelle aux actionnaires que les droits afférents aux actions au porteur ne peuvent être exercés qu'en cas de dépôt de l'action au porteur auprès du dépositaire conformément à l'article 42 de LCSC. En outre, le Conseil d'Administration rappelle également aux actionnaires que les actions au porteur doivent être déposées pour le 18 février 2016 au plus tard sous peine de sanction.

L'Assemblée Générale Ordinaire qui s'est tenue en date du 28 septembre 2015 à 10 heures au siège social n'a pas pu se prononcer quant à l'article 100 des LCSC repris à l'ordre du jour. En effet, la moitié au moins du capital n'y était pas représentée. Par conséquent, Messieurs les actionnaires sont priés de bien vouloir assister à

**L'ASSEMBLEE GENERALE  
EXTRAORDINAIRE**

Qui se tiendra au siège social, en date du 27 octobre 2015 à 10 heures, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour

- 1) Décision conformément à l'article 100 des L.C.S.C.
- 2) Divers.

Le Conseil d'Administration  
178019**AT HOLDING S.A.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 177.123

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 9.20 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178909**ANORAKE S.A.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 171.646

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 9.10 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 17 juin 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 4 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178905**FENESTRATUS S.A.**  
Société Anonyme117, route d'Arlon L-8009 Strassen  
R.C. Luxembourg B 131.100

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 9.40 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 11 juin 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 4 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178907**KRAVATSKI INVEST S.A.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 129.528

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 10.20 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 17 juin 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 4 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178911**TECHVEST S.A.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 177.075

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 11.00 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 21 avril 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 4 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178920**LOCATEM S.A.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 86.758

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 10.30 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 8 septembre 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 5 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178922**INVESTMENT SOLUTIONS  
S.A.**  
Société Anonyme24, rue Saint Mathieu  
L-2138 Luxembourg  
R.C. Luxembourg B 87.158

Messieurs les actionnaires sont convoqués par le présent avis à

## l'Assemblée Générale Extraordinaire

qui aura lieu le 20 novembre 2015 à 10.10 heures au siège social de la société, avec l'ordre du jour suivant:

## Ordre du jour:

1. Décision à prendre conformément à l'article 100 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales.
2. Divers.

L'assemblée générale statutaire du 6 juillet 2015 n'a pas pu délibérer valablement sur le point 4 de l'ordre du jour, le quorum prévu par la loi n'ayant pas été atteint.

Pour être admis à l'assemblée, tout détenteur d'actions au porteur est prié de déposer ses titres au siège social cinq jours francs avant l'assemblée.

Le Conseil d'Administration  
178926



# S&P senkt Daumen

Volkswagen gerät immer mehr unter Druck

LONDON/WOLFSBURG  
MM/DPA

In der Volkswagen-Abgasaffäre gerät nun auch die Kreditwürdigkeit des Autobauers unter Druck. Die US-Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) senkte am gestrigen Montag die entsprechende Bewertung um eine Stufe auf „A-“. Zudem drohte das Institut den Wolfsburgern mit weiteren Verschlechterungen. Das Rating könne um bis zu zwei weitere Stufen gesenkt werden, hieß es in einer Mitteilung. Damit droht Volkswagen ein Abrutschen seiner Kreditwürdigkeit in die untere Mittelmäßigkeit. Volkswagen habe im Skandal um die manipulierende Abgas-Software Mängel im Management, der Unternehmensführung und bei der Bewältigung von Risiken gezeigt, hieß es in der Mitteilung weiter. S&P will nun unter anderem weiter die Auswirkungen der Vorfälle auf die wirtschaftlichen Aussichten und die Wettbewerbsposition des Konzerns untersuchen.

## Auch in China Rückruf an

Unterdessen hat Volkswagen in der Affäre um manipulierte Abgaswerte bei Dieselaautos nun auch in China einen Rückruf angekündigt. Die Aktion betrifft allerdings nur wenige Modelle, weil die Diesel-Technologie im Reich der Mitte bisher kaum verbreitet ist. Es geht um 1.946 Tiguan und vier Passat, die alle importiert wurden, wie der Autobauer gestern mitteilte. Chinas Aufsichtsbehörden zeigten sich „sehr besorgt“ über den Abgas-Skandal. Während der Wolfsburger Konzern eine förmliche Entschuldigung aussprach, teilte die staatliche Qualitätsaufsicht in Peking mit, sich weitere Schritte je nach Entwicklung vorzubehalten.

Die Kunden werden vorerst nur informiert, während Volkswagen den chinesischen Behörden noch eine technische Lösung vorlegen muss, wie genau das Problem behoben werden soll. Weltweit geht es um etwa elf Millionen Autos des Konzerns, in



Ex-VW-Chef Martin Winterkorn: Das unrühmliche Ende eines Vorzeigemanagers

Foto: AP

denen Software bei Abgastests niedrigere Schadstoffwerte als im Normalbetrieb verschwindet. Der neue VW-Vorstandschef Matthias Müller geht davon aus, dass die Rückrufe im Januar 2016 beginnen können.

„Uns liegen keinerlei Erkenntnisse vor, dass eine Entscheidung gefallen ist“

Sprecher der VW-Holding zur Causa Winterkorn

## Winterkorn vor endgültigem Abschied

Volkswagens Ex-Vorstandschef Martin Winterkorn steht nach übereinstimmenden Medienberichten auch vor dem Rückzug von seinen übrigen Ämtern in dem Autokonzern. Der 68-Jährige hatte die Unter-

nehmensspitze im Strudel des Abgasskandals verlassen, ist aber bisher nicht von weiteren Chef-Funktionen abgerückt. Dazu zählen der Vorstandsvorsitz beim Volkswagen-Ankeraktionär Porsche SE sowie die Chefposten in den Aufsichtsräten der VW-Konzerntochter Audi und bei der jungen Nutzfahrzeugholding mit den Marken Scania und MAN.

Bei den verbleibenden Winterkorn-Ämtern dringen nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur sowohl Niedersachsen als VW-Großaktionär als auch die Vertreter auf der mächtigen Arbeitnehmerseite auf eine endgültige Trennung. Winterkorn selbst hatte bei seinem Rücktritt am 23. September lediglich erklärt, er habe den Aufsichtsrat gebeten, „eine Vereinbarung zur Beendigung meiner Funktion als Vorstandsvorsitzender des Volkswagen-Konzerns zu treffen“. Der Vertrag lief ursprünglich bis Ende 2016. Seine übrigen Posten blieben in der Erklärung unerwähnt. ●

# Konsumforschender Schotte

Wirtschafts-Nobelpreis geht an Angus Deaton

STOCKHOLM Für seine „Analyse von Konsum, Armut und Wohlfahrt“ bekommt der britisch-amerikanische Ökonom Angus Deaton den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaft 2015. „Der diesjährige Preis handelt von Konsum im Großen und Kleinen“, sagte Göran Hansson, Generalsekretär der Königlichen Schwedischen Akademie der Wissenschaften gestern in Stockholm. „Um eine Wirtschaftspolitik zu gestalten, die Wohlstand fördert und Armut verringert, müssen wir zuerst individuelle Konsum-Entscheidungen verstehen. Wie kein anderer hat Angus Deaton dieses Verständnis verbessert.“

## Wege aus der Armut - Konsum verstehen

Der 69-jährige gebürtige Schotte beschäftigt sich unter anderem mit Fragen der Entwicklungs- und Gesundheitsökonomie und lehrt an der US-Eliteuniversität Princeton. „In den letzten vier, fünf Jahrzehnten hat er unermüdlich daran gearbeitet, Konsum zu verstehen - und damit viele Bereiche der Wirtschaft verändert“, sagte Nobelpjuror Per Strömberg der Deutschen Presse-Agentur.



Angus Deaton lehrt an der Elite-Uni Princeton

Foto: Editpress

Deaton habe vor allem geholfen, Armut in Entwicklungsländern zu verstehen. Anstatt diese am Einkommen zu messen, habe er sich angesehen, was die Menschen konsumieren. „Und es stellte sich heraus, dass das ein viel besseres Maß für Armut ist“, sagte Strömberg. Für seine Studien arbeitete Deaton mit der Weltbank zusammen.

Der Nobelpreisträger entwickelte außerdem eine Methode, um die Nachfrage zu messen. Wenn eine Regierung zum Beispiel eine Steuer erhöhen will, kann man damit schätzen, wie die Verbraucher darauf reagieren und wen die Veränderung am härtesten trifft. Zuvor hatten Ökonomen über Jahrzehnte große Probleme gehabt, ein System zu finden, das tatsächlich funktionierte. „Deatons System wird von Ökonomen und politischen Entscheidungsträgern auf der ganzen Welt genutzt“, sagte Strömberg. Geld macht glücklich - aber nur bis zu einem bestimmten Jahreseinkommen. Unter anderem diese Erkenntnis hat die Welt dem neuesten Wirtschafts-Nobelpreisträger zu verdanken. Über die Nachricht vom Nobelpreis sei er „überrascht und erfreut“, sagte Deaton gestern bei einer Pressekonferenz in Stockholm, wo er per Telefon aus den USA zugeschaltet war. Er freue sich darauf, zur Preisverleihung nach Schweden zu kommen. Die Auszeichnung ist mit acht Millionen schwedischen Kronen (etwa 850.000 Euro) dotiert. Anders als die traditionellen Nobelpreise geht sie aber nicht auf das Testament von Alfred Nobel zurück, sondern ist von der schwedischen Reichsbank gestiftet. DPA

## NEWS



## Mission terminée

LUXEMBOURG Pierre Gramegna a clôturé le weekend dernier sa mission à Lima, marquée par la session d'automne de la Banque mondiale et du Fonds monétaire international (FMI). En sa qualité de président du Conseil «Ecofin», le ministre des Finances a participé aux réunions de ses homologues du G20, où il a insisté sur l'importance du «level playing field au niveau mondial». À noter que de nombreuses rencontres bilatérales ont été organisées, comme avec le ministre des Finances des Emirats arabes unis et de l'Equateur. Ce dernier a convenu de retirer le Luxembourg de sa liste noire des paradis fiscaux et d'étudier les opportunités d'une convention de non-double imposition entre les deux pays. Le Ministère de l'Economie a par ailleurs annoncé l'ouverture de discussions concernant une possible collaboration avec l'Arabie Saoudite au niveau du développement de la finance islamique. L'internationalisation du Renminbi a été évoquée avec le ministre Chinois des Finances tandis que Pierre Gramegna a préparé la mission financière qui le mènera à Singapour et en Australie en février 2016. CK

## Une Fintech à l'honneur

LUXEMBOURG Le ministre des Finances va octroyer un agrément pour la prestation de services de paiement à SnapSwap International. Cette société américaine a posé ses valises cette année au Luxembourg et entend se lancer sur le marché européen des modèles innovants en matière de paiements dès janvier prochain. La société fondée en 2012 à San Francisco propose de mettre en relation les particuliers et les entreprises dans des services de paiement, de transmission de fonds et d'échanges de monnaie via des technologies cryptographiques modernes, les monnaies virtuelles et certains protocoles Internet. Fier de cette bitLicence, le ministre des Finances a communiqué sa joie sur Twitter par un simple message: «Happy to have signed the first digital currencies operator license for @SnapSwap, who make #Luxembourg their EU hub @Digiletzeburg #fintech». CK



## Ugo Sansone chez Allfunds

LUXEMBOURG Allfunds Bank a annoncé hier l'arrivée d'Ugo Sansone à la tête de ses activités luxembourgeoises. Après une carrière entière passée auprès d'Intensa Sanpaolo Group (Eurizon Capital), l'intéressé a acquis une solide expérience dans la gestion d'actifs à l'échelle internationale. CK



# Grün fürs Dach

Knauf präsentiert mit Urbanscape ein neues Gründachsystem

HASSELT  
LJ

**G**ründachsysteme bieten eine Reihe an Vorteilen und zwar sowohl für Mensch, als auch für die Umwelt. Nach und nach wird das auch immer mehr Städtebauern und Architekten bewusst und in ihren Projekten umgesetzt. Das neue und innovative Gründachsystem von Knauf ermöglicht es, aufgrund ihres Aufbaus, dass nahezu jede Art von Gebäude mit einem solchen Dach ausgestattet werden kann. Es ist ein komplettes System und besteht aus einer Wurzelschutzschicht, einem Drainage-System - mit oder ohne Wasserspeicherung - einem patentierten Mineralwolle-Substrat und einer Vegetationsschicht. Je nach den lokalen und klimatischen Bedingungen kann ein Bewässerungssystem integriert werden.

## Die Vorteile

Einer der großen Vorteile des Urbanscape-Systems, neben dem ästhetischen Mehrwert, ist laut Knauf seine Leichtigkeit. Das Urbanscape-Substrat ist ein Hauptbestandteil des Systems und sei im Vergleich zu den traditionellen Bodensubstraten im Durchschnitt acht bis zehn Mal leichter. Es könne daher auf fast jedem Gebäude verwendet werden. Des Weiteren könne es drei bis vier Mal mehr Wasser speichern als andere Gründach-Substrate. Das Gewicht des trockenen Urbanscape-Systems liegt laut Angaben des Herstellers bei 15 bis 20 Kilo pro Quadratmeter. Das Gewicht des vollständig gesättigten Urbanscape-Systems betrage etwa 32 bis 80 Kilo pro Quadratmeter. Je nach Art des Entwässerungssystems und des Substrats liege die Wasserspeicherkapazität des Urbanscape-Systems zwischen 17 und 60 Litern pro Quadratmeter. Das System biete daher eine schnelle und langfristige, sowie stabile Wasserwiederaufnahme und Wasserspeicherung. Aufgrund der hohen Wasserspeicherkapazität und des damit verbundenen Wärmeentzugs durch Verdunstung sorgt das Urbanscape-System außerdem für eine lang anhaltende Kühlung.

## Schnell und einfach

Das Urbanscape-System sei überdies leicht zu verlegen. Insbesondere das spezielle Urbanscape Substrat erfordere deutlich geringeren Arbeitsaufwand. Als Grundlage für eine ausreichende Wasseraufnahme und ein angemessenes Wachstum würden für ein 1.000 m<sup>2</sup> großes Gründach nur etwa zwei bis fünf Tonnen Urbanscape Substrat benötigt. Im Vergleich zu herkömmlichen Dachbegrünungen, welche teilweise mehr als 100 Ton-

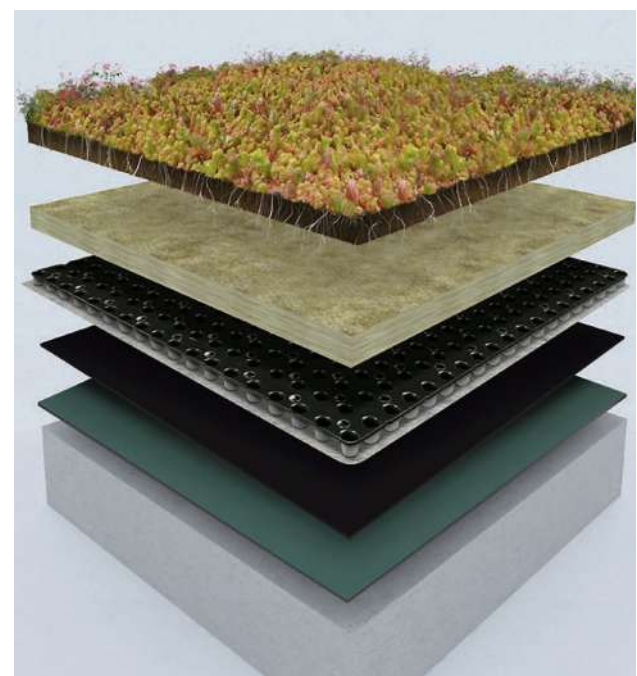


Die Leichtigkeit ist einer der Vorteile des Systems

Fotos: Knauf



Diese Gründachsysteme können auch auf Schrägdächern mit bis zu 20 Grad installiert werden



Das Besondere ist das patentierte Mineralwolle-Substrat, das die zweite Schicht von oben bildet

nen benötigen würden, resultiert dies in einem um bis zu 30 Prozent geringeren Verlegeaufwand.

➔ Alle weiteren Informationen und technische Daten finden Sie unter [www.urbanscape.knaufinsulation.de](http://www.urbanscape.knaufinsulation.de)

## Von Kirschen zu Kalorien

Die Schwarzwälder Kirschtorte folgt seit einem Jahrhundert einem nahezu unveränderten Rezept



Aus Kirschen, Sahne und Kirschwasser sowie aus einem Biskuitboden und Schokoladenstreuseln wird in 20 Minuten eine Torte

Foto: Shutterstock

**FREIBURG** Die Schwarzwälder Kirschtorte folgt seit einem Jahrhundert einem nahezu unveränderten Rezept. Aus Kirschen, Sahne und Kirschwasser sowie aus einem Biskuitboden und Schokoladenstreuseln wird in 20 Minuten eine Torte, die nach Angaben von Konditoren auch von Laien einfach hergestellt werden kann. Lediglich der Tortenboden braucht etwas länger. Alternativ einen fertigen Boden kaufen.

### Die Zutaten

Für den Tortenboden: 250 Gramm Zucker, 300 Gramm Mehl, zwei Esslöffel Kakaopulver und sieben Eier. Für die Torte: 1,5 Liter Sahne, 150 Gramm Zucker, vier Blatt Gelatine, vier bis fünf Esslöffel Sauerkirschmarmelade, 300 Gramm Sauerkirschen, dazu Kaiserkirschen zum Verzieren, Schwarzwälder Kirschwasser und Schokoladenstreusel.

### Die Vorgehensweise

Der Tortenboden: Die Eier und den Zucker mit einem Rührgerät etwa 15 Minuten schau-

mig rühren. Mehl und Kakaopulver vermischen, sieben und vorsichtig unter die Masse heben. In einer Ringform im Backofen rund 30 Minuten bei 180 bis 200 Grad Celsius backen. Gut auskühlen lassen.

Die Torte: Den Boden in drei gleiche Teile schneiden. Die Sahne mit dem Zucker steif schlagen. Die Gelatineblätter in Wasser einweichen und auf dem Herd flüssig werden lassen - die flüssige Gelatine etwas abkühlen und unter die steife Sahne heben. Marmelade und dann Sauerkirschen gleichmäßig auf dem Boden verteilen, mit Kirschwasser beträufeln und eine Schicht Sahne auf die Kirschen geben. Den zweiten Boden auflegen und leicht andrücken. Auch ihn mit Kirschwasser beträufeln und eine Schicht Sahne verteilen. Danach den dritten Boden auflegen, andrücken und Kirschwasser darauf. Die restliche Sahne auf dem obersten Boden und am Rand gleichmäßig verteilen. Die Torte mit einem Sahnespritzbeutel verzieren. Vor dem Servieren kühlstellen.

DPA



## HOROSKOP



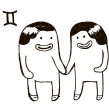
### WIDDER 21.03. – 20.04.

Das Bedürfnis, mit einem anderen Menschen in naher Beziehung zu stehen, erhält jetzt gewaltigen Aufwind. Es lässt Sie nach einem geeigneten Partner Ausschau halten oder eine bestehende Beziehung intensivieren.



### STIER 21.04. – 21.05.

Heute neigen Sie dazu, Ihre Möglichkeiten zu überschätzen. Nur das Beste scheint gut genug. Vergessen Sie jedoch nicht, ein paar kritische Fragen nach den Konsequenzen zu stellen!



### ZWILLING 22.05. – 21.06.

Wissen ist Macht! Vielleicht machen Sie Ihren Einfluss geltend, um etwas zu erfahren, oder Sie nutzen Verstand und Wissen, um andere zu beeinflussen und Dinge ins Rollen zu bringen.



### KREBS 22.06. – 22.07.

Sie nehmen die Dinge heute persönlicher als sonst. Wer es wagt, Ihnen jetzt etwas Unerfreuliches mitzuteilen, riskiert eine bissige Reaktion. Über längere Zeit angestauter Ärger macht sich beim geringsten Anlass Luft.



### LÖWE 23.07. – 23.08.

Ob Sie bestehende Beziehungen auffrischen oder neue eingehen, Sie verstehen es jetzt besonders gut, mit Charme und Takt auf andere Menschen zuzugehen und eine herzliche und harmonische Atmosphäre zu schaffen.



### JUNGFRAU 24.08. – 23.09.

Mehr als üblich sprechen Sie über Ihre Gefühle. Durch das Gespräch finden Sie leicht Kontakt und zeigen vermutlich auch Interesse für das Seelenleben anderer.



### WAAGE 24.09. – 23.10.

Auch wenn Sie versuchen, eine sachliche und unbeteiligte Haltung einzunehmen, so dürften die Wellen doch höherschlagen und die Situation könnte ein persönliches Engagement verlangen.



### SKORPION 24.10. – 23.11.

Möglicherweise haben Sie die Tendenz, aus einem kleinen Misserfolg ein Drama zu machen. Das Leben kann manchmal ungerecht sein.



### SCHÜTZE 23.11. – 21.12.

Die Sonne dürfte jetzt für Sie scheinen. Sie wissen, was Sie wollen, treten selbstbewusst auf und haben entsprechend Erfolg. Nutzen Sie diesen Tag, um Entscheidungen zu treffen!



### STEINBOCK 22.12. – 20.01.

Stellen Sie sich selbst, Ihre persönlichen Wünsche und Ziele etwas zurück und tun Sie in selbstloser Weise, was im Augenblick ansteht!



### WASSERMANN 21.01. – 19.02.

Sie vertragen heute nicht viel und fühlen sich schnell persönlich angegriffen. Versuchen Sie, eine allfällige schlechte Laune nicht mit übertriebenem Konsum zu kompensieren!



### FISCH 20.02. – 20.03.

Der Wunsch, sich mit anderen Menschen wohlfühlen, ist besonders stark. Vielleicht träumen Sie von der großen Liebe und idealen Beziehung und vergessen darüber die Realität.

#### KARTENLEGEN, HELLSEHEN, ASTROLOGIE

Sichern Sie sich Ihre 15-minütige  
GRATIS-Telefonberatung unter +49-1805-004149  
(max. 0,14 €/Min. a. d. Festnetz)



# Hochwertig wohnen

Sieben Tipps, die erklären, worauf es bei Möbel aus Holz ankommt

BERLIN  
LJ

**H**olz ist nicht nur ein wertvoller Rohstoff. Im täglichen Leben sorgt Holz für die Atmosphäre, in der wir uns wohlfühlen. Ganz besonders zu Hause, in unseren vier Wänden verbringen wir die wichtigste Zeit umgeben von Holz. Essen, schlafen, leben, das Mobiliar dazu begleitet uns oft über lange Jahre, manches ein Leben. Gute Gründe, auf beste Verarbeitung zu bestehen. Georg Emprechtlinger, der Geschäftsführer von „Team 7“ und ausgewiesener Experte in Sachen Naturholzmöbel, verrät die wichtigsten Merkmale, an denen man Qualität erkennen kann.

#### Holz lebt

Kluge Möbelhersteller wissen damit umzugehen. Denn wenn Holz atmet und das Raumklima positiv beeinflusst, in dem es beispielsweise die Luftfeuchtigkeit reguliert, gibt es vollen Körpereinsatz. Es kann sich dehnen, werfen oder auch mal zusammenziehen. Clevere Lösungen dafür sind leicht zu erkennen. So ist zum Beispiel eine Dreischicht-verleimte Platte nicht nur stabil, sie behält ihre Form auch über Jahreszeiten und verschiedene klimatische Bedingungen hinweg. Auch größere Flächen können so problemlos gemeistert werden, die kreuzweise verleimten Lagen kontrollieren und stabilisieren sich gegenseitig. Eine weitere Möglichkeit das Holz zu bändigen bieten Rahmenkonstruktionen. So eingespannt hat das Holz genug Platz sich zu bewegen, ohne buchstäblich aus der Form zu fallen. Für Fronten empfehle ich allerdings Dreischichtplatten, sie liefern ein geschlosseneres und einheitlich strukturiertes Holzbild.

#### Zur Wiederaufbereitung geeignet

Stöße und Kratzer haben auf Naturholzplatten wenig Chancen - vorausgesetzt, sie sind offenporig eingelassen. Wenn ausschließlich mit Naturölen gearbeitet wird, können Oberflächen jederzeit aufbereitet werden: Bei kleineren Missgeschicken die betreffenden Bereiche einfach leicht anschleifen, Naturöl auftragen und das Malheur ist vergessen. Selbst hartnäckige Dellen lassen sich oftmals mit feuchtem Tuch und Bügeleisen kurzerhand aufdämpfen.

#### Steckverbindungen und Zinken

Das Holzhandwerk steht für sorgfältige Planung und Ausführung, Erfahrung und über Generationen entwickelte Fertigkeiten. Wer das kann, zeigt es auch. Ecklösungen in klassischen Konstruktionsverfahren wie Zapfenverbindungen und Zinkenaufteilungen sind nicht nur ein Zeichen für lang erprobte Stabilität. Von außen sichtbar sind sie gleichzeitig ein exklusives Gestaltungselement, das Handwerk in modernes Design überführt.

#### Klare Form

Gutes Design ist klares Design. In zeitlosen Formen maximale Funktionalität und Flexibilität unterzubringen, dieser Herausforderung stellen sich die besten Designer in ihrer täglichen Praxis. Ein Kinderschreibtisch, der mitwächst oder ein Esstisch, der im Nu zur Tafel wird, wenn Freunde vor der Tür stehen: Ohne komplizierte Anleitungen sollten dafür wenige Handgriffe genügen. Nicht zu unterschätzen ist langlebiges Design als ökologischer Faktor. Nur was qualitativ und ästhetisch überdauert ist nachhaltig.

#### Natur ist nicht vorhersehbar

Gerade Naturholz zeichnet sich durch markante Zeichnungen und kontrastreiche Schattierungen aus. Deshalb sind ursprüngliche Naturmerkmale und charakteristische Farbeinläufe auch keine Defizite, sondern Grund zur Freude! Sie machen ein Möbel nicht nur zum individuellen Einzelstück, sondern gewährleisten eine nachhaltige und verträgliche Produktion. Den Baum in seiner ganzen Fülle zu nutzen spiegelt die Verantwortung gegenüber dem Material und der Umwelt wieder. Ein lebendiges Holzbild zeugt von der Sorgfalt bei der Herstellung und einer ökologischen Gewinnung des natürlichen Rohstoffs.

#### Angenehme Haptik

Mit den Händen lassen sich scharfe Kanten und Ecken erspüren, noch bevor man sich daran stößt. Das Möbel bewusst zu erfühlen ist eine Taktik nicht nur für Fachleute. So spürt man die Sorgfalt, mit der ein Produkt veredelt wurde. Holz ist ein Naturprodukt. Dementsprechend warm und samtig ist es nur, wenn die Oberfläche perfekt geschliffen und sorgfältig mit Naturöl eingelassen wurde.

#### Gesundheit

Holzmöbel sollten formaldehydfrei verleimt und ohne Zusatz von Lösemitteln oberflächenbehandelt werden. Solcherart natürlich behandeltes Holz wirkt antistatisch und zieht keinen Staub an. Außerdem bindet es Gerüche und wirkt antibakteriell. Für ein gesundes Raumklima sollte man bei Holzmöbeln keine Kompromisse eingehen ●



Klassische Verbindungen, wie diese Nut und Feder Verbindung sind ein Hingucker

Fotos: Team 7



# Spanier feiern „Fiesta nacional“

Empfang des spanischen Botschafters im „Cercle-Cité“



Viel Prominenz hatte sich im „Cercle Cité“ eingefunden

Fotos: Jean-Claude Ernst

LUXEMBURG  
JK

Mit dem Tag von Christoph Kolumbus' Ankunft in der Neuen Welt im Jahr 1492 feiert das Königreich Spanien am 12. Oktober seinen Nationalfeiertag - die „Fiesta nacional de España“. Aus diesem Anlass hatten der spanische Botschafter in Luxemburg und Frau Carlos Maria de Lojendio y Pardo Manuel de Villenas (seit dem 25. September vergangenen Jahres in Luxemburg akkreditiert) zu einem Empfang in das „Cercle Cité“ in der Oberstadt eingeladen. Zahlreiche Persönlichkeiten aus wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Kreisen hatten dieser Einladung Folge geleistet. Unter den Anwesenden bemerkten wir unter anderem Hofmarschall Pierre Bley, der diesem Empfang in Vertretung von Großherzog Henri beiwohnte. ●



Gute Laune war Trumpf

## Stadtparksport

Andy Schleck ist Botschafter des „RBC Race for Kids“



Andy Schleck (r.) mit Yves Lahaye, Managing Director RBC Investor & Treasury Services

Foto: Croix Rouge

LUXEMBURG Andy Schleck, ehemaliger luxemburgischer Radprofi und Sieger der Tour de France 2010, ist offizieller Botschafter des „RBC Race for the Kids“, das

am 25. Oktober im Stadtpark gefahren wird. Mit dem 5-Kilometer-Rennen, an dem jeder teilnehmen kann, sollen Spenden für das Therapiezentrum „Kanner-

haus Jean“ des Roten Kreuz gesammelt werden. In der Einrichtung werden Kinder im Alter von vier bis 14 Jahren mit Verhaltensstörung betreut. LJ

## NEWS

### Turniersiegerin



Fotos: privat, Editpress, Shutterstock

KIRKLAND Tennisspielerin Mandy Minella (l.) hat am Sonntagabend das ITF-Hartplatzturnier gewonnen. Die luxemburgische Nummer Eins konnte sich in drei Sätzen beim 50.000-Dollar-Turnier gegen die US-Amerikanerin Nicole Gibbs durchsetzen. Für Minella war es der erste Turniergewinn seit 2014. LJ

### Keine Erlaubnis



NEW YORK Aerosmith-Frontmann Steven Tyler (67) will dem republikanischen US-Präsidentschaftsbewerber Donald Trump (69) verbieten, den Song „Dream On“ auf seinen Kampagnen-Events zu spielen. „Das ist keine politische oder persönliche Angelegenheit mit Herrn Trump“, betonte seine Anwältin in einem Statement, aus dem am Sonntag mehrere Medien zitierten. Tyler setze sich schon länger für eine Urheberrechtsreform ein. „Man muss einfach die Erlaubnis der musikalischen Urheber einholen.“ Trump hatte die Aerosmith-Ballade mehrfach bei politischen Veranstaltungen abspielen lassen. Man habe ihn deshalb schon im August gebeten, dies künftig zu unterlassen. DPA

### Analoger Shitstorm



MÜNCHEN Michael Mittermeier (49), Kabarettist, kann sich noch an einen analogen Shitstorm erinnern: „Wir haben dem Hausmeister von unserer Schule noch persönlich vor die Haustür gekackt, das war unser Shitstorm“, scherzte der 49-Jährige bei einem Dankkonzert für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer am Sonntagabend in München. Heute erlebe er selbst wüste Beschimpfungen im Internet, vor allem wegen seines Engagements für Flüchtlinge. DPA